

**Studie
im Auftrag des Medienrates NRW:**

Europäische Beispiele zur Förderung visueller Kompetenz in der Medienwelt

Projekte, Initiativen und Ideen für NRW

Dr. Harald Gapski und Monika Pohlschmidt
unter Mitarbeit von Hanne Teßmer

4. März 2005
aktualisiert im September 2005



ecmc
Europäisches Zentrum
für Medienkompetenz GmbH
Bergstraße 8
45770 Marl
Tel.: 02365 9404-0
eMail: info@ecmc.de
www.ecmc.de

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzfassung	279
2	Über diese Studie	281
	2.1 Gegenstand und Ziel	281
	2.2 Begrifflichkeiten	281
	2.3 Methodisches Vorgehen	282
3	Zum aktuellen Hintergrund	283
4	Europäische Beispiele	287
	4.1 Deutschland und NRW	287
	4.2 Frankreich	291
	4.3 Schweden	295
	4.4 England	296
	4.5 Niederlande	299
	4.6 Italien	301
	4.7 Spanien	301
	4.8 Projekte auf europäischer Ebene und Websites	302
5	Ideen für NRW	305
6	Literaturverzeichnis	311
7	Anhang: Projektverzeichnis	315

1 Kurzfassung

Die Allgegenwart von Bildern und ihre Bedeutung für gesellschaftliche Kommunikationsprozesse erfordern Maßnahmen zur Förderung der Bewusstwerdung, Reflexion und Bewertung visueller Botschaften. Bildverstehen gilt als Kulturtechnik in der Mediengesellschaft. Unter dem Begriff „visuelle Kompetenz“ soll eine Dimension der Medienkompetenz verstanden werden, deren Förderung in unterschiedlichen Kontexten und für verschiedene Zielgruppen von großer Bedeutung ist.

Gegenstand der vorliegenden Studie ist die Recherche und Zusammenfassung beispielhafter europäischer Projekte und Maßnahmen zur Förderung visueller Kompetenz. Die Recherche wurde im Auftrag des Medienrats der Landesanstalt für Medien NRW von Januar bis Februar 2005 durchgeführt und wurde im September 2005 geringfügig aktualisiert.

Vorrangiges Ziel ist die Gewinnung von Impulsen für neue Projektideen durch die Sichtung internationaler Beispiele und ihre Anwendung auf die Medienkompetenzlandschaft in NRW. Aufgrund der dynamischen Entwicklung und der Breite des Untersuchungsfeldes ist diese Studie notwendigerweise explorativ angelegt und kann keinen umfassenden Anspruch im Hinblick auf die dokumentierten Aktivitäten in Europa erheben. Die Studie greift auf unterschiedliche sprachliche Variationen des Begriffs der visuellen Kompetenz zurück und stellt die Ergebnisse sowohl landesspezifisch als auch thematisch zusammen. Insgesamt sind über 90 Projekte zur Förderung visueller Kompetenz im Anhang dokumentiert.

Die Handlungsempfehlungen und Ideen für Nordrhein-Westfalen sind vor dem Hintergrund ausgewerteter europäischer Beispiele zur Förderung der visuellen Kompetenz entstanden. Sie können Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung sein und beziehen sich auf die Themen Bilderfahrung und Anschaulichkeit, Methodiken und Baukästen, Aktions- und Medientage, Zielgruppen und Medienarbeit sowie die Vielfalt gesellschaftlicher Beobachtungsperspektiven.

2 Über diese Studie

2.1 Gegenstand und Ziel

Gegenstand der Studie ist die Recherche und Zusammenfassung beispielhafter europäischer Projekte und Maßnahmen zur Förderung visueller Kompetenz. Dazu zählen insbesondere Qualifizierungs- und Sensibilisierungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen, die das Analysieren, Bewerten, Interpretieren und Gestalten von audiovisuellen Medienbotschaften (TV, Video, Film, Fotografien, digitale Bilder) behandeln.

Vorrangiges Ziel ist die Gewinnung von neuen Impulsen und die Diskussion über eine mögliche Übertragbarkeit von internationalen Beispielen auf die Medienkompetenzlandschaft in NRW. Die vorliegende Studie kann hierzu ein erster Schritt sein; genauere Analysen und Bedingungen für eine Projektentwicklung in dieser Hinsicht müssten folgen.

Das Ziel der Recherche bedarf in mehrfacher Hinsicht der Eingrenzung und Spezifizierung:

- Zwar richtet sich das Hauptaugenmerk bestehender Maßnahmen auf den Bereich der schulischen Allgemeinbildung, dennoch sollen auch außerschulische Zielgruppen bei der Recherche berücksichtigt werden.
- Der allgemeine Begriff der visuellen Kompetenz bezieht sich in diesem Zusammenhang auf technische audiovisuelle Medien in Abgrenzung beispielsweise zur Förderung von IT-Kompetenz.
- Die Begriffe visuelle Kompetenz, Bild- oder Filmkompetenz beschreiben komplexe Bedeutungsfelder, die in Europa unterschiedlich ausdifferenziert und bearbeitet werden. Insofern wurde bei der Recherche auf äquivalente Begrifflichkeiten in anderen Sprachen zurückgegriffen (vgl. Begrifflichkeiten 2.2).
- Angesichts der dynamischen Entwicklung in diesem Bereich, der Vielfalt verschiedener Programme und Projekte kann diese Studie nur einen begrenzten zeitlichen und geografischen Ausschnitt laufender Aktivitäten betrachten. Sie ist notwendigerweise explorativ angelegt.

Die Hauptrecherche wurde in den Monaten Januar bis Februar 2005 durchgeführt. Geringfügige Aktualisierungen wurden anlässlich der online-Publikation des Berichts Anfang September 2005 durchgeführt.

2.2 Begrifflichkeiten

Bei der Recherche zum Thema „visuelle Kompetenz“ wurde auf eine Vielzahl unterschiedlicher Begrifflichkeiten zurückgegriffen, in der sich zugleich die vielfältigen

Bedeutungsdimensionen und Diskurse widerspiegeln. Sowohl in den einzelnen europäischen Ländern als auch in den verschiedenen Sprachen werden unterschiedliche Begriffe zur Umschreibung dieses Bedeutungszusammenhangs angewendet.

Im deutschen Sprachraum werden neben dem übergreifenden Begriff „Medienkompetenz“ auch „Bildkompetenz“, „Bildverstehen“, „Filmkompetenz“, „ästhetische Bildung“ oder „ästhetische Erziehung“ verwendet.

In der englischen Sprache sind die Begriffe „Media Literacy“, „Media Pedagogy“, „Media Competence“, „Digital Literacy“, „Image Literacy“, „Media Education“, „Digital Education“, „Image Education“, „Film Literacy“, „Film Education“ oder auch „Visual Literacy“ anzutreffen bzw. relevant für die Recherche.

Im Spanischen sind insbesondere die Begriffe „Alfabetización medial“, „Alfabetización visual“, „Educación de la percepción“, „Competencia medial“ und „Enseñanza visual“ geläufig.

Im Französischen wird die visuelle Kompetenz insbesondere mit den Begriffen „Éducation à l'image“, „Les arts visuels“ oder „Éducation aux médias“ umschrieben.

2.3 Methodisches Vorgehen

Die in dieser Studie genannten Verweise und Projekte entstammen einerseits den bereits bekannten Informationsquellen der ecmc GmbH, wie sie durch die europäische Projektarbeit erschlossen sind (z.B. Länder übergreifende Internetangebote sowie Angebote der Europäischen Kommission). Darüber hinaus wurde eine neue Recherche gestartet, die neues Material finden und dokumentieren sollte.

Diese Recherche erfolgte in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch unter Verwendung der unter 2.2 genannten Begrifflichkeiten. Als ergiebig erwies sich der Einstieg über die nationalen Film- und Bildungsinstitutionen, Bildungsministerien sowie internationale Konferenzen zur Medienpädagogik. Im Vordergrund der Recherche standen umfassendere Projekte auf europäischer Ebene sowie auf Länder- und Regionalebene.

Neben einschlägigen Internet-Suchmaschinen wurden Literaturdatenbanken (z.B. FIS Bildung, ERIC, der Karlsruher Virtuelle Katalog sowie der Universitätskatalog der Universität Düsseldorf) zur Recherche genutzt, um hier selbständig und unselbständig erschienene Literatur zu ermitteln, die relevante Projekte vorstellen könnte.

3 Zum aktuellen Hintergrund

Technisch erzeugte Bilder sind allgegenwärtig. Die Flut der Bilder steigt. Zugleich wachsen die technischen Möglichkeiten der Bildbearbeitung und der Bildkommunikation. Gegenwärtig ist ein starkes Interesse an einer institutionalisierten, bildungspolitischen, medienpädagogischen, künstlerischen und interdisziplinär-theoretischen Auseinandersetzung mit Bildern zu beobachten. Hierzu beispielhaft einige aktuellere Ereignisse aus Deutschland und Europa:

- In 2001 starteten in NRW die Schulfilmwochen **„Lernort Kino“**. Das Projekt wird durch ein breites Bündnis von Partnern aus Kulturpolitik, Bildungsarbeit und Filmwirtschaft getragen. Es hat zum Ziel, eine Woche lang das Kino zum lebendigen und positiven Ort der Medien- und Filmerziehung zu nutzen. Auf der Grundlage der Lehrpläne enthält das Filmangebot Filme für alle Altersgruppen. Konzipiert und durchgeführt wurde und wird es vom Institut für Kino und Filmkultur in Köln. Gegenwärtig werden die Schulfilmwochen in 11 Bundesländern durchgeführt.
- Im März 2003 führte die Bundeszentrale für politische Bildung gemeinsam mit der Filmförderungsanstalt (FFA) den filmpolitischen Kongress **„Kino macht Schule“**¹ durch. Auf der Veranstaltung wurde über den europäischen Status quo und die Perspektiven zur Vermittlung von Filmkompetenz in deutschen Schulen diskutiert. Referent/innen aus den Ländern Frankreich, Schweden und Großbritannien, in denen der Film fest im Schulsystem verankert ist, berichteten über ihre Erfahrungen, Aktivitäten und Erfolge in der filmschulischen Arbeit. Der Kongress endete mit der Vorstellung der so genannten **„Filmkompetenzerklärung“**, die u.a. folgende Maßnahmeforderungen enthielt, um das Medium Film in deutsche Lehrpläne zu implementieren:
 1. „Die Kultusministerkonferenz muss sich auf die curriculare Verankerung des Themas **„Film – seine Geschichte, seine Sprache, seine Wirkung“** in den Schulen, den Universitäten und den Fortbildungsstätten einigen.
 2. Bildungsziel ist es, zu lehren und zu lernen, die Codes bewegter Bilder zu dechiffrieren – und das quer durch die Disziplinen und Fächer.
 3. Filmkompetenz muss integraler Bestandteil jeder pädagogischen Ausbildung an den Universitäten – inklusive Leistungsnachweis sein.

¹ In Deutschland setzt sich die von der Deutschen Filmakademie getragene Initiative „Kino macht Schule“ dafür ein, das Thema Film und Audiovision als Unterrichtsthema an deutschen Schulen zu etablieren. „Kino macht Schule“ ist eine Programmreihe, die sich ausschließlich an Schulen richtet und für Schülergruppen aller Altersstufen und Schultypen konzipiert ist. Bundesweit gibt es unterschiedliche Initiativen auf Länder- und Kommunalebene, die sich für die Vermittlung filmischer Bildung in der Schule einsetzen.

4. Ein obligatorischer Filmkanon, der von einer kompetenten Kommission aus Filmemacherinnen und -macher, Filmwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, Filmhistorikerinnen und -historiker und filminteressierten Pädagoginnen und Pädagogen zusammengestellt wird, sollte geschaffen werden.
5. Die Versorgung aller Auszubildenden mit historischem und aktuellem Material zum Thema sollte gewährleistet werden. Hier wäre die Einrichtung einer zentralen Stelle anzuregen, getragen von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien/BKM und der Kultusministerkonferenz/KMK in Zusammenarbeit mit der FFA, den Filmförderinstitutionen der Länder, der bpb, den Produzenten-, Verleiher- und Kinoverbänden. Diese Stelle könnte im Idealfall auch eine zentrale Verleihfunktion übernehmen. Die Filmkopien selbst werden dieser Stelle von den Verleihern zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt.
6. Als Voraussetzung hierfür sollte in der bevorstehenden Novelle des Filmförderungsgesetzes ein Paragraph entwickelt werden, der für die finanzielle und inhaltliche Gewährleistung einer solchen Maßnahme steht.
7. Der Austausch zwischen den bereits vorhandenen Hochschulen für Filmkompetenz, nämlich den Filmhochschulen, und den Universitäten und Schulen sollte hergestellt und dann zum Pflichtprogramm gemacht werden.⁴²
 - Im November 2004 veröffentlichte die Bundesregierung in ihrer Antwort (15/4215) auf eine Kleine Anfrage der FDP-Fraktion (15/4073) eine Meldung zum Aufbau einer geplanten **„Agentur für Filmkompetenz“**: Um die Initiativen zum Thema «Schule und Kino» zu vereinfachen und zusammenzufassen, um damit die Einbeziehung des Films in den Schulunterricht verstärkt zu unterstützen, plant die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) Christina Weiss die Gründung einer gemeinnützigen GmbH zur „Erbringung von Unterstützungsleistungen zur Vermittlung von Filmkompetenz im Rahmen der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit“. Im Februar 2005 ist in Potsdam Babelsberg die Agentur „Vision Kino. Gemeinnützige GmbH, Netzwerk für Film- und Medienkompetenz“ gegründet worden. Gesellschafter sind die Stiftung Deutsche Kinemathek, die Filmförderungsanstalt (FFA) und die „Kino macht Schule GbR“. Der Jahresetat von ca. einer Million Euro wird vom Kulturministerium, der FFA und dem Sitzland getragen. Geplant sind zehn Mitarbeiter.
 - Zwischen Sommer 2000 und Frühjahr 2004 führte die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart das Modellprojekt **„Visuelle Kompetenz im Medienzeitalter“** im Rahmen des Förderprogramms „Kulturelle Bildung im Medienzeitalter“ der Bundesländer-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung durch. Das

Forschungsprojekt zielt auf eine Verankerung der Netzkommunikation im Kunstunterricht der Schulen .

- Im Juni 2004 veranstaltete die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg die Fachtagung **Bildinterpretation**, um der „Bildvergessenheit“ der Erziehungswissenschaft entgegenzutreten. Die Fachtagung konzentrierte sich insbesondere auf die Analyse und das Verstehen von Fotos, die im Kontext medialer Eigenproduktionen von Kindern und Jugendlichen entstanden sind.⁴
- An der Universität Bremen ist unter Professor Dr. Winfried Pauleit der Modellversuch **„BilderBildung“** geplant, der mit jugendlichen Schülern, Lehrern und Lehramtsstudenten an Bremer Schulen durchgeführt werden soll. Das Modellprojekt Bilder-Bildung will sich mit den Möglichkeiten beschäftigen, eine neue Verbindung von Kunstpädagogik und politisch-sozialer Bildung zu schaffen. Ein Kernpunkt des Projektes ist es, die Förderung der ästhetischen und sozialen Bilder-Lese- und Bilder-Produktions-Kompetenzen bereits in die Ausbildung künftiger Kunstpädagogen und Kunstpädagoginnen zu integrieren.
- Die interdisziplinäre Vorlesungsreihe **„Iconic Turn – das neue Bild der Welt“** der Hubert Burda Stiftung wird im Wintersemester 2004 / 2005 an der LMU München fortgeführt (vgl. www.iconic-turn.de). Iconic Turn will „die Forderung nach einem interdisziplinären Blick auf die neue vielfältige Bilderwelt“ mittels einer fächerübergreifenden Bildwissenschaft beantworten.
- In diesem Zusammenhang ist auch auf das **„Virtuelle Institut für Bildwissenschaft“** hinzuweisen, einer „elektronischen Plattform, auf der sich Bildforscher verschiedener Disziplinen zusammengeschlossen haben, um ihre interdisziplinären bildwissenschaftlichen Projekte miteinander abzustimmen“ (vgl. www.bildwissenschaft.org).

Auf europäischer Ebene wurden im Rahmen der eLearning Initiative zahlreiche Projekte, Veranstaltungen und thematische Sichtungen zum Thema „media literacy“, „image education“ und „digital literacy“ durchgeführt:

- In den Jahren 2000 und 2001 wurde zur Eröffnung der europäischen eLearning-Initiativen je ein Expertenworkshop mit dem Thema **„Image Education and Media**

3 Scheibel, Michael: Visuelle Kommunikation im Internet. Perspektiven für den Kunstunterricht. <http://www.visuelle-kompetenz-abk-stuttgart.de/schulprojekt/ergebnisse/VK.pdf> <01.03.2005> und Netzmedien im Kunstunterricht: Projekte und Perspektiven. Netzmedien im Kunstunterricht: Projekte und Perspektiven <01.03.2005>

4 Ziel war es, vorhandene Ansätze der Fotoanalyse und der Bildhermeneutik kennen zu lernen und vergleichend zu diskutieren. Mit der Ausgabe 7/2005 der Online-Zeitschrift „Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik“ hat die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg zudem ein Schwerpunkttheft zum Thema „Filmpädagogik. Schulische Medienbildung mit bewegten Bildern“ herausgegeben:

http://www.ph-ludwigsburg.de/fileadmin/subsites/1b-mpxx-t-01/user_files/Online-Magazin/Ausgabe7/Inhalt7.pdf <06.09.2005>.

Literacy“ organisiert⁵. Im Jahre 2002 schrieb die Europäische Kommission im Rahmen des „eLearning Action Plan“ die Themen „Media literacy, image education and quality of eLearning“ in den Mittelpunkt ihrer Ausschreibung. Zu dieser Thematik wurden europaweit 16 Projekte gefördert (vgl. 7 Projektverzeichnis).

- Im Mai 2005 findet der vom **European Center for Media Literacy (ECML)** organisierte Kongress „Media Skills and Competence Conference“ in Finnland statt. Die Konferenz wird das Projekt ECML, das im Rahmen der e-Learning Initiative von der EU Kommission für einen Zeitraum von zwei Jahren gefördert wird, präsentieren und mit internationalen Experten den Stand von Medienkompetenz, digitale Kompetenz, Erziehungsphilosophien, Online-Communities und verwandte Themen diskutieren. Die Diskussionen sollen die internationalen Pisa-Studien im Hinblick auf traditionelle und die Herausforderungen der neuen Medien einbeziehen. Ebenso soll Medienkompetenz als strategisches Ziel der Europäischen Lerninitiativen analysiert werden.

Diese Vielfalt der bildungspolitischen, wissenschaftlichen und öffentlichen Aktivitäten dokumentiert ein steigendes Interesse an visueller Kompetenz in seinen unterschiedlichen Ausprägungen und Beziehungen zu anderen Bildungsbereichen.

⁵ Workshop 'Image Education and Media Literacy' (November 16th, 2000 Brussels). Januar 2001 und 2nd Workshop 'Image Education and Media Literacy' (April 5th, 2001 – Brussels). Proceedings, May 2001.

4 Europäische Beispiele

Die Recherchen haben ergeben, dass die meisten Projekte zur visuellen Bildkompetenz thematisch im Bereich der Filmerzziehung angesiedelt sind. Die Erziehung zur Bildkompetenz ist meistens angelehnt an das traditionelle Medium Kino. Zahlreiche dieser Projekte befinden sich im Schulbereich und richten sich an die Zielgruppe Kinder und Jugendliche. Länderspezifisch betrachtet, zeichnen sich insbesondere Frankreich, Schweden und England durch weitreichende Maßnahmen und Projekte zur Filmerzziehung aus. In den unten folgenden Länderkapiteln sind diejenigen Projektnamen unterstrichen, die ausführlicher im Projektverzeichnis (Kapitel 7) beschrieben sind. In weiteren europäischen Ländern gibt es Initiativen und Diskussionen zur Einführung der Film- und Bilderziehung ins Curriculum. Besonders weit fortgeschritten ist Nordirland mit den Bestrebungen, „Moving Images Art“ als eine neue Qualifikation in der Kunst der bewegten Bilder in den Lehrplan aufzunehmen⁶. Weitere Bestrebungen existieren z.B. auch in Ungarn⁷ und Portugal.

Nach einer kurzen Beschreibung der aktuellen Situation in Deutschland und NRW (4.1) hinsichtlich der Integration von Medien- und Bildkompetenz in die Schulbildung folgen einzelne Länderkapitel über Frankreich (4.2), Schweden (4.3), England (4.4), die Niederlande (4.5), Italien (4.6) und Spanien (4.7) mit kurzen Skizzen und Verweisen auf das Projektverzeichnis (7) im Anhang.

4.1 Deutschland und NRW

4.1.1 Rahmen und Bildungsstandards

Bundesweite Grundlagen zur Aufnahme von visueller Bildkompetenz und Medienkompetenz in deutsche Lehrpläne sind der „Orientierungsrahmen zur Medienerziehung“ der Bund-Länder-Kommission (BLK) von 1994 und die Erklärung „Medienpädagogik in der Schule“ der Kultusministerkonferenz (KMK) von 1995. In neueren Lehrplänen wird die Förderung von Medienkompetenz in den Schlüssel-fächern der Medienerziehung aufgeführt. Explizit in den Lehrplänen verankert ist die Arbeit mit Filmen in den klassischen medienerzieherischen Fächern: Deutsch, Kunsterziehung, Musik, Geschichte, Ethik/Religion, Fremdsprachen, Sozialkunde.

Ab Dezember 2003 hat die Kultusministerkonferenz zur Sicherung der Qualität schulischer Bildung und der Durchlässigkeit des Bildungssystems sowie zur Vergleichbarkeit

6 A wider Literacy: the Case for Moving Image Media Education in Northern Ireland. http://www.niflc.co.uk/doc/download/a_wider_literacy.pdf und <http://www.niflc.co.uk/page.asp?id=42> <06.09.2005>

7 Hungarian Moving Image and Media Education Association. <http://www.c3.hu/~mediaokt/angol.htm> <06.09.2005>

schulischer Abschlüsse Bildungsstandards für verschiedene Fächer und Schulformen beschlossen. Diese Bildungsstandards greifen die Grundprinzipien des jeweiligen Unterrichtsfaches auf und beschreiben u.a. fachbezogene Kompetenzen einschließlich zugrunde liegender Wissensbestände, die Schülerinnen und Schüler bis zu einem bestimmten Zeitpunkt ihres Bildungsganges erreicht haben sollen. Bildungsstandards konzentrieren sich auf Kernbereiche eines bestimmten Faches und formulieren fachliche und fachübergreifende Basisqualifikationen als erwünschte Lernergebnisse, die für die weitere schulische und berufliche Ausbildung von Bedeutung sind und die anschlussfähiges Lernen ermöglichen. Die Länder haben sich verpflichtet, die Bildungsstandards zu Beginn des Schuljahres 2004/2005 als Grundlagen der fachspezifischen Anforderungen für den Mittleren Schulabschluss zu übernehmen, sie zu implementieren und anzuwenden. Dies betrifft insbesondere die Lehrplanarbeit, die Schulentwicklung und die Lehreraus- und -fortbildung.

Ausgangspunkt der Bildungsstandards ist nicht mehr vom Lehrer zu lehrendes Wissen, sondern vom Schüler zu beherrschende Kompetenz, so dass die Auslegung dieser Standards sehr offen gehalten ist. Bildungsstandards zur Medienerziehung mit unterschiedlichen Medien werden in diesen KMK-Standards im Fach Deutsch unter „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“ sowie bei den Fremdsprachen unter „Präsentation und Neue Medien“ angesprochen. Die Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Hauptschulabschluss (Jahrgangsstufe 9) lauten:

Die Schüler „verfügen über ein Orientierungswissen in Sprache und Literatur und nutzen die verschiedenen Medien, um Informationen zu gewinnen und kritisch zu beurteilen“:

Medien verstehen und nutzen:

- Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden: z.B. im Internet
- wesentliche Darstellungsmittel eines Mediums und deren Wirkungen kennen und einschätzen
- Intentionen und Wirkungen ausgewählter Medieninhalte erkennen und bewerten: z.B. Fernsehserie
- Lebenswirklichkeit von Realitätsdarstellungen und der Darstellung fiktionaler Welten in Medien unterscheiden
- Informationen zu einem Thema/Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten
- Medien für die eigene Produktion kreativ nutzen⁸.

⁸ Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Hauptschulabschluss (Jahrgangsstufe 9). http://www.kmk.org/schul/Bildungsstandards/Hauptschule_Deutsch_BS_307KMK.pdf <06.09.2005>

4.1.2 Lehrpläne in NRW

In Nordrhein-Westfalen wird seit einiger Zeit daran gearbeitet, die bisher geltenden Lehrpläne für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Latein durch Kernlehrpläne zu ersetzen. Die verbindliche Einführung ist für das Schuljahr 2005/2006 geplant⁹.

Erschienen sind bisher die Kernlehrpläne für die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik für die Sekundarstufe I (Hauptschule, Realschule, Gesamtschule und Gymnasium). Wie in den alten Lehrplänen hat der Umgang mit Medien, Film und Fernsehen in Nordrhein-Westfalen im Fach Deutsch der Sekundarstufe I eine zentrale Bedeutung. Der Umgang mit Medien wird wie in den KMK-Bildungsstandards im Sinne eines erweiterten Textverständnisses insbesondere im Bereich „Lesen – Umgang mit Texten und Medien“ angesprochen. Im allgemeinen Teil nennen die Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I hier u.a.:

- medienspezifische Formen kennen: z. B. Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film
- Intentionen und Wirkungen erkennen und bewerten
- wesentliche Darstellungsmittel kennen und deren Wirkungen einschätzen
- zwischen Wirklichkeit und virtuellen Welten in Medien unterscheiden: z.B. Fernsehen, Computerspiele
- Informationsmöglichkeiten nutzen: z.B. Informationen zu einem Thema/Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten (Suchstrategien).

Bei den einzelnen Jahrgangsstufen werden die Kompetenzerwartungen ein wenig konkreter formuliert. So sind in den Kernlehrplänen bei allen Jahrgangsstufen bei der Untersuchung und Bewertung von Sachtexten auch Bilder und diskontinuierliche Texte genannt. In den Jahrgangsstufen 5/6 wird angestrebt, Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter jugendspezifischer Texte zu erfassen, z.B. Fernsehserien und Hörspiele. Die Schüler/innen sollen Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden, die Handlungsführung und Figuren einer altersgemäßen Fernsehserie untersuchen und einfache Mittel der Gestaltung kennen lernen (z.B. Kameraperspektive und das Zusammenwirken von Bild und Ton). Für die Jahrgangsstufen 7/8 nennen die Kernlehrpläne, dass die Schüler/innen Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen sollen. Sie sollen sich in Zeitungen orientieren, Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention untersuchen sowie deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen reflektieren und bewerten. Hier nennen die Kernlehrpläne auch das Entwerfen und Herstellen eigener

⁹ Die folgenden Beschreibungen orientieren sich an der Datenlage vor der Landtagswahl in NRW im Mai 2005.

Werbespots, Realität und virtuelle Welten in Medien und die Untersuchung einfacher Hypertexte.

Für die Jahrgangsstufen 9/10 ist vorgesehen, längere und komplexere Sachtexte zu verstehen, wobei auch hier Bilder und diskontinuierliche Texte genannt werden. Sie sollen Texte auf ihren Realitätsgehalt prüfen und zwischen Information und Wertung unterscheiden. Für diese Jahrgangsstufen werden zudem die Kompetenzerwartungen genannt, die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien zu untersuchen. Hierzu werden regionale und überregionale Zeitungen und Fernsehsendungen zu jugendspezifischen Themen analysiert: Probleme in unterschiedlichen Medien vergleichen, auswählen und bewerten, Steuerungsmöglichkeiten in Interviews und Talkshows darlegen, medienpezifische Formen wie Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film kennen. Die Schüler/innen sollen selbst Interviews planen und führen und medienkritische Positionen berücksichtigen. Sie sollen über die notwendige Fachterminologie und über Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte verfügen sowie Grundkenntnisse über den Medienmarkt besitzen.

Für alle Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I sehen die Kernlehrpläne zudem den produktionsorientierten Umgang mit Texten und Medien vor. In den Jahrgangsstufen 5/6 sollen z.B. auch bildliche Elemente produziert werden. Für die Jahrgangsstufen 7/8 wird die Verwendung akustischer, optischer und szenischer Textelemente genannt. Für die Jahrgangsstufen 9/10 ist die gestaltende Arbeit mit Texten vorgesehen, wobei auch Bild-Text-Ton-Verbindungen genannt werden.

In den noch gültigen Lehrplänen der Sekundarstufe II ist der Umgang mit Medien durch die obligatorische Behandlung eines Films verankert. Die Behandlung zweier Romane / zweier Dramen ist für den Grundkurs verpflichtend vorgesehen, wobei „ein Roman bzw. ein Drama durch eine Literaturverfilmung ersetzt werden kann, wenn die Textvorlage angemessen rezipiert ist“. Im Leistungskurs Deutsch kann ein literaturunabhängiger Spielfilm behandelt werden. Da Film im Unterricht behandelt werden kann, ist es im Fach Deutsch möglich, eine Filmanalyse als Abiturarbeit zu schreiben.

Absichtlich werden mit den Kernlehrplänen nur Lernergebnisse vorgegeben, die von den einzelnen Jahrgangsstufen erwartet werden. Diese verbindliche Vorgabe von Bildungsstandards in Form von zu erreichenden Kompetenzen bietet den Freiraum, den Lernprozess individuell durch die Lehrerinnen und Lehrer zu gestalten. Auch für die Vermittlung von Bild- und Medienkompetenz bedeutet dies, dass die Erreichung der Kompetenzen in der Praxis weitestgehend vom Engagement und den Kompetenzen der Lehrer sowie von den technischen Ausstattungen der Schulen abhängt. Die Vermittlung von visueller Bildkompetenz erfolgt meistens über Filmanalysen. Im Schulalltag spielt sie

insbesondere bei Projekttagen, organisierten außerschulischen Kinobesuchen oder bei weiteren Initiativen Dritter eine Rolle¹⁰.

4.2 Frankreich

Frankreich als selbstbewusste Filmnation wird immer wieder als Vorbild der Filmernziehung genannt. Die Filmernziehung erfolgt hier über ein breit gefächertes Angebot nationaler, regionaler und lokaler Maßnahmen, an denen Kinoverbände, filmpädagogische Institutionen oder Medienzentren mit dem Auftrag zur Filmernziehung beteiligt sind.

Das Zentrum der französischen Filmernziehung ist das Centre national de la cinématographie (CNC), eine öffentliche Anstalt, die dem Ministerium für Kultur und Kommunikation unterstellt ist. Es ist zuständig für die staatliche Filmförderung und steht für den über Jahrzehnte und politischen Wandel hinweg konstanten politischen Willen, Filmkultur und -kompetenz als essentielle Bestandteile des kulturellen Lebens in Frankreich zu unterstützen und auch die französische Filmwirtschaft zu fördern.

Im Jahr 1989 richteten das französische Kultusministerium, das Centre national de la cinématographie (CNC), das französische Erziehungsministerium und der nationale Filmtheaterverband FNCF (Fédération nationale des cinémas français) das „Collège au cinéma“¹¹ ein. Ziel war es, einer Vielzahl von Jugendlichen filmkulturelle Grundkenntnisse zu vermitteln, ihren Blick als künftige Kinobesucher sowie ihr Bewusstsein für das Kino als originären Ort der Begegnung mit Film zu formen und auch die soziale Dimension des Kinos geltend zu machen. Die Maßnahme setzt das freiwillige Engagement der Schulleitung sowie der Lehrer und Lehrerinnen¹² voraus. Schülern der Sekundarstufe I (6.-9. Schuljahr) ermöglicht sie vier bis sechs Kinobesuche pro Jahr innerhalb der Unterrichtszeit. Nach dem Filmbesuch werden die Filme mit dem Lehrer unter filmpädagogischen Aspekten diskutiert. Das Centre national de la cinématographie (CNC) entscheidet über die Titelvorschlagsliste, die von einer nationalen Kommission (Projektträger und Koordinatoren) eingereicht wird. Die aktuelle Liste ist zu finden unter: <http://www.abc-lefrance.com/Echanges/echsommaire.htm> <06.09.2005>.

Die Kopierernziehung und Untertitelung, Konzeption und Erstellung des pädagogischen Begleitmaterials für Lehrer werden durch das CNC finanziert. Weiterer Projektpartner ist die Verwaltungsbehörde der Departements, der Generalrat, dem der Schultypus „Collège“ (Sekundarstufe I) untersteht.

¹⁰ Kernlehrpläne Sekundarstufe I NRW. <http://db.learnline.de/angebote/kernlehrplaene/kapitel.jsp?kap=3&doc=d-re> <06.09.2005>

¹¹ Weitere Angaben zu den hier unterstrichenen Projekten finden sie im nach Projektname alphabetisch geordneten Anhang.

¹² Im Folgenden wird die männliche Form für männliche und weibliche Bezeichnungen gewählt.

Zur Durchführung des Projektes konstituiert sich in jedem Departement eine Projektsteuerungskommission, die aus dem nationalen Filmkanon für das Departement eine verpflichtende Auswahl von sechs bis sieben Filmen trifft. Eine filmische Institution übernimmt die Koordination. Die Lehrer werden vorab durch Filmsichtungen, eintägige Einführungen in die Filmanalyse und filmpädagogische Praxis vorbereitet. Im Unterricht liegt der Schwerpunkt für jüngere Klassen auf dem Filminhalt, die älteren Schüler sollen lernen, Filme unter ästhetischen und formalen Aspekten zu analysieren.

Das Programm „Collège au cinéma“ wurde in den folgenden Jahren durch „Ecole et cinéma“ für die Primarschulen und durch „Lycéens au cinéma“ für die Sekundarstufe II ergänzt. Die Filmerzziehung in Frankreich erstreckt sich somit kontinuierlich über die gesamte Schulzeit.

Grundsätzlich ist die Initiative „Ecole et cinéma“ konzipiert wie „Collège au cinéma“: Auch sie basiert auf der freiwilligen Zusammenarbeit von Lehrern, Filmtheatern und Gebietskörperschaften. Filmauswahl, nationale Koordination und inhaltliche Konzeption sind bei „Ecole et cinéma“ dem Verein „Enfants de cinéma“ übertragen. Dieser Verein stützt sich auf theoretische und praxisorientierte Überlegungen im Bereich der kulturellen Filmvermittlung und setzt sich operativ mit Medienerziehung auseinander. Der Filmkatalog umfasst 50 Filme, die in zwei Altersgruppen eingeteilt sind. Wichtig für die Auswahl sind Vielfalt der Genres, Epochen und Kulturen. Die Grundschüler gehen mindestens dreimal im Jahr ins Kino. Von Lehrern und Partnerkinos werden cineastische und pädagogische Maßstäbe angewendet. Das Programm „Ecole et cinéma“ untersteht ebenso wie die Grundschulen der kulturpolitischen Priorität der Kommunen und Stadtverwaltungen, wodurch sich unterschiedliche Schwerpunkte ergeben. Insgesamt hat sich das Projekt recht erfolgreich durchgesetzt.

Für die Schüler der Sekundarstufe I wurde die Initiative „Lycéens au cinéma“ ins Leben gerufen, die somit die Erweiterung des ursprünglichen Programms „Collège au cinéma“ für Schüler der Sekundarstufe II ist. Grundsätzlich ist auch dieses Programm ähnlich strukturiert wie das Ausgangsprogramm „Collège au cinéma“. Es basiert ebenfalls auf der freiwilligen Zusammenarbeit von Lehrern, Filmtheatern und Gebietskörperschaften. Ziel des Programms ist es, ältere Schüler an unbekannte, anspruchsvolle Filme heranzuführen sowie einen kritischen und analytischen Blick für Filme zu vermitteln. Die Schüler sollen filmgeschichtliche Kenntnisse erlangen und mit filmästhetischen Ansätzen und dem zur Filmanalyse notwendigen Fachvokabular vertraut gemacht werden. Die Verwaltungsaufsicht für „Lycéens au cinéma“ obliegt den Regionen, die zum Finanzierungspartner dieses Programms werden. Die Regionen übernehmen die Finanzierung der Kinokarten und der Projekte, die in Ergänzung zu den Filmvorführungen entstehen: Filmdiskussionen und -analysen mit Filmfachleuten oder Vertretern der Filmkritik. In einigen Fällen werden Filmprojekte entwickelt, die mit Unterstützung lokaler Filmmini-

tiativen realisiert werden. Teilweise nehmen Schulen an regionalen Filmfestivals teil. Dieses Programm für die Sekundarstufe II sucht den Bezug zur professionellen Filmwelt und fordert zur individuellen Kreativität heraus.

In Nordfrankreich wurde das Projekt „Lycéens au cinéma“ zum Schuljahr 2003/2004 nach fünfjährigem Bestehen umbenannt in „Apprentis et lycéens au cinéma“. Somit wird die Teilnahme seitdem nicht nur Schülern der Sekundarstufe II angeboten, sondern auch Berufsschülern. In diesem Projekt werden die Filmvorschläge von den Koordinatoren der jeweiligen Regionen eingereicht sowie von einer nationalen Kommission (CNC, FNCF, Kinoverbände) beurteilt und ausgewählt. Auch hier entscheidet die regionale Steuerungskommission, welche Titel für die jeweilige Region aus dem Gesamtkatalog für Programmteilnahme vorgegeben werden sollen.

Da die Verwaltungsaufsicht für die Sekundarstufe II den Regionen obliegt, tragen diese die Finanzierung der Kinoeintritte und weiterer Projekte als Ergänzung zur Filmvorführung: Filmdiskussionen und -analysen mit Filmfachleuten und Filmkritikern oder sogar die praktische Realisierung konkreter Filmprojekte.

Seit 1986 existiert das Fach „Cinéma et Audiovisuel“, ein Pflichtfach mit literarischem Zweig der Sekundarstufe II, das in 110 Schulen angeboten wird. Die Leistungen werden mit einer schriftlichen und einer mündlichen Abschlussprüfung evaluiert. Berücksichtigt werden in diesem Fach die Genre Experimentalfilm, Videokunst und das digitale Bild. Neben der Vermittlung von Filmkultur, dem Erlernen kritischer Filmanalyse und dem Erwerb filmkritischer Kenntnisse liegt der Schwerpunkt vor allem auf künstlerischen Dimensionen. Der kreative Teil des Programms wird von Filmfachleuten künstlerisch und praktisch betreut. Allerdings ist auch die filmspezifische Kompetenz der unterrichtenden Lehrer Voraussetzung.

Zusätzlich existieren im schulischen Bereich vom Kindergarten (mit diesem beginnt die Schule in Frankreich) bis zum Abitur „Ateliers“ als künstlerische und kulturelle Projekte (Ecole du spectateur). Hierbei handelt es sich um Auseinandersetzungen mit Kunst, die je nach Wahl des Lehrers auch filmspezifisch sein können. Diese „Ateliers“ beinhalten je zu einem Drittel die Vermittlung von Kenntnissen und zu zwei Dritteln die praktische Umsetzung, z.B. die Entwicklung eines Filmprojektes¹³.

Am 14. Dezember 2000 legten Catherine Tasca, die damalige Ministerin für Kultur und Kommunikation, und Jack Lang, der damalige Bildungsminister, im Rahmen des „Plan de cinq ans pour le développement de l' éducation artistique et culturelle“ (Les art à l'école) den „Plan 2000“ vor, der auch den Plan „Cinéma à l' école“ enthielt. Er wurde mit dem Schuljahresbeginn 2001 im Kindergarten, Primarschulen, im Sekundärbereich

¹³Ulrich, Dorothee: Kino und Schule : „Les enfants du cinéma“ ; Filmziehung in Frankreich. In: Kinder- Jugendfilm Korrespondenz 97 (2004) 1, S. 51-54.

und Gymnasium eingesetzt und bezog sich somit auf die gesamte Schulzeit. Der „Plan 2000“ wendete sich an Schüler und Lehrer sowie an Künstler und Professionelle in der Kultur und betraf alle Felder der Kunst: Kino, Musik visuelle Künste, Tanz, Theater, Literatur, kulturelles Erbe, Design, Architektur, Geschmack. Er galt gleichermaßen als neues Programm für die erste Stufe und für die Erneuerung fürs Gymnasium beim Einsatz der Fachbildung für Unterricht und Bildung in Zusammenarbeit mit der Welt der Künste und der Schule.

Ziel des hier enthaltenen Plans „Cinéma à l`ecole“ war es, das Kino als eine der primären Künste zu fördern. Grundlegend sollte mit dem Projekt „Cinéma à l`ecole“ das Projekt „Collège au cinéma“ so ausgeweitet werden, dass alle Departements abgedeckt werden konnten. Mit dem Plan wurde somit eine Grundlage dafür gelegt, die Filmerziehung an französischen Schulen breiter, allgemeiner und besser strukturiert anbieten zu können. Zum Pflichtfach wurde die Filmerziehung damit allerdings nicht erhoben.

Die Anzahl der unterrichtenden Wochenstunden zum Filmkundeprojekt hing vom jeweiligen Lehrer ab. Der „Plan 2000“ bot die Möglichkeit, Filmschaffende in die Schulen einzuladen. Die Schüler und Schülerinnen sollten in der Schule oder bei ihren Partnern die unterschiedlichen Horizonte des Films entdecken. Das konnte bei einem gemeinsamen Besuch in einem Kinosaal oder durch DVD-Filme in der Schule erfolgen. Die vorgeführten Filme sollten Werke der Kunst sein. Sie sollten einen anderen Zugang zur Kunst eröffnen, den klassischen Unterricht ergänzen (Sprachstudien, mündlicher Ausdruck) und zum Erkennen anderer Kulturen beitragen. Besonders wichtig war in diesem Projekt die Analyse der Schaffensprozesse von Filmen („une analyse de création“) und der Produktionsbedingungen, um den Kindern das Spezifische des Mediums nahe zu bringen. Ganz konkret sollte dies durch die Produktion von Filmen in der Schule erfahren werden. Im Vordergrund des Projektes stand die Schulung der Wahrnehmung. Für diese Zwecke sollte die DVD genutzt werden, da mit deren Hilfe Filmsequenzen aufgedeckt werden können. Das Projekt ging über das Kino hinaus auf entsprechende Datenbanken über das Internet und weitere Disziplinen (Kamera, audiovisuelle Dokumente). Es sollte in Partnerschaft mit Kunstkritikern, Historikern und Fachleuten des Kinos realisiert werden.

Zum Leiter dieses Pilotprojektes ist der cinophile Filmforscher und Chefredakteur der Zeitschrift „Cahier du Cinéma“ Alain Bergala ernannt worden. Alain Bergala hat die Konzeption dieses Schul-Filmprojektes in dem Buch „L'hypothèse cinéma. Petite traité de transmission du cinéma à l`école et ailleurs“ vorgestellt.

Mit dem republikanischen Regierungswechsel in Frankreich ist die unter dem sozialistischen Bildungsminister Jack Lang entwickelte Initiative „Cinéma à l`ecole“ wieder

zurückgefahren worden¹⁴. Inzwischen konzentriert sich das französische Bildungssystem auf die Vermittlung von Basiskompetenzen (Lesen, Schreiben und Rechnen, Alltags-Englisch, der Umgang mit dem Computer – und mit den Mitmenschen).¹⁵

Außerhalb der Schule existieren in Frankreich weitere Projekte zur Filmerziehung. So existiert seit 1991 das Sommerkino „Un été en ciné“ und seit 1999 das Sommerkino „Cinéville“. Diese Veranstaltungen ermöglichen allen Jugendlichen den Zugang zu unterschiedlichen Filmen. Die Veranstaltungen sind häufig Open Air-Veranstaltungen mit günstigen Eintrittspreisen und Workshops.

An jüngere Kinder richtet sich auch das französische Kinderkino „Ciné-Gouter“, das als Interaktion mit pädagogischer Aufarbeitung im Kino durchgeführt wird.

4.3 Schweden

Die Tradition der Filmerziehung in Schweden reicht bis 1921 zurück. Damals wurde das SF (Svensk Filmindustri) gegründet, die weltweit erste Einrichtung, die sich mit Film und Erziehung befasste. Seitdem ist Filmerziehung eine wesentliche Komponente im schwedischen Erziehungssystem. Seit 1988 führt das Schwedische Filminstitut mit staatlicher Unterstützung im öffentlichen Schulsystem Filmvorführungen in örtlichen Kinos durch. Ziel des Programms ist es, Schülern zu ermöglichen, im Rahmen ihrer normalen Schulbildung Qualitätsfilme im örtlichen Kino sehen zu können. Im Jahr 2000 wurde die Filmerziehung verbindlich in das Schulsystem integriert. Seitdem nennt das Curriculum für schwedische Pflichtschulen eindeutig Kenntnisse über Medien und ihre Rolle in der Gesellschaft. Der Lehrplan wurde um den Einsatz von Filmen als Wissensquelle, als kreatives Werkzeug und als Kunstform erweitert. Schlüsselemente zum Einsatz von Filmen in schwedischen Schulen sind das Sehen von Filmen, Filmanalyse und die Produktion von bewegenden Bildern. Die Filmerziehung ist keinem bestimmten Fach zugeordnet. Alle Fächer können dazu beitragen, ein größeres Bewusstsein für die visuelle Welt sowie für die unterschiedlichen Funktionen von Bildern in Schule und Gesellschaft zu entwickeln.

Finanziert wird das Programm durch nationale, regionale und lokale Einrichtungen. Die Initiative für die Schule-Kino-Kooperation ging 1985 vom Ministerium für Bildung und Kultur aus. Hintergrund war die Überlegung, dass Mediengewalt nicht durch Zensur, sondern durch Bildung eingedämmt werden müsste. Die Schulen sollten ein alternatives Repertoire an Filmen präsentieren, um die Schüler in der Filmsprache zu schulen.

Zudem hat das schwedische Bildungsministerium von 1999 bis 2002 in erheblichem Umfang die Entwicklung der IT-Ausstattung und Medienbildung an schwedischen Schu-

15 Frankreich: Besinnung auf Lesen, Rechnen, Schreiben. European Media Culture online, 21.10.2004 <http://www.european-mediaculture.org/> <01.03.2005>

len gefördert (vgl. hierzu National Action Programme for ICT in Schools, ITiS¹⁶). Jeder Lehrer hat eine IT-Ausbildung absolviert und jedem Lehrer ist ein Laptop für den Privatgebrauch zur Verfügung gestellt worden. Schulen sind mit Computern und Internetverbindungen ausgestattet worden. Durch diese Ausstattungen sind die Möglichkeiten der Schulen zur Arbeit mit neuen Medien und zur Kreation von Filmen am Computer erheblich erweitert worden. Die primäre Verantwortung für die Ausbildung und Ausstattung der Lehrer liegt in den kommunalen Verwaltungen. Das Schwedische Filminstitut, die Nationale Agentur für Bildung, Lehrerweiterbildungseinrichtungen und ein Netzwerk von regional basierten Zentren für Medienerziehung und Filmproduktion bieten den Lehrern wesentliche Unterstützung bei der Medien- und Film-erziehung. So erstellt das Schwedische Filminstitut Studienanleitungen zu ausgewählten Filmen und publiziert ein Filmmagazin für Lehrer.

Ein landesweites Netzwerk unterstützt die Film-erziehung. Das Schwedische Filminstitut, die Nationale Agentur für Erziehung und der Schwedische Nationalrat für kulturelle Angelegenheiten sind auf der nationalen Ebene die wichtigsten Mitglieder des Netzwerkes. Auf regionaler Ebene koordiniert das Schwedische Filminstitut ein Netzwerk regional basierter Zentren für Medienerziehung und Filmproduktion. Finanziert wird dieses Netzwerk vom Schwedischen Filminstitut und den Bezirksverwaltungen. Die Berater dieser regionalen Zentren sind verantwortlich für die Förderung von „moving images“ in der Erziehung. Seit 2001 arbeiten die regionalen Zentren für Film und Video im Rahmen von Lehrer-Fortbildungsprogrammen an Schulen und Universitäten eng zusammen.

4.4 England

Auch England nimmt eine führende Stellung bei der Förderung von Medien- und Filmkompetenz ein. Im schulischen Bereich ist die Film-erziehung in das nationale Curriculum Englisch in die formellen Richtlinien für das Fach in den Klassen der Altersgruppen 11 bis 16 Jahre mit besonderem Bezug zu „Moving Images in the Classroom“ integriert. Zudem ist es allgemein anerkannt, dass Filmkompetenz auch in anderen Fächern stärker berücksichtigt werden soll (Geschichte, Geographie, Kunst, moderne Sprachen).

Filmkompetenz ist insgesamt in allen Lehrplänen mit unterschiedlichen Rahmenplänen vorgesehen, so als Teil der Fächer Englisch und Kunst oder als Wahl(pflicht)fach „Medien“. Innerhalb von Großbritannien gibt es große regionale Unterschiede. Im Vordergrund stehen die Vermittlung des Erkennens und Verstehens in Bildsprache und Ton, Wahl und Wirkung medialer und filmischer Mittel sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit Medien.

16 Vgl. dazu <http://www.itis.gov.se/publikationer/eng/Gathering%20Momentum.pdf>

Am 22. März 2004 wurde das „A Wider Literacy“ Programm von Ministerin Angela Smith vom Ministerium für Kultur, Kunst und Freizeit mit folgenden Worten initiiert: „It is absolutely vital in today’s world of fast moving technical innovation that we are in the position to fully exploit all the different ways in which we communicate through the media.“ In ihrer Rede betonte die Ministerin die enorme Wichtigkeit der Bildkompetenzförderung, die schon zu Beginn der Grundschule einsetzen und ein Leben lang fortgeführt werden sollte. Mit „A Wider Literacy“ ist in Zusammenarbeit mit der NIFTC (Northern Ireland Film and Television Company) und dem bfi (British Film Institute) ein Rahmenwerk für die Einführung von Filmerziehung in das Curriculum geschaffen worden. Unter anderem sollten demnach Lehrer dazu befähigt werden, Schüler dazu zu ermutigen, eigene TV-, Film- und Videoerfahrungen zu interpretieren. Schulen sollten die Wichtigkeit von Filmerziehung wahrnehmen und den Schülern dementsprechend den Zugang zu verschiedenen Bildmedien und deren Technologien ermöglichen. Darüber hinaus sollte es Angebote und spezielle Kurse zur Filmerziehung für Schüler geben, ebenso wie eine Job- und Karriereberatung und spezielle hoch qualifizierte Übungskurse für Schüler, die sich für einen Job in der Film- und Medienbranche interessieren.

Bei der Implementierung von Filmerziehung in das Schulsystem Englands nimmt das Bfi (British Film Institute) eine führende Position ein. Mit Projektangeboten, Dokumentationen, Aus- und Weiterbildungen, Archivierung und wissenschaftlicher Begleitung hat es zudem wesentlichen Anteil an der Filmerziehung in England. So bietet das Britische Film Institut mit „Moving Images into the Classroom“ Lehrern an Sekundarschulen in Anlehnung an das britische Curriculum Anleitungen zum Einsatz von Film und Fernsehen im Unterricht.

Zur Weiterbildung bietet das Bfi in vier Modulen fortlaufend Distance Learning-Kurse für Lehrer und Lehrerinnen aller Stufen an. Die Module umfassen folgende Inhalte zur Einführung in die Medienerziehung: Filmtheorie, digitale Videoproduktion in Erziehung und Unterricht und Medienerziehung in der Praxis.

Mit dem Informationsangebot „Media Courses and Multimedia Courses“ stellt das Bfi allen Multiplikatoren und Interessierten ein Verzeichnis mit Medien- und Multimediakursen (Film, Fernsehen, Video, Radio und Internet) in Großbritannien zur Verfügung.

Im Jahre 2001 äußerte sich das britische Ministerium für Kultur, Medien und Sport zu den Themen Medienkompetenz und kritisches Fernsehverhalten dahin gehend, dass das durch die wachsende Bedeutung von Medienkompetenz entwickelte Umfeld aufnahmebereiter für ein strukturiertes Lernprogramm sein sollte, durch welches kritisches Fernsehverhalten vermittelt werden könnte.

Im Mai des folgenden Jahres wurde der Gesetzesentwurf zur Kommunikation „Communication Bill“ veröffentlicht. In ihm wird die Rolle des „Office of Communication“ (OF-

COM / Behörde für Kommunikation) definiert, zu der die Förderung von Medienkompetenz im ganzen Land gehört. Der Gesetzesentwurf wurde nach eingehender Sichtung im Juli 2003 verabschiedet und OFCOM nahm am 29.12.2003 seine Arbeit als britische Behörde für die Kommunikationsindustrie auf. Ihre Aufgaben sind es, sowohl die Interessen der Verbraucher als auch die der Industrie zu wahren und die Entwicklung von elektronischen Medien und Kommunikationsnetzwerken zum Nutzen aller voranzutreiben. Nach einem öffentlichen Anhörungsprozess wurden in einem resultierenden Statement „Ofcom's Strategy and Priorities for the Promotion of Media Literacy“ folgende drei Handlungsfelder zur Förderung von „Media Literacy“¹⁷ in Großbritannien benannt: (1) Weitere Forschung zur Identifizierung zukünftiger Prioritäten und für die strategischen Planung, (2) Vernetzen, Kooperieren von Partnern und Interessenten und (3) die Fragen der Kennzeichnung und Klassifizierung von Inhalten.

In England führte auf regionaler Ebene die Rural Media Company Projekte zur Film- und Medienerziehung durch. So ist „Medianet“ ist ein Medienerziehungs-Plan und eine Initiative für die West Midlands, bei dem junge Menschen in kreativen Medienprojekten mit eindeutigen Lernobjekten engagiert werden. Ein wichtiger Bestandteil des Plans ist das Internetangebot von Medianet, mit dem Best Practice-Beispiele, Publikationen, Lehrerpositionen und Events bekannt gemacht werden.

Das englische Projekt „Media Smart“ vermittelt Grundschulkindern Kompetenzen zum Verständnis von Werbung und zur persönlichen Entscheidungsfindung. Das Medienkompetenz-Programm wendet sich mit vielfältigen Materialien und Informationen sowohl an Kinder, Eltern, Betreuer als auch an Lehrer. Durch einen eigens produzierten TV-Spot werden Zuschauer auf Media Smart aufmerksam gemacht. Zur europaweiten Verbreitung von Media Smart wird eine Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission im Rahmen der „eLearning Initiative“ der zuständigen Generaldirektion Erziehung und Kultur angestrebt. Derzeit arbeiten neben England vor allem Belgien, die Niederlande und Deutschland an der nationalen Übertragung und Weiterentwicklung des Projekts: In Belgien rief der Verband belgischer Werbetreibender (UBA) die belgische Variante von Media Smart ins Leben. Der Verband wird das Unterrichtsmaterial und den Markennamen Media Smart aus England übernehmen und in die Landessprachen Französisch und Flämisch übersetzen. In den Niederlanden erhielt das Projekt den Titel „Reklame Rakkers“ und wird in seiner Zielsetzung leicht verschoben. In Deutschland wird Media Smart durch einen eigens gegründeten Verein „Media Smart e.V.“ getragen, dessen Ziel die „Förderung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen“ ist¹⁸.

Die seit zwanzig Jahren bestehende gemeinnützige Einrichtung Film Education wurde von der Filmindustrie des Vereinigten Königreichs gegründet. Seit 1995 organisiert Film

17 Vgl. http://www.ofcom.org.uk/consult/condocs/strategymedialit/ml_statement/

18 Guth, Birgit / Knabenschuh, Silke: Media Smart. Ein Werbeerziehungsprojekt in Großbritannien, Deutschland und anderen Ländern. In: Medien & Erziehung 49 (2005) 1, S. 37-41.

Education die jährlich stattfindende „National Schools Film Week“, die Schülern der Primar- und Sekundarstufe in ganz Großbritannien die Möglichkeit bietet, sich mit ausgewählten Filmen auseinanderzusetzen. Bei den jüngeren Teilnehmer wird dabei vor allem auf die Vermittlung anderer Kulturen durch den Film geachtet. In interaktiven Workshops werden die Schüler von der Britischen Behörde für Klassifizierung (British Board of Film Classification) über den Prozess der Filmklassifizierung aufgeklärt. Dieser Aspekt der Filmerziehung findet sich auch im Programm für Schüler der weiterführenden Schulen. Die ausgewählten Filme für die älteren Schüler behandeln allerdings ein breiteres Spektrum an Themen, von der Immigration bis hin zu Religion. Es werden alternative Sichtweisen bezüglich Identität, Repräsentation und Nationalität aufgezeigt. In so genannten „Meet the Critics-Masterclasses“ treffen die Schüler auf Filmkritiker und -schreiber, die ihnen vermitteln sollen, wie Erzählungen funktionieren, und wie ein Film geschrieben wird. In weiteren „Masterclasses“ wird die Filmindustrie „demystifiziert“, indem Marketingdirektoren von Verleihfirmen den Marketingprozess von Filmen in England veranschaulichen. Die Schüler haben die Chance, eigene Fragen zu äußern und einen Einblick in die britische Filmindustrie zu erhalten. Neben den praktischen Angeboten gibt es auch die Möglichkeit, Studien- und Begleitmaterialien zu vielen der angebotenen Filme online abzurufen oder zu bestellen.

Ein interessantes Beispiel für den crossmedialen Einsatz von Medien ist das in England durchgeführte Projekt „You've Read the Book, Now Make the Film“. In diesem Pilotprojekt haben Primarschüler einen gedruckten Text in einen animierten Film übertragen.

Für die Zielgruppe der älteren Menschen scheinen kaum Projekte zur Förderung der Bild- und Filmkompetenz zu existieren¹⁹. An diese Zielgruppe wendet sich das vom British Film Institute Bfi organisierte Projekt „Moving Image Memories“. Um ältere Menschen dazu zu ermutigen wieder ins Kino zu gehen, wurden spezielle Filmclubs geschaffen. Nach einer Filmvorführung folgt zunächst eine informelle Unterhaltung mit Tee und Keksen. Anschließend wird eine Gruppendiskussion durchgeführt, bei dem das Publikum eingeladen wird, seine Meinung zum Film und erste Eindrücke zu äußern.

4.5 Niederlande

Auch in den Niederlanden ist Filmerziehung Teil eines Schulfaches. So wurde 1997 für die Schüler der Altersstufen 16-18 das Schulfach „Culturele en Kunstzinnige Vorming“ (Kultur und Kunst-Erziehung) eingeführt. 1999 ist Film- und Medienerziehung in drei Phasen ins Curriculum unterschiedlicher Fächer der Kultur- und Kunsterziehung inte-

¹⁹ Erwähnenswert sind hier die in Deutschland durchgeführten Projekte „Silberdistel TV“ und „seniorama: Senioren machen Fernsehen“. „Silberdistel TV“ ist das einzige Altenheim-Fernsehen Deutschlands, das von älteren Menschen für ältere Menschen produziert und in einem Städtischen Kölner Senioren- und Behindertenzentrum ausgestrahlt wird. „seniorama“ ist ein Seniorenmagazin, das im Offenen Kanals TV-Münster von Senioren produziert wird.

griert worden. In Phase eins (CKV 1) werden den Schülern alle Kenntnisse über Künste (Theater, Museum, Film) durch praktische Erfahrungen außerhalb der Schule vermittelt. Nach dem Besuch des Theaters, des Museums oder eines Films wird genauestens reflektiert, wie z.B. die Kamera geführt wird und welche Montagen vorhanden waren. In Phase zwei (CKV 2) stehen die Themen Massenmedien und Medienkultur im Vordergrund. Hier wird z.B. untersucht, welche Rolle Filme innerhalb der Massenkultur des 20. Jahrhunderts spielen. Phase drei (CKV 3) ist die praktische Phase des gesamten Prozesses. In dieser Phase wird angestrebt, den Schülern durch praktische Arbeiten das Thema näher zu bringen. Hier sammeln sie durch die Produktion eines eigenen Films Kenntnisse in praktischer Filmkunde.

Die Umsetzung des gesamten Programms ist den Lehrern und deren Zusammenarbeit mit kooperierenden Institutionen überlassen. Sie können z.B. mit unterschiedlichen Materialien oder Methoden arbeiten, externe Experten einladen, Workshops anbieten und Filmfestivals besuchen. Zur Weiterbildung der Lehrer haben einige Universitäten Trainingsprogramme zur Weitervermittlung von Theater-, Film-, Kunst- und Musikkenntnisse entwickelt.

Wesentlichen Anteil an der Filmerziehung hat das Nederlands Instituut voor Filmeducatie (NIF). Es erstellt Materialien für den Unterricht und organisiert Veranstaltungen (z.B. „In Premiere“). So organisiert das Institut das Projekt „Making Movies“, bei dem Schüler unter der Anleitung von professionellen Filmemachern einen kurzen Animations- oder Spielfilm erstellen.

Beim „Schoolfilmfestival“ organisieren Schüler für Schüler ein Kinofestival in der eigenen Schule. Durch die Filmauswahl und Bewertung sollen die Schüler Filmanalyse und Filmkritik erwerben.

Der „Dag van de Nederlandse Film“ dient der Begegnung zwischen der Niederländischen Filmwelt und Schülern. Neben Filmvorführungen wird den Schülern die Möglichkeit geboten, gemeinsam mit Experten Techniken der praktischen Filmproduktion zu erfahren.

Die vom Institut für Filmerziehung erstellte CD-ROM „Kijken is Kunst“ informiert über Film, Television, Computerspiele und Internet in Relation zum Betrachter. Die CD-ROM dient mit mehreren Modulen zur Vorbereitung von Schülern auf einen Filmbesuch.

Die CD-ROM „Movie up“ vermittelt Schülern spielerisch Kenntnisse über Filmkunde, Filmanalyse und Filmkritik.

4.6 Italien

Auch in den Ländern ohne curriculare Einbindungen werden zahlreiche Projekte zur Film- und Bildererziehung in Schulen veranstaltet. Meistens handelt es sich um regional oder lokal von einzelnen Institutionen und wenigen Schulen organisierte Schule-Kino-Projekte.

„Schule und die Magie des Kino“ ist beispielsweise ein italienisches Projekt, das in einigen öffentlichen und privaten Schulen durchgeführt wird. Wie viele andere Projekte umfasst auch dieses Projekt in der ersten Phase Filmvorführungen und Filmanalyse, in der zweiten Phase Spiele und Aktivitäten durch den Gebrauch von Videokamera und Film.

Ein weiteres italienisches Projekt ist „Scuola al cinema: I Bambini del Terzo Millennio“. Hiermit möchte man qualitätsvolle Kinematographie auf breiter Ebene anbieten und denjenigen Kindern einen Zugang zu qualitätsvollen Filmen ermöglichen, die sonst keinen Zugang hierzu haben. Das Programm richtet sich sowohl an Schüler als auch an Lehrer, denen ein kontinuierliches Trainingsprogramm geboten wird.

Das Projekt „LOG IN THE MEDIA“ strebt an, Jugendliche und Erwachsene ethnischer Minderheiten im Umgang mit innovativen und effektiven Tools sowie mit Mediensprachen, Bildern und Mediennachrichten zu schulen. Im Vordergrund stehen dabei ihre Community und ethnische Eigenheit der Analyse, Dekodierung und Evaluation.

Das Projekt „Mediafood“ setzt sich mit der Darstellung von Nahrung in den Medien (Zeitung, Fernsehen, Radio, Comics und Werbung) auseinander. In diesem Projekt soll mit den Schülern darüber reflektiert werden, wie durch die Mediendarstellung die Wahrnehmung von Nahrung gelenkt wird.

4.7 Spanien

Eine praktische Medienausbildung für Lehrer bietet z.B. das spanische Projekt „Au2003 Audiocisul nas Aulas“. Hier wurden in einer ersten Phase Gruppenleiter von Experten (Schauspieler und Talkmaster) aus dem audiovisuellen Bereich Galiziens ausgebildet und mit einer Reihe didaktischer Einheiten ausgestattet.

„Mensajes Subliminales“ ist eine private Website, die sich mit den unterbewusst vermittelten Botschaften, die in Werbung, Film und Politik zu Zwecken der Manipulation eingesetzt werden, beschäftigt. Die dargestellten Beispiele werden jeweils kurz erklärt, Hintergrundinformationen informieren über das Thema.

4.8 Projekte auf europäischer Ebene und Websites

Aktionstage und Festivals

Schon seit 1992 arbeiten auf europäischer Ebene europäische Kinos, Filmeinrichtungen, kulturelle Einrichtungen und Organisationen sowie Städte mit Unterstützung der europäischen Union in der Aktionswoche „Cinedays“ zusammen. Zielgruppe der Aktionswoche sind insbesondere junge Europäer, die dazu befähigt werden sollen, das Erbe des europäischen Kinos (wieder) zu entdecken und die visuelle Bildersprache besser zu verstehen. Die Filmvorführungen werden von einer Reihe von Events in Schulen, Filminstitutionen und anderen Einrichtungen begleitet. Im Jahre 2002 wurden die „Cinedays“ mit dem Wettbewerb „Netd@ys“ verbunden, dessen Motto unter dem Thema „Image dein Bild im Netz“ stand. Im Rahmen der „Netd@ys Image 2002“ ist das interaktive Spiel „Mach die Augen auf“ neu aufgelegt worden, das mit Fragen quer durch das europäische Kino und seine Filmemacher führt.

Ein in mehreren europäischen Ländern aktiver Kinoclub ist „La Lanterne Magique“, der sich an Kinder von 5 bis 12 Jahren wendet. Neben Filmvorführungen ergänzt ein Internetangebot in fünf Sprachen die Clubaktivitäten.

Ein weiteres internationales Festival ist „KIDS FOR KIDS“, das 12-15-Jährigen aus der ganzen Welt die Möglichkeit bietet, auf dem Thema einer Geschichte basierend ein 5-Minuten-Video zu schaffen. Aus den eingereichten Beiträgen werden Filme von Jugendlichen selektiert, die dann während des Festivals einem größeren Publikum vorgestellt werden.

Internet-Angebote und Lernpakete

Das aus Liechtenstein stammende Lernpaket „Sehen ist lernbar“ soll Grundkompetenz im Sehen vermitteln. Das Lernpaket wendet sich u.a. an Fachleute, Lehrpersonen, Studierende und Museumspersonal. Es umfasst unterschiedliche Materialien, Anschauungsbeispiele und Vermittlungsmethoden (Buch mit CD-ROMs).

Das österreichische Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (bm:bwk) bietet mit der Website „mediamanual.at“ beispielhaft vielfältige Informationen rund um die Themen Medienpädagogik und Medienarbeit mit unterschiedlichen Medien. Der Leitfaden „Film“ informiert fundiert über Grundelemente von Film, Filmanalyse, Filmgeschichte und Filmkritik.

Das Internetangebot „Zorra-Watchdog“ beschäftigt sich mit den Geschlechterrollen in der Werbung. Jedem User steht es frei, von ihm gesehene Werbungen einzuschicken. Eine kurze Beschreibung erläutert das Gesehene.

Das norwegische Projekt „MZ00N“ ist ein E-Learnig-Projekt für Jugendliche für Drehbuchschreiben, Musik, Filmproduktion. Jugendliche können in diesen interaktiven Kursen etwas über Medienproduktion und Genre erfahren und eigene Produktionen veröffentlichen: MZ00N kann sowohl für den individuellen Gebrauch als auch in Klassenräumen eingesetzt werden.

Internationale Kooperations- und EU-Projekte

Das Internetangebot „imageduc.net“ ist ein von der EU-Kommission gefördertes Portal zum Verstehen von Bildern und präsentiert außerdem ein europäisches Medienbarometer, das Presse und Fernsehen einiger europäischer Länder daraufhin analysiert, welche Inhalte und Werbung im Vordergrund gestanden haben. Das Angebot bietet zudem Methoden zur Analyse und Entschlüsselung von Bildern.

Im Rahmen des EU-Projekts „Project M“ haben sich mehrere Organisationen verschiedener EU-Länder zusammengeschlossen, um ihre Erfahrungen in Medienkompetenz, Pädagogik, Forschung, interaktives Spieledesign und neue Medientechnologien auszutauschen. Gemeinsam möchten sie insbesondere für junge Menschen ein interaktives spielerisches Tool zur Förderung von Medienkompetenz entwickeln.

Das von der EU-Kommission geförderte Projekt „MEMOIMAG“ ist eine E-Learning-Initiative in einem Netzwerk von Schulen. Es möchte jungen Menschen die Möglichkeit zum Zugang, zur Analyse, Produktion und Evaluation der neuen Medienkultur insbesondere durch ICT- und E-Learning-Tools ermöglichen. Es wird angestrebt, Bilder zu beobachten, zu analysieren und zu produzieren. Das Projekt fördert Chats und Foren aus dem Bereich der Medienkompetenz und der Kreation digitaler Inhalte.

Ein Beispiel für interkulturelle Zusammenarbeit ist das Projekt „I will arrive tomorrow“. Hierbei handelt es sich um einen Episodenfilm, der in neun Monaten unter Anleitung und Betreuung von Filmemachern und Medienpädagogen mit Jugendlichen aus verschiedenen Ländern produziert wurde.

Das Projekt „Videomakers online“ ist ein Internetprojekt, in dem drei europäische Städte kooperieren, um ein Webmagazin zum audiovisuellen Bereich zu entwerfen. Zielgruppe sind benachteiligte Jugendliche.

Das Projekt „XenoCLIPSe“ richtet sich an ethnische Minderheiten. Ein wesentlicher Gedanke des Projektes ist, dass Minderheiten selber als Objekt und Subjekt der Informationen in die Medien einbezogen und durch ihre Präsenz in den Medien gestärkt werden müssen. Wesentliches Werkzeug des Projektes sind digitale Videos und ihre Verbreitung über das Internet.

Das Projekt „Youth Global“ wendet sich an junge Europäer und Immigranten. Eines der Projektziele ist die Förderung des Bewusstseins für den wichtigen Einfluss von Bildern, Darstellungen und Nachrichten in den Medien auf das Leben und auf persönliche Vorlieben junger Europäer und Immigranten.

5 Ideen für NRW

Die folgenden Handlungsempfehlungen und Ideen für Nordrhein-Westfalen sind vor dem Hintergrund ausgewerteter europäischer Beispiele zur Förderung der visuellen Kompetenz entstanden. Sie können Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung und Übertragung nach NRW sein:

- **Bilderfahrung und Anschaulichkeit:** Besonders eindringlich lässt sich die „Macht der Bilder“ erfahren, wenn visuelle Beispiele aus der Lebenswelt der Betrachter ihre Konstruktionsbedingungen offen legen und erkennbar machen lassen. Ausstellungen wie beispielsweise „Bilder, die lügen“²⁰ fragen nach der Objektivität von Bildern, indem sie die Konstruktionen und Manipulationen von Wirklichkeit zeigen. Es gilt, diese Erfahrungsmöglichkeiten an einem Ort zu konzentrieren, für unterschiedliche Zielgruppen aufzubereiten und leicht zugänglich zu machen.

Vorschläge für NRW:

- **(Wander-)Ausstellung Bildverstehen NRW:** Zusammentragen von visuellen Beispielen, interaktiven Spielen und Experimenten in Form einer Wanderausstellung. Hier recherchierte Beispiele („media smart“, „kijken is kunst“ oder „mensajes sublimales“) können Anregungen für die Konzeption geben. Diese „Ausstellung“ sollte stark erfahrenden und interaktiven Charakter haben („Erfahrungslabor“).
- **Website Bildverstehen:** Eine Website mit einer Sammlung von Interaktionsmöglichkeiten und Medienbeispielen könnte nicht nur die Ausstellung begleiten, sondern auch die (pädagogische) Nutzung mit Lernmaterialien (Bildverstehen als Inhalt eines e-Learning-Angebots), weiterführenden Literaturhinweisen und Verweisen auf internationale Websites fördern. Neben den aufbereiteten Inhalten zu Bild- und Filmanalyse sollten auch Hinweise zum Umgang mit Bildrechten und Copyright gegeben werden. Aktuelle Veranstaltungen und Ausstellungen in NRW können in einem kommentierten Veranstaltungskalender gelistet werden. Eine Aufnahme in diesen Veranstaltungskalender hat zugleich eine auszeichnende Siegel-Funktion „Bildkompetenz“: Eine so ausgezeichnete Veranstaltung macht sich um die Förderung der visuellen Kompetenz in NRW verdient.

²⁰ Vgl. dazu http://www.bpb.de/veranstaltungen/QF3IQQ,,0,Bilder_die_l%FCgen.html

Inhalte und Anschauungsmaterial für eine solche Website finden sich auch unter den genannten Projekten (beispielsweise das Quiz „Movie Up“ oder das österreichische Mediamanual.at). Zielgruppenspezifische Bereiche der Website (für Eltern, für Pädagogen, für Verbraucher usw.) verbessern die Nutzungsmuster und erhöhen die Nutzerzahlen.

- **Methodiken und Baukasten:** Theorien des Bildverstehens und Überlegungen einer allgemeinen Bildwissenschaft müssen aus der Wissenschaftssprache herausgelöst und in die medienpädagogische Praxis übertragen werden. Wie kann eine allgemeinverständliche und anwendungsorientierte Bildtheorie aussehen? Wie kann sie für die verschiedenen Zielgruppen zum Einsatz kommen?

Vorschlag für NRW:

- **Navigationshilfe Bildverstehen:** Eine Bestandsaufnahme einschlägiger und anwendungsorientierter Theorien des Bildverstehens hilft, einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Konzeptionen zu erlangen. Die Arbeiten zahlreicher Autoren, Quellen und internationaler Projekte (z.B. „sehen-ist-lernbar“ oder „imageduc“) könnte in Form kurzer Handreichungen hinsichtlich einer strengen Qualitätsauswahl konzentriert und praxisnah dargestellt werden.
- **Baukasten Bildverstehen:** Aus der Zahl vorhandener Handreichungen, Quellen und Materialien werden zielgruppenspezifische Baukästen zusammengestellt, die eine Förderung visueller Kompetenz zum Gegenstand haben. Die zielgruppenspezifische Ausrichtung und die damit verbundene Auswahl von Medienbeispielen verbessern die Erreichbarkeit der jeweiligen Zielgruppe (Erzieher/innen, Lehrer/innen, Multiplikatoren, Seniorenarbeit usw.)
- **Aktions- und Medientage:** Eine landesweite Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit Medienpartnern und Kulturorganisationen kann für das Thema Bildverstehen und Bildkompetenz eine breite Zielgruppe erreichen und sensibilisieren. Mit Hilfe von Medienpartnerschaften mit öffentlichen und privaten Medienanbietern soll das Thema visuelle Kompetenz mit Hilfe der Medien und in den Medien „sichtbar“ gemacht werden. Dabei sollten nicht nur die „Neuen Medien“, sondern auch die traditionellen, klassischen Medienformate zum Einsatz kommen (z.B. Plakatwände, Hörfunk)

Vorschläge für NRW:

- **„Tag des Bildverstehens“:** Mit einem landesweiten Aktionstag könnte eine breite Öffentlichkeit erreicht werden. Flankierende (Sonder-)Ausstellungen, relevante Filmvorführungen und Medienpräsentationen machen das Thema anschaulich und interessant. Unterschiedliche (öffentliche und private) Medienpartner und Netzwerke der Medienkompetenzförderung (insbesondere das Leitprojekt mekonet NRW) sorgen für Einbindung unterschiedlicher Partner (VHS, Offene Kanäle, Bibliotheken usw.).
- **Wettbewerbssegment „Bildverstehen“:** Im Rahmen der Wettbewerbsplattform NRW: NEUES LERNEN – Aktionstage für Bildung und Kultur (www.nrw-neueslernen.de) könnte ein Sonderwettbewerb auf das Thema hinweisen. Die Jury des Wettbewerbs könnte Beiträge prämiieren, die in herausragender Weise ein aktuelles Medienprodukt (z.B. Werbeplakat) analysieren und bewerten. Denkbar wäre auch, einen Sonderpreis für die beste Bildmanipulation (unter Wahrung der entsprechenden Bildrechte) auszuschreiben. Methodisch zum Einsatz könnte dabei die o.g. „Navigationshilfe Bildverstehen“ kommen.
- **Special „Bildverstehen“ auf dem Medienforum NRW 2006:** Anlässlich des jährlichen Medienforums könnte im Rahmen eines Specials das Thema visuelle Kompetenz einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert werden.
- **Medienversammlung NRW:** Ebenso kann das Thema visuelle Kompetenz und Bildverstehen als Kulturtechnik im Rahmen der Medienversammlung NRW öffentlich diskutiert werden.
- **Zielgruppen und Projekte der Medienarbeit:** Um visuelle Medienkompetenz erfahrbar und nachhaltig zu fördern, ist eine zielgruppengenaue Ansprache notwendig.

Vorschläge für NRW:

- **Interkulturelle Medienprojekte:** Menschen mit Migrationshintergrund werden hinsichtlich ihrer Darstellung in den Medien befragt. Die Antworten in Kombination mit den

Medienbeiträgen werden publiziert (vgl. dazu auch die Projekt „Youth Global“ oder „XenoCLIPSe“). Zur Förderung der Bildkompetenz sind auch interkulturelle Gegenüberstellungen von visuellen Botschaften (z.B. Werbung, ikonische Zeichen usw.) sinnvoll, die nur auf ihrem kulturellen Kontext verstanden werden können. Anlässlich des aktuellen Deutschlandjahres in Japan 2005/2006 böte sich hier ein Japan-NRW-Dialog an.

- **Intergenerative Medienprojekte:** Die Demografie einer alternden Gesellschaft gibt Anlass zu Projektentwicklungen, die sich mit zeitlich wandelnden Wahrnehmungs- und Interpretationsmustern von Jung und Alt auseinandersetzen. Im gemeinsamen Dialog zwischen Jung und Alt können Veränderungen medialer Inszenierungen thematisiert und – wiederum medial aufbereitet – diskutiert werden.
- **Gesellschaftliche Beobachtungsperspektiven in NRW:** Die Förderung von Bildverstehen und Medienkompetenz muss sich an konkreten Themen orientieren. Die Zusammenschau von unterschiedlichen Sichtweisen gesellschaftlicher Gruppen auf die Bilder des Mediensystems eröffnet neue Perspektiven der Wahrnehmung.

Vorschläge für NRW:

- **Bilderkritik NRW:** In einer funktional differenzierten Gesellschaft beobachten verschiedene Gruppen und Akteure mit unterschiedlichen Unterscheidungen und aus jeweils eigenen Perspektiven gesellschaftliche Entwicklungen. Diese Projektidee geht von einer Auswahl gesellschaftlich relevanter Gruppen und Beobachtungsperspektiven in NRW aus, wie beispielsweise Interessensvertretungen, gemeinnützige Vereine oder Verbände. Vertreter dieser Perspektiven werden gebeten, Bilder der aktuellen Medienberichterstattung auszuwählen, die besonders gelungene und besonders misslungene Beispiele von für sie relevanten visuellen Darstellungen (Stereotype) bieten. Beispiele sind Bilder in den Medien von Männern/Frauen²¹, von älteren Menschen, von Unternehmern, von Künstlern, von Müttern, von Migranten usw. Jede Auswahl eines Bildes wird durch eine (inhaltliche und formale) Bildanalyse begründet. Die kommentierte Bilderauswahl wird nach Themen strukturiert und im Internet publiziert. Flankierende

²¹ Ein amerikanisches Beispiel zu Frauendarstellungen in den Medien ist „about-face“ mit „gallery of offenders“ and „gallery of winners“ oder auch das Projekt „Zorra Watchdog“.

(virtuelle und reale) Diskussionen regen eine öffentliche Diskussion über die Macht der Bilder in einem breiten gesellschaftlichen Kontext an.

6 Literaturverzeichnis

Ästhetische Erziehung im Medienzeitalter.

Hrsg.: Winfried Pauleit, Maria Peters, Sebastian Schädler.
Berlin: Ästhetik & Kommunikation, 2004.
(Ästhetik & Kommunikation ; 35 (2004) 125).

Bergala, Alain: Allein das Begehren bleibt.

In: Ästhetik & Kommunikation 35 (2004) 125, S. 21-24.

Bergala, Alain: L'hypothèse cinéma :

petit traité de transmission du cinéma à l'école et ailleurs.
Paris: Cahier du cinéma, 2002.

Bild | Medien | Wissen: Visuelle Kompetenz im Medienzeitalter.

Hans Dieter Huber, Bettina Lockemann, Michael Scheibel (Hrsg.).
München: Kopäd-Verl., 2002.

Bilder, die lügen.

Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hg.) Bonn: Bouvier, 1998.

Bildwissenschaft: Disziplinen, Themen, Methoden.

Hrsg. von Klaus Sachs-Hornbach. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 2005.
(Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft ; 1751).

Doelker, Christian: Bildung kommt von Bild:

Anmerkungen zur Bildpädagogik und Bildkompetenz.
In: Medien-Impulse 12 (2004) 47, S. 45-48.

Doelker, Christian: Ein Bild ist mehr als ein Bild:

Visuelle Kompetenz in der Multimedia-Gesellschaft.
Stuttgart: Klett-Cotta, 1997.

Ernst, Katharina Ernst und Daniel Ammann: Medienerziehung – Bild und Bedeutung.

http://www.wissen.swr.de/sf/begleit/bg0002/bg_me03.htm#anre <28.02.2005>

Felsmann, Klaus-Dieter: „Über Film und Jugend zu reden ist eben modern geworden ...“.

Erziehung zu mehr Filmkompetenz. In: Medien und Erziehung 48 (2004) 2, S. 51-54.

Guth, Birgit / Knabenschuh, Silke: Media Smart.

Ein Werbeerziehungsprojekt in Großbritannien, Deutschland und anderen Ländern.
In: Medien & Erziehung 49 (2005) 1, S. 37-41.

Hennen, Claudia: (Stief-)Kinder des Kinos – Filmerziehung in Deutschland und Frankreich.

In: Rencontres – Das deutsch-französische Magazin, 2004.
<http://www.rencontres.de/Film.80.0.html?&L=0> <27.01.2005>

Iconic Turn: Die neue Macht der Bilder.

Hrsg. von Christa Maar und Hubert Burda. Köln: Dumont, 2004.

Lintrup, Mia: Media Education in Europe.

Panel Debate: The Objectives of Media Education.
The seduction of „new media“ – is film education a lost cause?
http://www.media-educ.org/downloads/actes/lintrup_en.PDF <04.02.2005>

Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik (2005) 7.

Themenschwerpunkt: Filmpädagogik.
http://www.ph-ludwigsburg.de/fileadmin/subsites/1b-mpxx-t-01/user_files/Online-Magazin/Ausgabe7/Inhalt7.pdf <06.09.2005>

Medienpädagogik in Frankreich. von: Silke Busse, Souphie Soudais, Emil Camuescu, Frank Wurft, Nicole Littner.

Redaktion: Frank Wurft. 1999. <http://www.unics.uni-hannover.de/medienpaed/005.htm> <04.01.2005>

Medienpädagogik in

<http://www.unics.uni-hannover.de/medienpaed/> <05.09.2005>

Mikos, Lothar: Visuelle Kompetenz und Bilderfahrung der Sozialisation.

In: Medien-Impulse (1999) 27, S. 13-18.
http://www.mediamanual.at/mediamanual/themen/pdf/kompetenz/27_mikos.pdf <06.09.2005>

Murphey, Des: The Development of Media Studies in Scotland. 2001.

http://www.mediaed.org.uk/posted_documents/Scotsquals.html

Pauleit, Winfried: Filmerziehung im internationalen Vergleich.

Magdeburg, 24.06.2004. <http://www.bpb.de/files/64SS3Z.pdf> <06.01.2005>

Pietraß, Manuela: Bild und Wirklichkeit:

Zur Unterscheidung von Realität und Fiktion bei der Medienrezeption. Opladen: Leske + Budrich, 2003.

Scheibel, Michael: Visuelle Kommunikation im Internet:

Perspektiven für den Kunstunterricht.

<http://www.visuelle-kompetenz.abk-stuttgart.de/schulprojekt/ergebnisse/VK.pdf>
<28.02.2005>

Sehen ist lernbar: Beiträge zur visuellen Alphabetisierung = The learning eye.

Christian Doelker; Ruth Gschwendtner-Wölfle; Klaus Lürzer (Hg.).

Oberentfelden/Aarau : Sauerländer, 2003

Straßner, Erich: Text-Bild-Kommunikation Bild-Text-Kommunikation.

Tübingen: Niemeyer, 2002. (Grundlagen der Medienkommunikation ; 13).

The Swedish Way. In: European Film Academy Newsletter (2002) 13.

<http://www.sfi.se/sfi/smpage.fwx?page=6669&NEWS=7452> <05.09.2005> .

Ulrich, Dorothee: Kino und Schule : „Les enfants du cinéma“ ;

Filmerziehung in Frankreich. In: Kinder- Jugendfilm Korrespondenz 97 (2004) 1, S. 51-54.

Updates: Visuelle Medienkompetenz. Arthur Engelbert, Manja Herlt.

Würzburg: Königshausen & Neumann, 2002.

Virtuelles Institut für Bildwissenschaft (VIB).

<http://www.bildwissenschaft.org/> <06.09.2005>

Von Frankreich lernen: Schule und Kino.

Interview von Reinhard Kleber mit Fernand Béron. In: Kinder- Jugendfilm Korrespondenz 97 (2004) 1, S. 54-56.

Was ist Bildkompetenz: Studien zur Bildwissenschaft.

Klaus Sachs-Hombach (Hrsg.).

Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag, 2003. (Bildwissenschaft ; 10)

A wider Literacy: the Case for Moving Image Media Education in Northern Ireland.

NIFTC/BFI Education Policy Working Group. 2004.

http://www.niftc.co.uk/doc/download/a_wider_literacy.pdf <06.09.2005>

7 Anhang: Projektverzeichnis

Amandus Festival in Lillehammer	36
Animation workshops with children cooperating with the national TV service	36
Apprentis et lycéens au cinéma (Sekundarstufe II und Auszubildende im Kino)	36
Aprende a mirar (Lerne Fernsehen)	37
ATRE AUDIOVISUAL TRAINING RESOURCES IN EUROPE	37
Au2003 Audiocisul nas Aulas	38
BilderBildung	38
Cineclub: School – Cinema Partnerships in Rural Areas	39
Cinedays	40
Ciné-Goûter für Kinder ab 4 Jahren	40
Cinéma à l`ecole	41
Cinema et Audiovisuel: Enseignement de Spécialite	41
Cinéville	42
Classes à PAC – cinéma (PAC = projet artistique et culturel)	42
Collège au cinéma (Sekundarstufe I)	42
CP3 Moving images in the digital world (Conference)	43
Dag van de Nederlandse Film	43
DEA – Digital litEracy open to impAirments	44
Digital Video pilot project	44

DIMELI: Dialogical Media Literacy	45
Distance Learning for Teachers	45
eCLIPse (Digital Video Clips for a Social Europe)	45
Ecole du spectateur (Schule des Zuschauens)	46
Ecole et cinéma (Primarschule)	46
European Centre for Media Literacy (ECML)	47
Fantasy Film Festival	48
Film Business School	48
Film-School: Summer School	49
Film und Schule	49
Filmerziehung für Lehrer in Schweden	49
Filmklassiekers	50
Film-X	50
Hakuna Matata	51
Hungarian Moving Image and Media Education Association	51
I will arrive tomorrow – deutsch-polnisches Filmprojekt	51
imageduc.net	52
In Premiere	52
IPERFIGURINE Collecting the World	52
Kids for Kids Festival	53
Kijken is kunst	53

Kino & Curriculum	54
KUBIM: kulturelle Bildung im Medienzeitalter	54
Künste.Medien.Bildung	54
Kunst und Bild im Netz	55
La Lanterne Magique	55
Lernort Kino	56
Les art à l'école (Die Künste in der Schule)	56
LOG IN THE MEDIA	57
Lycéens au cinéma (10.-13. Schulklasse aller Zweige)	57
Mach die Augen auf	58
Making Movies	58
Media Courses and Multimedia Courses	58
Media Skills and Competence Conference	59
Media Smart	59
Mediafood	60
mediamanual.at	60
Medianet and Film School Initiative	60
Medienerziehung in ungarischen Lehrplänen	61
Medienkompetenz und Jugendschutz: Wie wirken Kinofilme auf Kinder	61
Memoimag : Methodologies of Education with Images	62
Mensajes Subliminales	63

MENTA – Réalisation et diffusion d'une étude sur l'éducation ...	63
Miradas (Blicke)	63
Mission impossible	64
Movie Up	64
Moving Image Arts	64
Moving Image Memories : Movie Memories	65
Moving Images in the Classroom – National Curriculum for English	65
Moving Images into the Classroom (Lehreranleitung)	66
MZOOM Teaching media on the Web	66
National Schools Film Week	67
Nationales Netzwerk für Medienerziehung und Filmproduktion	67
Peer	68
Project M	68
Reklame Rakkers	69
Schoolfilmfestival	69
Schule und die Magie des Kinos	69
Scuola al cinema: I Bambini del Terzo Millennio	70
Sehen ist lernbar : Beiträge zur visuellen Alphabetisierung	71
seniorama: Senioren machen Fernsehen	72
Silberdistel TV	72
Svenska Filminstitutet (Schwedisches Filminstitut)	72

Teleintendo	73
Television News on Europe – Fernsehnachrichten aus Europa	73
Un été en ciné	74
Videomakers on line: Network of web-site for audiovisual coproduction	74
Video-Workshops in Schweden	75
Visuelle Kompetenz im Medienzeitalter	75
Visuelle Medienkompetenz	76
XenoCLIPSe	76
Youth Global: Textes et contextes médiatiques pour jeunes dans le Nord et le Sud	76
You've Read the Book, Now Make the Film	77
Zorra – Watchdog	77

Amandus Festival in Lillehammer

Kontakt: Norsk filminstitutt

Filmbutikken

Tel.: 22 47 45 53 eller 815 00 222

Fax: 22 47 45 96

E-Mail: filmbutikken@nfi.no

URL: <http://www.nfi.no>

Projektbeschreibung: Das Amandus Festival in Lillehammer ist ein jährlich stattfindendes Filmfestival für junge Leute, die in Filme und in Filmproduktionen interessiert sind. Organisiert wird das Festival von dem Norwegischen Filminstitut in Kooperation mit Lillehammer Cinema, der Lillehammer Stadtverwaltung, der norwegischen Filmschule und der Fakultät für Filmproduktion an der Lillhammer Universität.

Projektlink: <http://www.nfi.no/barnunge/amandus/>

Animation workshops with children co-operating with the national TV service

Kontakt: PEK Pirkanmaa Film Centre

Kehräsaari Btalo

PL 432

33101 Tampere

Tel.: +358 (0)3-223 4912 (office)

Fax: +358 (0)3- 222 6525

E-Mail: pek@elokuvakeskus.com

URL: <http://www.elokuvakeskus.com>

Projektbeschreibung: Das finnische Pirkanmaa Film Centre führt Animations-Workshops mit Kindern im Kindergartenalter (6 Jahre) durch. Ziel ist es, den Kindern Basiswissen in der Kunst der Animation zu vermitteln und dazu zu ermutigen, im Rahmen von Umwelt- und Naturthemen selber Filmanimationen zu entwickeln. Alle Kinder werden beaufsichtigt und in jede Entwicklungsstufe einbezogen: Auswahl der Geschichten und Themen, Malerei und Entwürfe, Musikproduktion, Voice-overs und Filmarbeiten. Das Film Center arbeitet eng mit einem nationalen Fernsehsender zusammen.

Projektlink: http://www.media-educ.org/downloads/actes/DG07_en.PDF

Apprentis et lycéens au cinéma (Sekundarstufe II und Auszubildende im Kino)

Kontakt: Conseil régional d'Ile de France
33 rue Barbet de Jouy – 75007 Paris
Tel.: 01 53 85 53 85
URL: <http://www.iledefrance.fr/>

Projektbeschreibung: Das Projekt „Lycéens au cinéma“ wurde in Nordfrankreich nach fünfjährigem Bestehen zum Schuljahr 2003/2004 umbenannt in „Apprentis et lycéens au cinéma“. Somit wird die Teilnahme seitdem nicht nur Schülern der Sekundarstufe angeboten, sondern auch Berufsschülern. In diesem Projekt werden die Filmvorschläge von den Koordinatoren der jeweiligen Regionen eingereicht sowie von einer nationalen Kommission (CNC, FNCF, Kinoverbände) beurteilt und ausgewählt. Die regionale Steuerungskommission entscheidet, welche Titel für die jeweilige Region aus dem Gesamtkatalog für die Programmteilnahme vorgegeben werden sollen.

Projektlink: <http://www.ac-creteil.fr/acl/actions/LetAcine0405/LAcine1.htm>
http://www.nordpasdecalsais.fr/lyceens_cine/2004/intro.h

Aprende a mirar (Lerne Fernsehen)

Kontakt:

Telespectadors Associats de Catalunya

Tel.93- 488.17.57

Fax. 93-215.70.49

E-mail: info@taconline.net

URL: www.taconline.net

Partner : Essential Minds

www.essentialminds.com

Fructuós Gelabert,2-4, 8^o 1^a

E-08970 Sant Joan Despí

(Barcelona) (Junt TV3)

Tel.: 93 477 32 37

Fax. 93 373 48 77

Laufzeit: 2003-2004

Projektbeschreibung: Kommunikationsmedien und neue Technologien üben einen wachsenden Einfluss auf insbesondere Kinder aus, die vor dem Bildschirm am wehrlosesten sind. Das Fernsehen z.B. beansprucht viel von ihrer Zeit und befindet sich oftmals im Wettstreit mit der Schule und der Arbeit der Lehrer. Um die negativen Effekte des Fernsehens zu eliminieren oder zu minimieren, wurden im Rahmen des Projektes zehn teilnehmende Kindergärten mit Werkzeug ausgestattet, das die audiovisuelle Erziehung erleichtern soll: 1) Präsentation von Aktivitäten für die Lehre eines richtigen Fernsehens, 2) Erstellung einer audiovisuellen Ecke als Platz für den Austausch zwischen Eltern, Lehrern und Schülern, wo man Nachrichten, tiefgehende Berichte, technische Karten von Kinderprogrammen und Empfehlungen, Pflichten, Meinungen etc. sammelt. Das Material erhielten die teilnehmenden Institutionen monatlich von TAC und Essential Minds. Ziel war es, eine kontinuierliche Reflektion im Umfeld des audiovisuellen Themas zu potenzieren. Mit diesem Projekt wollte TAC Schülern, Eltern und Lehrern für verschiedene Alternativen des Gebrauchs der audiovisuellen Medien sensibilisieren und erziehen, indem Kindern die ersten Schritte für ein gutes Medienverhalten näher gebracht wurden.

Projektlink: www.taconline.net/tele_objetivo/MISAbrMay2004.php3www.taconline.netw
www.essentialminds.com

ATRE AUDIOVISUAL TRAINING RESOURCES IN EUROPE

Kontakt: ITES

Nicolas Carbonell

c/ Bailén 36

08010 Barcelone

Spain

Tel.: 00 34 93 23 289 93

E-Mail : nicolascarbonell@ites.es

URL: <http://www.ites.es>**Laufzeit:** 2004 – 2006

Projektbeschreibung: Audiovisual studies have been changing in the way they have to include accurate and specialised expertise and new skills (multimedia, digital video, e-learning, etc.). More and more, teaching and learning processes must be aimed at preparing school-leavers to face the needs of professional activity.

In addition, aiming a real European co-production and labour force, schools and employers from different countries should meet and discuss professional training, namely in what concerns strategies and methods followed by schools as well as the goals achieved. Being an audiovisual professional school, ITES is fully devoted to the employability of the students taking up professional courses, either at a national level or a European level. To accomplish this purpose, ITES believes people involved in teaching and training together with employers should take advantage of each others' experiences, thus improving a common ground in terms of making school approach the audiovisual market.

There is still a long way to cover, to really favour the exchanges both between schools or companies all among Europe. But one has been following different paths to attain the same goals; one has reached different outcomes. All these different experiences, paths and results should be taken as an enriching exchange of ideas.

To fulfil the goals they all wish for, they think a study analysing the present and the future of the audiovisual training would be very important. It must be made by European teachers together with those who are responsible for the guide-lines of schools strategies and connection with entrepreneurs, that is to say those who establish strategies and methods and those who deal with the implementation of contents. Several outputs interesting for schools, companies, future students and any kind of people will be done, drawing a map of European audiovisual resources, mainly the training ones. As for the partners, they look for schools that have successfully attained the goals as mentioned above and skilled audiovisual companies.

Projektlink: http://www.media-educ.org/html/en/bd/AFF_PROJET.php?ID=12

Au2003 Audiocisul nas Aulas

Kontakt: Consorcio Audiovisual de Galicia

rúa de hórreo, n° 61 – 1° anda

15702 Santiago de Compostela

Tel.: 981 545 098

Fax: 981 545 847

URL: <http://www.consorcioaudiovisualdegalicia.org>

Laufzeit: ab 2003

Projektbeschreibung: Beim Projekt Au2003 wurden in einer ersten Phase Gruppenleiter von Experten aus dem audiovisuellen Bereich Galiziens ausgebildet, die dann Grund- und Realschülern die Realität der audiovisuellen Welt Galiziens näher bringen sollten. Diese Gruppenleiter wurden mit einer Reihe von didaktischen Einheiten ausgestattet. Während der „Unterrichtsstunden“ der Gruppenleiter wurden diese von Schauspielern und populären Talkmastern der Serien und Programme des TVG überrascht. Das Projekt wurde mit einer Klausur, bei der 560 Schüler, ihre Lehrer und Direktoren anwesend waren, abgeschlossen. Die Direktoren erhielten darüber hinaus noch Material für die Einrichtung einer eigenen audiovisuellen Bibliothek. Das Projekt soll in den nachfolgenden Jahren noch vergrößert und ausgebaut werden.

Projektlink: http://www.consorcioaudiovisualdegalicia.org/web/asp/index.asp?id_idioma=1&id_menu=10&pagina=2&int1=94

BilderBildung

Kontakt: Universität Bremen
 Fachbereich Kunstwissenschaft / Kunstpädagogik
 Gebäude, GW2, Raum B 3930
 Enrique-Schmidt-Straße
 28359 Bremen
 Tel.: 0421 / 218-3133
 E-Mail: pauleit@uni-bremen.de
 URL: <http://www.kunst.uni-bremen.de/home.htm>
Laufzeit: ab Herbst 2004

Projektbeschreibung:

1) Inhaltliche Zielsetzung des Projekts:

Das Modellprojekt BilderBildung will sich mit den Möglichkeiten beschäftigen, eine neue Verbindung von Kunstpädagogik und politisch-sozialer Bildung zu schaffen. Die spezifischen Kompetenzen der ästhetischen Bildung, hier im engeren Sinne das Wissen über die Möglichkeiten Bilder zu lesen und Bilder zu produzieren, werden in Bezug gesetzt zum Thema der Xenophobie als einem Feld, in dem die Bilder des „Selbst“ und des „Fremden“ eine Grundlage für Dominanzstrukturen in sozialen Beziehungen bilden. Ein Kernpunkt des Projektes ist, diese Förderung dieser ästhetischen und sozialen Bilder-Lese- und Bilder-Produktions-Kompetenzen bereits in die Ausbildung künftiger Kunstpädagogen und Kunstpädagoginnen zu integrieren. Dies soll im Rahmen der praxisnahen Beschäftigung mit spezifischen Anwendungen digitaler Medien erprobt und perspektivisch in Zusammenarbeit mit Bremer Schulen auch umgesetzt werden.

2) Bedeutung des Projektes für den Studiengang Kunstwissenschaft / Kunstpädagogik: Die aktuelle bildungspolitische Debatte in Deutschland ist gekennzeichnet durch eine intensive Diskussion um Lerninhalte und Leitideen schulischer Bildung ausgelöst durch den „PISA-Schock“. Hier kann und sollte sich die Kunstpädagogik in zweierlei Hinsicht einmischen: „ Zum einen kann sie Positionen stärken, die im Feld der Diskussion um 'moderne Basiskompetenzen' neben den Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten angesichts der gesellschaftlichen Bedeutung der Medien auch die Notwendigkeit einer ästhetischen Bilder-Lese-Kompetenz hervorheben.“ Zum anderen kann sie Bezug nehmen auf das vielfach an erster Stelle der Defizite der deutschen Bildungsinstitutionen genannte Feld: die Vernachlässigung der „Lernen-Lernen“- Kompetenzen. Denn ästhetische Bildung kann genau das fördern, was hier im Detail als sich stellende Herausforderung genannt wird: Die Fähigkeit, aus „Fehlern“ und „Umwegen“, allgemein aus dem „Prozess des Unerwarteten und Unvorhergesehenen“ produktive Chancen des eigenen Lernfortschritts zu entwickeln. Die im Projekt BilderBildung geplante beispielhafte Verknüpfung der kunstpädagogischen Kompetenzen im Feld ästhetischer Erziehung mit anderen Lerninhalten unter Einbeziehung praktischer Anwendung digitaler Medien

kann hier wichtige Impulse für den Stellenwert des gesamten Faches geben, die wiederum unmittelbare Auswirkungen für die konkrete Ausgestaltung der Lehre an der Universität Bremen und darüber hinaus haben können.

3) Zeitplan und geplante Struktur der Durchführung:

Das Projekt Bilderbildung soll perspektivisch als dreijähriges Projekt durchgeführt werden mit den Bestandteilen: Erstellung einer Vorstudie zu den Möglichkeiten einer realistischen Durchführung des Projektes und zur Erarbeitung eines detaillierten Zeit- und Kostenplanes, Durchführung von Lehrveranstaltungen mit Theorie- und Praxisanteilen an der Universität Bremen unter Einbeziehung der spezifischen Anwendungsmöglichkeiten digitaler Medien, Durchführung von konkreten Praxisphasen der Studierenden in Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern an Bremer Schulen im Kunst- oder Projektunterricht, Evaluierung der entwickelten Methoden im Hinblick auf den praktischen Nutzen im Kunst- oder Projektunterricht, wissenschaftliche Einschätzung des Gesamtkonzepts der Verknüpfung ästhetischer Bildung mit für den Kunstunterricht eher untypischen Lernfeldern, Veröffentlichung der Ergebnisse in Form einer wissenschaftlichen Dokumentation und einer pädagogischen Handreichung / Handbuch.

Projektlink: <http://www.kunst.uni-bremen.de/lehrende/pauleit.htm>

Cineclub: School – Cinema Partnerships in Rural Areas

Kontakt: British Film Institute
 Stephen Street Office / bfi National Library
 British Film Institute
 21 Stephen Street
 London W1T 1LN
 Tel.: (020) 7957 4787
 E-Mail: education@bfi.org.uk
 URL: <http://www.bfi.org.uk/>

Projektbeschreibung: Eine Möglichkeit, jungen Menschen Zugang zu einem größeren Angebot von Filmen mit größeren Bildschirmen zu verschaffen, ist die Organisation von „Cine-club“ mit einem lokalen Kino. Im Rahmen der „Cineclubs“ werden nach den Film-aufführungen mit den Schülern Diskussionen und Workshops direkt im Kino oder am folgenden Tag in der Schule durchgeführt.

Projektlink: http://www.bfi.org.uk/education/research/teachlearn/cineclub/pdf/you_might_change_the_way_people_think.pdf

Cinedays

Kontakt:

Head of Cinedays for Media Programme
 Giorgio Ficarelli
 Marielle Riché
 European Commission
 Directorate-General for Education and Culture
 eac-info@cec.eu.int
 Fax: + (32.2) 296 73 58

innovision

Technical assistance for the Cinedays event
 Andrew Douglass, Project Director
 Laurence Arellano, Programme Director

Projektbeschreibung: Seit 1992 arbeiten europäische Kinos, Filmeinrichtungen, Städte, erzieherische Einrichtungen, kulturelle Institutionen und Organisationen mit Unterstützung der europäischen Union zusammen. In einer gemeinsamen Veranstaltungswoche, den „Cinedays“, werden europäische Filme vorgeführt, um sie außerhalb der eigenen Länder bekannt zu machen. Ziele der „Cinedays“ sind:

- Europäer, insbesondere junge Menschen dazu zu befähigen, das Erbe des europäischen Kinos (wieder) zu entdecken, ihr Verständnis der Filmkultur und des europäischen Kontinents zu vertiefen,
- das Profil des europäischen Filmerbes in allen Varianten aufzuzeigen.

Als Ergänzung zum klassischen europäischen Film im Kino und im Fernsehen ist diese Initiative eine Gelegenheit für junge Menschen, ihre Kenntnisse des Filmerbes und der visuellen Bildersprache durch eine Serie von Events, die in Schulen, Filminstituten und anderen erzieherischen oder kulturellen Einrichtungen angeboten werden, zu erweitern. Im Jahre 2002 wurden die „Cined@ys 2002“ mit dem Wettbewerb „Netd@ys 2002“ verbunden, dessen Motto unter dem Thema „Image dein Bild im Netz“ stand.

Projektlink: www.cineuropa.org/cinedays

Ciné-Gôûter für Kinder ab 4 Jahren

Kontakt: Conseil général des Hauts-de-Seine

2-16 bd Soufflot – 92015 Nanterre Cedex

Tel.: 01.47.29.30.31

Fax: 01.47.29.38.73

URL: <http://www.hauts-de-seine.net>

Laufzeit: 1997 ff.

Projektbeschreibung: „Ciné-Gouter“ ist ein Kinderkino, das als Interaktion mit pädagogischer Aufarbeitung im Kino durchgeführt wird. Kinder im Alter von 3 bis 9 Jahren sollen mit dieser Aktion für das Kino sensibilisiert und an qualitätsvolle Filmklassiker oder Gegenwartsfilme herangeführt werden. Mit Hilfe eines Diskussionsleiters erarbeiten die Kinder die Filmtechnik: Schwarz-weiß-Filme, Farbfilme, Zeichentrickfilme, Stummfilm, Musikfilm.

Projektlink: http://www.hauts-de-seine.net/portal/site/hds/template.MAXIMIZE/menuitem.10534b5aeea11e08e4bfad10100000f7/?javax.portlet.tp_st=af8643e545a3558cedbc4610100000f7&do-cId=76029

Cinéma à l`ecole

Kontakt: Ministère de l'éducation nationale,
de l'enseignement supérieur et de la recherche
110 rue de grenelle – 75357 paris SP 07
Tél. : 01.55.55.10.10
URL: <http://www.education.gouv.fr>

Projektbeschreibung: Der Plan „Cinéma à l`ecole“ wurde von Catherine Tasca, Ministerin für Kultur und Kommunikation, und Jack Lang, Bildungsminister, am 14 Dezember 2000 im Rahmen des „Plan de cinq ans pour le développement de l`éducation artistique et culturelle“ vorgelegt. Er wurde mit dem Schuljahresbeginn 2001 in Kindergärten, Primarschulen, im Sekundärbereich und Gymnasium eingesetzt und bezog sich somit auf die gesamte Schulzeit. Der Plan wendete sich an Schüler und Lehrer sowie an Künstler und Professionelle in der Kultur und betraf alle Felder der Kunst: Kino, Musik, visuelle Künste, Tanz, Theater, Literatur, kulturelles Erbe, Design, Architektur, Geschmack. Er galt gleichermaßen als neues Programm für die erste Stufe und für die Erneuerung fürs Gymnasium beim Einsatz der Fachbildung für Unterricht und Bildung in Zusammenarbeit mit der Welt der Künste und der Schule.

Ziel des Plans „Cinéma à l`ecole“ war es, das Kino als eine der primären Künste zu fördern. Grundlegend sollte mit dem Projekt „Cinéma à l`ecole“ das Projekt „Collège au cinéma“ so ausgeweitet werden, dass alle Departements abgedeckt werden konnten. Mit dem Plan wurde somit eine Grundlage dafür gelegt, die Filmerzziehung an französischen Schulen breiter, allgemeiner und besser strukturiert anbieten zu können. Zum Pflichtfach wurde sie damit allerdings nicht erhoben: Die Anzahl der unterrichtenden Wochenstunden zum Filmkundeprojekt hing vom jeweiligen Lehrer ab. Der Plan 2000 bot die Möglichkeit, Filmschaffende in die Schulen einzuladen. Die Schüler sollten in der Schule oder bei ihren Partnern die unterschiedlichen Facetten des Films entdecken. Das konnte bei einem gemeinsamen Besuch in einem Kinosaal oder auch durch DVD-Filme in der Schule erfolgen. Die vorgeführten Filme sollten Werke der Kunst sein. Sie sollten einen anderen Zugang zur Kunst eröffnen, den klassischen Unterricht ergänzen (Sprachstudien, mündlicher Ausdruck) und zum Erkennen anderer Kulturen beitragen. Besonders wichtig war in diesem Projekt die Analyse der Schaffensprozesse von Filmen („une analyse de création“) und der Produktionsbedingungen, um den Kindern das Spezifische des Mediums nahe zu bringen. Ganz konkret sollte dies durch die Produktion von Filmen in der Schule erfolgen. Im Vordergrund des Projektes stand die Schulung der Wahrnehmung. Für diese Zwecke sollte die DVD genutzt werden, mit deren Hilfe Filmsequenzen analysiert werden können. Das Projekt reichte über das Kino hinaus auf entsprechende Datenbanken, über das Internet und weitere Disziplinen (Kamera, audiovisuelle Dokumente). Es sollte in Partnerschaft mit Kunstkritikern, Historikern und Fach-

leuten des Kinos realisiert werden. Zum Leiter dieses Pilotprojektes ist der cinophile Filmforscher und Chefredakteur der Zeitschrift „Cahier du Cinéma“, Alain Bergala, ernannt worden. Alain Bergala hat die Konzeption dieses Schul-Filmprojektes in dem Buch „L'hypothèse cinéma. Petite traité de transmission du cinéma à l'école et ailleurs“ vorgestellt.

Projektlink: <http://www.education.gouv.fr/actu/cinema.htm>

Cinema et Audiovisuel: Enseignement de Spécialite (Film und audiovisuelle Medien als Fachgebiet für das Abitur)

Kontakt: Ministère de l'éducation nationale,
de l'enseignement supérieur et de la recherche
110 rue de grenelle
75357 paris SP 07
Tél.: 01.55.55.10.10
URL: <http://www.education.gouv.fr>

Laufzeit: 1986 ff.

Projektbeschreibung: „Cinema et Audiovisuel“ wird seit 1986 als Pflichtfach für das Abitur im literarischen Zweig der Sekundarstufe II in 110 französischen Schulen angeboten. Zu den Leistungen in diesem Fach gehören: Filmanalyse nach Drehbuch/Regie/Schnitt und Entwicklung eines Kurzfilmprojektes. Diese Leistungen werden mit einer schriftlichen und einer mündlichen Abschlussprüfung evaluiert. Berücksichtigt werden alle Genre (Experimentalfilm, Videokunst und digitales Bild). Neben der Vermittlung von Filmkultur liegt der Schwerpunkt im Erlernen kritischer Filmanalyse, filmtechnischer Kenntnisse und künstlerischer Dimensionen. Der kreative Teil des Programms wird von Filmfachleuten betreut. Weitere Voraussetzung ist die filmspezifische Kompetenz der unterrichtenden Lehrer.

Projektlink: <http://www.education.gouv.fr/bo/2001/hs4/arts.htm>
http://www.cndp.fr/textes_officiels/lycee/arts/ter/2001hs3_0830_cav.htm

Cinéville

Kontakt: KYRNÉA 80
rue du Faubourg Saint-Denis
75010 Paris
Tel.: 01 47 70 71 71
URL: <http://www.kyrnea.com/>

Projektbeschreibung: „Cineville“ ist ein seit 1999 existierendes Sommerkino in Frankreich, das außerhalb der Schulzeit existiert. Neben seiner kulturellen Dimension hat das Sommerkino einen sozialen Bezug: Jungen Menschen aller Schichten wird der Zugang und die Auseinandersetzung mit dem Medium Film als Unterhaltungsträger und Kunstwerk ermöglicht. Die Veranstaltungen sind häufig Open Air-Veranstaltungen, haben günstige Eintrittspreise und bieten Workshops.

Classes à PAC – cinéma (PAC = projet artistique et culturel)

Kontakt: Ministère de l'éducation nationale,
de l'enseignement supérieur et de la recherche
110 rue de grenelle
75357 paris SP 07
Tel.: 01.55.55.10.10
URL: <http://www.education.gouv.fr>

Projektbeschreibung: „Classes à PAC – cinéma“ sind künstlerische und kulturelle Projekt-Klassen, die durch den französischen Fünfjahresplan „Les art à l'école“ eingeführt worden sind. Je nach Wahl des Lehrers können bei diesen Projekten unterschiedliche künstlerische Schwerpunkte gesetzt werden, zu denen auch eine filmspezifische Ausrichtung gehören kann. In diesem Projekt überwiegt die Praxis: Den Lehrern steht ein professioneller Künstler zur Seite, der das Projekt mitgestaltet und die Schüler über die Gepflogenheiten der Filmbranche sowie über verschiedene Filmberufe informiert. Zur Zeit ist ungeklärt, ob der derzeitige Erziehungsminister Francois Fillon nach Ablauf des Fünfjahresplan von Jack Lang im Jahr 2005 die breit gefächerten Förder- und Entfaltungsmöglichkeiten für kinointeressierte Schüler finanzieren wird. Insgesamt sind in der französischen Bildungspolitik andere Schwerpunkte gesetzt worden.

Collège au cinéma (Sekundarstufe I)

Kontakt: Centre national de la cinématographie (CNC)

12, rue de Lübeck

75116 Paris

Tél.: 01 44 34 35 97

Fax: 01 44 34 35 37

URL: <http://www.cnc.fr/>

Laufzeit: 1989

Projektbeschreibung: Das französische Kultusministerium, das Centre national de la cinématographie (CNC), das französische Erziehungsministerium und der nationale Filmtheaterverband FNCF (Fédération national des cinémas français) richteten 1989 das Programm „Collège au cinéma“ ein. Ziel ist es, einer Vielzahl von Jugendlichen filmkulturelle Grundkenntnisse zu vermitteln, ihren Blick als künftige Kinobesucher sowie ihr Bewusstsein für das Kino als originären Ort der Begegnung mit Film zu formen und auch die soziale Dimension des Kinos geltend zu machen. Die Maßnahme setzt das freiwillige Engagement der Schulleitung und der Lehrer voraus. Schülern der Sekundarstufe I (6.-9. Schuljahr) ermöglicht sie vier bis sechs Kinobesuche pro Jahr innerhalb der Unterrichtszeit. Nach dem Filmbesuch werden die Filme mit dem Lehrer unter filmpädagogischen Aspekten diskutiert. Das Centre national de la cinématographie (CNC) entscheidet über die Titelvorschlagsliste, die von einer nationalen Kommission (Projektträger und Koordinatoren) eingereicht wird. Die aktuelle Liste ist zu finden unter: <http://www.abc-lefrance.com/Echanges/echsommaire.htm>. Kopienziehung und Untertitelung, Konzeption und Erstellung des pädagogischen Begleitmaterials für Lehrer werden durch das CNC finanziert. Weiterer Projektpartner ist die Verwaltungsbehörde der Departements, der Generalrat, dem der Schultypus „Collège“ (Sekundarstufe I) untersteht. Zur Durchführung des Projektes konstituiert sich in jedem Departement eine Projektsteuerungskommission, die aus dem nationalen Filmkanon für das Departement eine verpflichtende Auswahl von sechs bis sieben Filmen trifft. Eine filmische Institution übernimmt die Koordination. Die Lehrer werden vorab durch Filmsichtungen, eintägige Einführungen in die Filmanalyse und filmpädagogische Praxis vorbereitet. Im Unterricht liegt der Schwerpunkt für jüngere Klassen auf dem Filminhalt, die älteren Schüler sollen lernen, Filme unter ästhetischen und formalen Aspekten zu analysieren. Das Programm „Collège au cinema“ wurde in den folgenden Jahren durch „Ecole et cinéma“ für die Primarschulen und durch „Lycéens au cinema“ für die Sekundarstufe II ergänzt. Die Filmerziehung in Frankreich erstreckt sich somit kontinuierlich über die gesamte Schulzeit.

Projektlink: <http://www.abc-lefrance.com/Centrededoc/centredoccollege.htm>

CP3 Moving images in the digital world: Conference on teaching the moving image in the digital age

Kontakt: Film Education
21-22 Poland St
London W1F 8QQ

Projektbeschreibung: Im Mittelpunkt der vom 3. – 17. Juli 2005 veranstalteten Konferenz CP3 (Critical Practice, Creative Process, Cultural Perspective) stand die Frage, welchen Einfluss digitale Medien auf Lehren und Lernen haben. Die Veranstaltung brachte Schlüsselpersonen und Workshop-Leiter aus den Bereichen Erziehung, Multimedia und Verwaltung zusammen. Die Delegierten kamen aus den Bereichen Kunst, Englisch, ICT, aus formellen und informellen Schulbereichen, Spezialschulen, Lehrerweiterbildungseinrichtungen, Galerien und Museen.

Projektlink: <http://www.filmeducation.org/cp3.html>

Dag van de Nederlandse Film

Kontakt: Nederlands Instituut voor Filmeducatie (NIF)
Postbus 805
3500 AV Utrecht
Tel.: 030 – 236 12 12
URL: <http://www.filmeducatie.nl/>

Projektbeschreibung: Der „Dag van de Nederlandse Film“ dient der Begegnung zwischen der Niederländischen Filmwelt und Schülern. Der Tag umfasst ein vielfältiges Programm: Filmvertonung mit vorheriger Einführung und Nachsprechen der Filmemacher, Specials über unterschiedliche Aspekte des Filmemachens (z.B. Schall, spezielle Effekte), Präsentation neuer Filme, die noch nicht im Kino gezeigt wurden, und diverse Workshops. Neben langen Spielfilmen werden auch Kurzfilme, Animationsfilme, Dokumentarfilme und neue Medienproduktionen angeboten.

Projektlink: <http://www.filmeducatie.nl/NIF.html>

DEA – Digital litEracy open to impAirments

Kontakt:

Organismo coordinatore:

HOC- Politecnico di Milano- Polo Regionale of COMO (Italy)

Contatto:

Prof. Paolo Paolini

e-mail: paolo.paolini@polimi.it

Organismi partner:

MADARIAGA European Foundation (Belgium), e-ISOTIS (Greece)

Laufzeit: 1/2005 ff.

Projektbeschreibung: Das Projekt „DEA“ strebt die Identifizierung, Katalogisierung und Verbreitung von Best-Practice-Beispielen an, die sich um die Förderung der „digital literacy“ bei Menschen mit Behinderung kümmern. Die Projektpartner arbeiten während der Projektphase über eine webbasierte Applikation eng zusammen, wodurch die Interaktion der Partner und der rege Austausch der Ergebnisse gewährleistet ist.

Das Projekt teilt sich in drei wesentliche Schritte auf:

- 1) Entwurf einer Plattform und Auflistung der Best-Practice-Beispiele
- 2) Ergebnisaustausch und Vergleich
- 3) Übertragung und Verbreitung

Wesentliche Ziele des Projektes sind Definition und Verbreitung erfolgreicher Strategien, sowohl in technischer als auch in pädagogischer Hinsicht, um Trainer beim Unterrichtsunterricht zu unterstützen:

- Entwurf einer webbasierten Plattform für Best-Practice-Beispiele,
- Entwurf einer Kommunikationsplattform zum Ergebnis- und Erfahrungsaustausch,
- Verbreitung einer Systematik zur Klassifizierung der Best-Practice-Beispiele zum E-Learning für Menschen mit Behinderung,
- Sammlung und Verbreitung dieser Best-Practice-Beispiele durch Online- und Offline-Kanäle sowie auf traditionellem Wege (Workshops, Zeitungen).

Projektlink: http://europa.eu.int/comm/education/programmes/elearning/projects_descr_en.html#2004

http://europa.eu.int/comm/education/programmes/elearning/projects_2004/dea.pdf

Digital Video pilot project

Kontakt: British Film Institute
Stephen Street Office / bfi National Library
British Film Institute
21 Stephen Street
London W1T 1LN
Tel.: (020) 7957 4787
E-Mail: education@bfi.org.uk
URL: <http://www.bfi.org.uk/>
Laufzeit: 10/2001 – 03/2002

Projektbeschreibung: Zwischen Oktober 2001 und März 2002 führte die BECTA (British Educational Communications Technology Agency) ein „Digital Video (DV)“-Pilotprojekt durch, an dem sich 50 Schulen aus ganz Großbritannien beteiligten. Ziel des Projektes war es, den Einfluss der DV-Technologien auf das Schülerengagement und ihr Verhalten sowie Modelle der effektiven praktischen Arbeit zu ermitteln.

Projektlink: <http://www.bfi.org.uk/education/research/teachlearn/bect>

DIMELI: Dialogical Media Literacy

Kontakt:

Agora's Association
 C. Selva de Mar, 215,5
 Tel.: (+34) 933086614
 Fax: (+34) 932660781
 E-Mail: agora@edaverneda.org

Partner:

Agora's Association (Spain)
 CESEP (Belgium)
 Tulossilta Oy (Finland)
 Czestochowa University (Poland)

Förderung: Europäische Kommission

Laufzeit: 2002 – 2004

Projektbeschreibung: DIMELI ist eine E-Learning-Initiative, die beabsichtigte, Medienkompetenz für Immigranten und kulturelle Minderheiten mit geringer Bildung durch methodisch basiertes dialogisches Lernen zu fördern. Im erzieherischen Bereich strebte das Projekt an:

- Erwachsene mit geringer Bildung im Umgang mit ICT zu trainieren,
- sie an neuen Medien teilhaben zu lassen, um ihrem sozialen und bildungsmäßigen Ausschluss entgegenzuwirken,
- Kritikfähigkeit beim Lesen und Verstehen von Bildern zu fördern.

Zu den Aktivitäten gehörten:

- ein Repräsentationskurs und ein virtueller Kurs über unterschiedliche Bildungs- und Medienthemen,
- nationale Seminare,
- Teilnahme an virtuellen Foren.

Projektlink: <http://www.neskes.net/dimeli/index2.html>

Distance Learning for Teachers

Kontakt: Stephen Street Office / bfi National Library
British Film Institute
21 Stephen Street
London W1T 1LN
Tel.: (020) 7255 1444
URL: <http://www.bfi.org.uk>

Projektbeschreibung: Das Britische Film Institut bfi bietet in vier Modulen fortlaufend Distance-Learning-Kurse für Lehrer aller Stufen. Die Module umfassen folgende Inhalte:
Modul 1: Einführung in die Medienerziehung
Modul 2: Filmtheorie für Lehrer
Modul 3: Digitale Videoproduktion in Erziehung und Unterricht
Modul 4 (Zertifikat): Medienerziehung in der Praxis

Projektlink: <http://www.bfi.org.uk>

eCLIPse (Digital Video Clips for a Social Europe)

Kontakt: LMI (Interactive Media Lab) – Universität de Barcelona (Spain)

E-Mail: abartolome@lmi.ub.es

Förderung: Europäische Kommission

Projektbeschreibung: Das Fernsehen ist zu einem geschlossenen System von Werbung in allen Formen geworden, die oft auf Bildern beruht. Im Dienste eines ökonomischen Interesses werden vielfach religiöse Vorurteile oder Gendervorurteile tragende Darstellungen sowie Gewalt, Fremdenhass und Rassismus verherrlichende Bilder massenhaft verbreitet, was nicht zur wahren Integration europäischer Bürger beiträgt. Um diesen Tendenzen zu kontern, sollten Bürger, insbesondere junge Menschen, damit anfangen, ihre eigenen Möglichkeiten zu entdecken und kritische, kreative Antworten auf vorurteilsbeladene Bilddarstellungen zu entwickeln. Das Internet kann beim Erreichen dieser Fähigkeiten förderlich sein. Immer mehr Menschen werden dieses neue Medium dazu nutzen, ihr eigenes Material zu verteilen und Alternativen zu „Mainstreamvorstellungen“ zu bieten. Hierfür verfolgt das Projekt drei wesentliche Ziele:

- 1) Befähigung junger Menschen, aktuelle Medieninhalte kritisch zu analysieren und vorurteilsbehaftete Informationen als voreingenommene Informationen zu demaskieren,
- 2) Befähigung dieser jungen Menschen, ihre Kenntnisse als zukünftige Erzieher an andere Generationen weiter zu geben,
- 3) Erarbeitung eines kreativen Moduls zum Training junger europäischer Bürger mit einem Baukasten zur Erlangung der nötigen Medienkompetenz mit neuen innovativen Materialien.

Das Projekt will sich auf Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und kulturelle Vorurteile als wesentliche Themen konzentrieren. Somit will das Projekt durch die Analyse und Kreation audiovisueller Materialien zu einem Europa mit gegenseitigem Verständnis, interkulturellem Dialog und Frieden beitragen.

Insgesamt sind drei Produktionen im Rahmen des Projektes geplant:

- 1) Ein Modell für die erzieherischen Aspekte von Medienkompetenz (Wie erreicht man Medienkritik?),
- 2) Kreation und Produktion von Digitalvideos (e-clips) für junge Studenten aus vier modernen europäischen Städten zum Thema Rassismus und Fremdenfeindlichkeit,
- 3) Erstellung von Website und DVD mit allen Materialien und Arbeitsergebnissen für Institutionen und Individuen, die an dem Thema interessiert sind.

Projektlink: http://europa.eu.int/comm/education/programmes/elearning/projects_2003/eclipse.pdf

Ecole du spectateur (Schule des Zuschauens)

Kontakt: französische Schulen

Projektbeschreibung: „Ecole du spectateur“ sind Formen der Auseinandersetzung mit Kunst in Ateliers oder in der kulturellen Praxis französischer Schulen. Themen der Auseinandersetzung können z.B. Theater oder Filme sein, dies hängt von der Wahl des Lehrers ab. Die praktische Umsetzung der Kunstauseinandersetzung, z.B. die Entwicklung eines Filmprojektes, umfasst zwei Drittel der Zeit. Das übrige Drittel umfasst die Vermittlung von Kenntnissen über das Umfeld und die mit dem Film oder der jeweiligen Kunst verbundenen Berufe und Strukturen. Hierzu gehört die Begegnung der Schüler mit einem Künstler aus dem entsprechenden Kunstbereich, der das Projekt mitgestaltet. Diese Maßnahmen können zeitlich begrenzt sein oder sich über das ganze Schuljahr erstrecken. Auch werden sie mit den parallel existierenden Programmen der Filmerziehung verbunden.

Projektlink: <http://www.festival-aix.com/2005/atelier.html>
http://www.theatresqy.org/action_culturelle/

Ecole et cinéma (Primarschule)

Kontakt: Coordinatrice Cinéma

Odile RIGONI, Centre culturel du cinéma (CCDC) – 13, rue St Bernard
31000 Toulouse

Tel.: 05 61 21 28 24 – F : 05 61 23 38 02

Coordinateurs Education Nationale

Michèle COURTIN et Alain COUZINIE

Inspection Académique de la Haute Garonne, Cité Administrative,
bâtiment F – Bd Armand Duportal – BP 636 31003 Toulouse Cedex

Tel.: 05 61 36 43 96 / 93 – Fax : 05 61 36 44 86

Dispositif national

Ecole et cinéma : Les enfants de cinéma – 2 rue de Turenne – 75004 Paris

Tel.: 01 40 29 09 99 – fax : 01 40 29 09 79

Laufzeit: 1994 ff.

Projektbeschreibung: „Ecole et cinéma“ ist die Erweiterung des französischen Programms „Collège au cinéma“ und richtet sich an Primarschulen. Grundsätzlich ist diese Initiative ähnlich konzipiert wie „Collège au cinéma“: Sie basiert auf der freiwilligen Zusammenarbeit von Lehrern, Filmtheatern und Gebietskörperschaften.

Filmauswahl, nationale Koordination und inhaltliche Konzeption sind bei „Ecole et cinéma“ dem Verein „Enfants de cinéma“ übertragen. Dieser Verein stützt sich auf theoretische und praxisorientierte Überlegungen im Bereich der kulturellen Filmvermittlung und setzt sich operativ mit Medienerziehung auseinander. Der Filmkatalog umfasst 50 Filme, die in zwei Altersgruppen eingeteilt sind. Wichtig für die Auswahl sind Vielfalt der Genres, Epochen und Kulturen. Die Grundschüler gehen mindestens dreimal im Jahr ins Kino. Von Lehrern und Partnerkinos werden cineastische und pädagogische Maßstäbe angewendet. Das Programm „Ecole et cinéma“ untersteht ebenso wie die Grundschulen der kulturpolitischen Priorität der Kommunen und Stadtverwaltungen, wodurch sich unterschiedliche Schwerpunkte ergeben. Insgesamt hat sich das Projekt recht erfolgreich durchgesetzt.

Projektlink: <http://pedagogie.ac-toulouse.fr/culture/cinema/ecolectinema.htm>

European Centre for Media Literacy (ECML)

Kontakt: Projektkoordination:

Elena Murelli

Università Cattolica del Sacro Cuore, Italy

info@ecml-eu.org

Tel.: +390523599446

Fax: +390523599434

Projektbeschreibung: „European Centre for Media Literacy (ECML)“ ist ein 24-monatiges Projekt der Europäischen Kommission im Rahmen des „eLearning-Initiative“.

Ziele:

Da Medien und Medientechnologien in den Haushalten vorherrschend werden, multi-medialer Unterricht besser möglich ist, da die Schüler Zugang zu Computer und Internet haben, erweitert „media literacy“, also die Kompetenz mit Medien umzugehen, das gängige Konzept der Schreib- und Lesekompetenz (literacy) auf alle Formen der Kommunikation: vom Fernsehen bis zu T-Shirts, von Anschlagtafeln bis zu multimedialen Umwelten.

In unserer Welt von Multi-Tasking, Kommerzialisierung, Globalisierung und Interaktivität geht es in der Medienerziehung nicht darum, die richtigen Antworten zu haben, sondern darum, die richtigen Fragen zu stellen. Das ECML-Projekt möchte den Verantwortlichen helfen zu verstehen, warum die Erziehung in Medienkompetenz so wichtig ist und Schülern neue Bildungsmethoden und -instrumente bereitstellen. Hier möchte das ECML folgende Möglichkeiten eröffnen:

- zu verstehen, dass Medien konstruiert sind, um Ideen, Informationen und Nachrichten aus bestimmten Perspektiven zu vermitteln;
- zu verstehen, dass spezifische Techniken verwendet werden, um Gefühlseffekte zu kreieren;
- diese Techniken und ihre intendierten und tatsächlichen Effekte zu identifizieren;
- wahrzunehmen, dass die Medien bestimmten Leuten nutzen und andere ausschließen;
- Fragen im Rahmen der ECML-Community zu stellen und zu beantworten, wer profitiert und wer ausgeschlossen wird;
- alternative Informations- und Unterhaltungsquellen zu suchen;
- die Medien zu ihrer eigenen Weiterentwicklung und zum Vergnügen zu nutzen;
- zu wissen, wie man handelt, um nicht behandelt zu werden;
- sich vorzubereiten auf neue Lernkulturen und digitale Kompetenz.

Vorgehensweise

Ziel des Projekt ist es, ein Europäisches Zentrum für Medienkompetenz (European Centre for Media Literacy“ ECML) als Non-Profit-Organisation im Bildungsbereich zu etablieren, das Führung, öffentliche Bildung, berufliche Weiterbildung und Bildungsmaterialien national (und international) zur Verfügung stellt.

Mit dem Ziel, Medienerziehung als Rahmen für den Zugang, die Analyse, Evaluierung und Erstellung von Medieninhalten zu fördern und zu unterstützen, arbeitet das ECML an der Förderung Aller, im speziellen aber der Jugend, um kritisches Denken und Fähigkeiten zur Medienproduktion zu entwickeln, die nötig sind, um in der Medienkultur des 21. Jahrhunderts zu partizipieren.

Das „European Centre for Media Literacy“ verschreibt sich einer neuen Vision von „literacy“ als der Fähigkeit, in allen Medien, gedruckt und elektronisch, sowohl zu kommunizieren als auch die mächtigen Bilder, Wörter und Klänge, die unsere aktuelle massenmediale Kultur bestimmen, zu erfassen, zu verstehen, zu analysieren und zu evaluieren.

Projektlink: <http://ecml.pc.unicatt.it/>

Fantasy Film Festival

Kontakt: Stephen Street Office / bfi National Library

British Film Institute

21 Stephen Street

London W1T 1LN

Tel.: (020) 7255 1444

Internet: <http://www.bfi.org.uk>

URL: <http://www.bfi.org.uk/collections/projects/fff/index.html>

Projektbeschreibung: Collections and Film Education teamed up to create a fantastic opportunity for students in the 14-18 age range to gain an invaluable insight into one of the cornerstones of the film industry – programming. This web-based project provided school and college students with a unique chance to experience the challenges of planning a festival, arranging the marketing and getting the show on the road. From a list of 24 short films provided by bfi Collections including historical archives, modern animation, avant-garde pieces and examples of Early Cinema, students were required to choose at least five and no more than 10 films to programme a mini-film-festival

Projektlink: <http://www.bfi.org.uk/collections/projects/fff/index.html>

Film Business School

Kontakt: Media Business School

Paseo de la Habana, 3 – 2a

28036 Madrid, Spain

Tel: +34 91 575 9583

Fax: +34 91 431 3303

E-mail: fbs@mediaschool.org

Projektbeschreibung: Bei diesem Projekt aus dem Jahre 2004 konnten Interessenten Film/Projektideen einsenden. Die Teilnehmeranzahl war begrenzt auf 22 Teilnehmer mussten aus einem der Länder stammen, die das MEDIA Programm unterstützen. Die aus den eingesendeten Bewerbungen ausgewählten Teilnehmer nahmen dann an einem 3-tägigen Workshop in Ronda (Málaga) teil, wo ihnen alle wichtigen Infos und Tipps gegeben worden sind. Der Film oder die Projektidee wurde dann von jedem Teilnehmer im Laufe des Kurses weiterentwickelt.

Projektlink: www.mediaschool.org

Film-School: Summer School

Kontakt: The Rural Media Company
Sullivan House
72-80 Widemarsh Street, Hereford HR4 9HG
Tel: 01432 344039, Fax: 01432 270539
E-Mail: contact@ruralmedia.co.uk

Projektbeschreibung: Die „SUMMER SCHOOL“ bot 20 Teilnehmern die Möglichkeit, das Filmemachen mit allen Varianten kreativ zu erfahren. Hierzu gehörten Filmplanung, Schreiben und Schauspielerei zum Hauptthema „Waiting for Superman“ unter der Anleitung eines professionellen Filmteams. Ebenso wurden sie im Umgang mit neuesten DV-Kameras, im digitalem Publizieren und in der Soundherstellung geschult, wobei alle Teilnehmer vom Geschmack großer Filmpremieren kosten konnten.

Projektlink: http://www.ruralmedia.co.uk/education/film_school/fs_summerschool.html

Film und Schule

Kontakt: Association of Czech Film Clubs (CZ)
Jiri Kralik
Mestska kina UH nam.
Miru 951 686 01 Uherske Hradiste , Czech Republic
Tel. : +420 572-553617
E-Mail : kino@mkuh.cz, URL : <http://www.artfilm.cz>
Laufzeit: 2001 ff.

Projektbeschreibung: Grundlegende Idee des Projektes „Film und Schule“ ist es, Gymnasiasten, Oberstufenschüler und anderen interessierten Gruppen den Zugang zu den wichtigsten weltweiten sowie tschechischen und slowakischen Werken des Kinos zu ermöglichen. Wesentliches Ziel des Projektes ist es, Filmstudien in das tschechische Erziehungssystem insbesondere in der Oberstufe zu implementieren.

Das Projekt führt die meisten Probleme im Hinblick auf Kino oder AV-Erziehung auf die mangelhaften Kenntnisse von Kino und audiovisuelle Studien der jungen Generation zurück: Zuschauerqualitäten beeinflussen direkt die Qualität des Films und der AV Produktion. Das Projekt strebt somit an, lokal die größtmögliche Anzahl von Oberstufenschülern darin zu unterrichten, qualitative und hochwertige Kinofilme zu identifizieren.

Projektlink: http://www.media-educ.org/html/en/bd/AFF_ORGANISME.php?ID=91

Filmerziehung für Lehrer in Schweden

Kontakt:

Svenska Filminstitutet
 Box 271 26, 102 52 Stockholm
 Besucheradresse: Filmhuset, Borgvägen 1-5
 Tel: 08-665 11 00
 Fax: 08-661 18 20
 E-post: info@sfi.se
 URL: <http://www.sfi.se/>

National Agency for Education
 Skolverket, 106 20 Stockholm
 Besucheradresse: Alströmergatan 12, Stockholm
 Tel.: +46 – (0)8-52 73 32 00
 Fax: 08-24 44 20
 E-Mail: skolverket@skolverket.se
 URL: <http://www.skolverket.se/>

Projektbeschreibung: Die primäre Verantwortung für die Ausbildung und Ausstattung der Lehrer in Schweden liegt in den kommunalen Verwaltungen. Zahlreiche Einrichtungen unterstützen lokale Einrichtungen im Medienbereich. Das Schwedische Filminstitut, die Nationale Agentur für Bildung, Lehrerweiterbildungseinrichtungen und ein Netzwerk von regional basierten Zentren für Medienerziehung und Filmproduktion bieten den Lehrern wesentliche Unterstützung bei der Medien- und Filmerziehung. So erstellt das Schwedische Filminstitut Studienanleitungen zu ausgewählten Filmen und publiziert ein Filmmagazin für Lehrer. Von 1999 bis 2002 hat das schwedische Bildungsministerium in erheblichem Umfang die Entwicklung der IT-Ausstattung und Medienbildung an schwedischen Schulen gefördert (vgl. hierzu National Action Programme for ICT in Schools, ITiS, www.itis.gov.se/publikationer/eng/Gathering%20Momentum.pdf).

Jeder Lehrer hat eine IT-Ausbildung absolviert. Zudem ist jedem Lehrer ein Laptop für den Privatgebrauch zur Verfügung gestellt worden. Schulen sind mit Computern und Internetverbindungen ausgestattet worden. Durch diese Ausstattungen sind die Möglichkeiten der Schulen zur Arbeit mit neuen Medien und zur Kreation von Filmen am Computer erheblich erweitert worden.

Filmklassiekers

Kontakt: Nederlands Instituut voor Filmeducatie (NIF)

Postbus 805

3500 AV Utrecht

Tel.: 030 – 236 12 12

URL: <http://www.filmeducatie.nl/>

Projektbeschreibung: In Anlehnung an das niederländische Curriculum gibt das niederländische Filmmuseum zusammen mit dem niederländischen Institut für Filmerziehung für die Phase CKV 2 Materialien über Filmklassiker heraus, das Einblick in den Film und die Filmgeschichte bietet.

Projektlink: <http://www.filmeducatie.nl/NIF.html>

Film-X

Kontakt: Cinemateket

Det Danske Filminstitut

Gothersgade 55

1123 København K

Telefon 33 74 36 70

E-Mail: film-x@dfi.dk

Projektbeschreibung: Das dänische Filminstitut ermöglicht mit Film-X Schulbesuche, um experimentelle und praktische Elemente mit schultheoretischen Unterrichtsstunden zu verbinden. Der Film-X-Schul-Service plant und unterstützt Übungsstunden. Nachdem eine Schule oder Institution einen Besuch bei Film-X gebucht hat, wird das Lehrmaterial an die Schule oder die Institution geschickt. Das Lehrmaterial bietet Grundlagen zur Vorbereitung der Schüler und Lehrer vor dem Besuch bei Film-X. Das Projekt richtet sich vorwiegend an Schüler aus Primarschulen und der Sekundarstufen I und II sowie an Teilnehmer weiterer Vorbereitungskurse und Programme der Erwachsenenbildung (VUC, AVU and HF).

Projektlink: <http://www.dfi.dk/sitemod/moduler/filmx/index.asp?pid=13280>

Hakuna Matata

Kontakt: Zaffiria
 Alessandra Falconi
 via N. Zeno
 1 – 47814 – Bellaria Igea Marina (RN)
 Italy
 Tel. : 0039 0541 341642
 E-Mail : zaffiria@comune.bellaria-igea-marina.rn.it
 URL: <http://www.zaffiria.it>

Projektbeschreibung: Hakuna Matata ist ein Projekt, bei dem Medienanimationen mit kranken Kindern im Krankenhaus durchgeführt werden, die über einen längeren Zeitraum sonst nicht die Möglichkeit haben, zu spielen, zu tanzen oder am Schulunterricht teilzunehmen. Die Kinder können einen Zeichentrickfilm, Comic(strip)s oder Videos entwerfen. Dabei werden sie von einer Erzieherin dazu angeleitet, Medien theoretisch kennen zu lernen und sie praktisch zu produzieren. Ziel des Projektes ist die Förderung von Medienkritik und Medienkreation bei den Schülern, um ein neues Medienverständnis zu erreichen.

Hungarian Moving Image and Media Education Association

Kontakt: Hungarian Moving Image and Media Education Association
 E-Mail: fazek@mail.mata.v.hu
 URL: <http://www.c3.hu/~mediaokt/angol.htm>

Projektbeschreibung: Die ungarische Vereinigung für „Moving Images“ und Medienerziehung wurde gegründet, um Schüler und Lehrer bei der Medienarbeit im Klassenzimmer zu unterstützen und ihnen neue Kommunikationsmöglichkeiten zu bieten. Obwohl das nationale Curriculum von jedem Schüler beim Abschlussexamen minimale Kenntnisse in „Culture of the Moving Image and Media Education“ erwartet, entscheiden die Schulen darüber, in welchem Umfang diese Kenntnisse vermittelt werden. Medienerziehung ist Bestandteil sowohl eines eigenen Faches als auch anderer curricularer Bereiche wie Ungarisch, Geschichte, Bürgerkunde, visuelle Kultur und Informationstechnologie.

Projektlink: <http://www.c3.hu/~mediaokt/angol.htm>

I will arrive tomorrow – deutsch-polnisches Filmprojekt

Kontakt: MedienWerkstatt Linden e.V.
Charlottenstr. 5
30449 Hannover
Tel: ++ 49 (0) 511 44 05 00
Fax ++ 49 (0) 511 45 39 30
E-Mail: Wolter@Medienwerkstatt-Linden.de

Projektbeschreibung: „I will arrive tomorrow“ ist der Titel eines 40-minütigen Episodenfilms, in dem es um Liebe und Eifersucht, Missverständnisse und Konflikte, Freundschaften und Intrigen rund um einen Schüleraustausch geht. Der Film wurde in neun Monaten unter Anleitung und Betreuung von Filmemachern und Medienpädagogen mit 43 Jugendlichen aus Bristol, Poznan und Hannover produziert. Die Jugendlichen waren dabei an allen Schritten von der Drehbuchentwicklung über Schauspiel, Kameraführung, Ausstattung bis zum Schnitt beteiligt. Das Projekt begann mit einer internationalen Werkstatt in Bristol im Oktober 2002, die dem gegenseitigen Kennenlernen aller Beteiligten sowie einer ersten gemeinsamen Filmarbeit in internationalen Gruppen diente. Sechs kurze Filme sind entstanden.

Während der Fortsetzung der Arbeit in den drei beteiligten Städten standen die Drehbuchentwicklung für die drei lokalen Handlungsstränge des Films und die Dreharbeiten zu den entwickelten Szenen im Vordergrund. Ideen für das Drehbuch des vierten Filmteils, der die Protagonisten aus den vorangehenden Sequenzen zusammenführte, entstanden mit Vertretern der Jugendlichen und den Filmemachern im Rahmen eines Vorbereitungstreffens zur zweiten internationalen Werkstatt des Projektes in Hannover. Zu Beginn dieser Begegnung im April 2003 hatten die Beteiligten erstmals Gelegenheit, sich die Ergebnisse ihrer Arbeit gemeinsam anzusehen. Auf dem Programm standen außerdem die endgültige Abstimmung des Drehbuchs für den vierten Teil.

Projektlink: <http://www.iwillarrivetomorrow.de>.

imageduc.net

Kontakt: Association Groupe l'image

Musée d'histoire contemporaine

Hôtel national des Invalides

129, rue de Grenelle

75007 Paris

Tel.: 33.(0)1.44.42.31.18

Fax : 33.(0)1.44.18.93.84

E-Mail: contact@imagesmag.net

Förderung: Europäische Kommission -

Laufzeit: 2002-2003

Projektbeschreibung: Das Internetangebot „imageduc.net“ legt jeden Monat seit Oktober 2003 ein europäisches Medienbarometer vor. Es analysiert Presse und Fernsehen folgender Länder: Algerien, Deutschland, Spanien, USA, Frankreich, Großbritannien, Italien. Analysiert wird u.a., welche Inhalte und welche Werbung insbesondere im Vordergrund gestanden haben. „imageduc.net“ ist eines von 16 Projekten, die sich auf die Einführung in die Medien und die Erziehung am Bild beziehen, die mit Hilfe der Europäischen Kommission im Jahre 2003 im Rahmen des Aktionsplans zum E-Learning gestanden haben. Zielsetzung dieser Initiative ist insbesondere, die Unterschiede zwischen Information und Werbung, Fiktion und Wirklichkeit besser erkennen zu können.

Projektlink: <http://www.imageduc.net>

In Premiere

Kontakt: Nederlands Instituut voor Filmeducatie (NIF)

Postbus 805

3500 AV Utrecht

Tel.: 030 – 236 12 12

URL: <http://www.filmeducatie.nl/>

Projektbeschreibung: Zur Förderung des neuen (niederländischen) Qualitätsfilms soll rund um den Premierezeitraum das Projekt „In Premiere“ durchgeführt werden. Nach der Filmvorführung sollen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, mit den Filmemachern zu diskutieren und mit ihnen Nachgespräche zu führen.

Projektlink: <http://www.filmeducatie.nl/NIF.html>

IPERFIGURINE Collecting the World

Kontakt: Gruppo Volontariato Civile

Sebastiana Costa Ceccarelli gvc.Sebastiana.costa@libero.it

Förderung: Europäische Kommission

Projektbeschreibung: Das Projekt strebt an, eine Software zur Realisation virtueller Pfade zu entwickeln. In diese virtuellen Pfaden (online und offline) sollen Anwender multimediale Objekte in einem persönlichen Album sammeln können. Wie beim traditionellen Sammeln sollen diese multimedialen Objekte online mit anderen Anwendern ausgetauscht werden können. Die Software soll als Plattform für 10 thematische Pfade zu den Themen Bildungsentwicklung, Menschenrechte und interkulturelle Kommunikation dienen. In diesen sich insbesondere an junge Menschen wendenden Pfaden soll es möglich sein, sowohl spielerische als auch didaktische Umgebungen anzuschauen. Beim Surfen in diesen Umgebungen werden Anwender in den Alben multimediale Objekte sammeln und finden (Bilder, Texte, Filme, Sound etc.). Die Ergebnisse sollen auch auf einer CD-ROM veröffentlicht werden, die an Schulen verteilt wird.

Projektlink: http://europa.eu.int/comm/education/programmes/elearning/projects_2002/iperfigurine.pdf

Kids for Kids Festival

Kontakt: European Children's Television Centre in co-operation with CMD

(Children's Media Development

European Children's Television Centre – Northern Greece

Vicky Georgiadou

Zefxidos 15, 46 22 Thessaloniki, Greece

Tel. 0030.31.240109, Fax: 0030.31.257282

E-Mail: exandasbc@the.forthnet.gr

Projektbeschreibung: KIDS FOR KIDS ist ein internationales Festival, das 12-15-Jährigen aus der ganzen Welt die Möglichkeit bietet, ein auf dem Thema einer Geschichte basierendes 5-Minuten-Video zu schaffen. Aus den eingereichten Beiträgen werden 20 Filme in einer Vorauswahl von Jugendlichen selektiert, die dann während des Festivals einem größeren Publikum vorgestellt werden. Durchgeführt wird das Festival vom European Children's Television Centre in Kooperation mit CMD (Children's Media Development).

Projektlink: http://www.agoramed.gr/agoramed_04/PAST_agoras/agora2000/kidsforkids_content.htm#festival

Kijken is kunst

Kontakt: Nederlands Instituut voor Filmeducatie (NIF)

Postbus 805

3500 AV Utrecht

Tel.: 030 – 236 12 12

URL: <http://www.filmeducatie.nl/>

Projektbeschreibung: Die CD-ROM „Kijken is Kunst“ handelt von Film, Television, Computerspiele und Internet in Relation zum Betrachter / Anwender und wurde für die Zielgruppe CKV 1 entwickelt. Die CD-ROM dient zur Vorbereitung auf einen Filmbesuch. Die Module bestehen aus einer Anleitung, einem Workshop und zwei Vertiefungsartikeln. Aufgezeigt werden z.B. Aspekte der Beeinflussung durch die Kameraführung, Montage und Manipulationen bewegter Bilder und der Darstellung. Die interdisziplinäre Relation zu anderen Künsten wie z.B. Architektur und Literatur wird betont. Die CD-ROM bietet interaktive Elemente z.B. zum Mixen der eigenen Musik oder zur Montage eines eigenen Films.

Projektlink: <http://www.filmeducatie.nl/NIF.html>

Kino & Curriculum

Kontakt: Institut für Kino und Filmkultur e.V.

Mauritiussteinweg 86-88

50676 Köln

Tel.: 0221 / 397 48 50

Fax: 0221 / 397 48 65

info@film-kultur.de

Projektbeschreibung: KINO & CURRICULUM ist ein neues Angebot des Instituts für Kino und Filmkultur.

KINO & CURRICULUM

- informiert Pädagogen über aktuelle Kinofilme,
 - schlägt Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne vor,
 - bietet thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung an.
- KINO & CURRICULUM enthält: Produktionsabgaben, Inhalt, IKF-Empfehlungen für Fächer, Themen und Altersgruppe, Themen und Lehrplanbezug (exemplarisch für NRW), Filmästhetik, Materialien.

Projektlink: <http://www.film-kultur.de/curri.html>

KUBIM : kulturelle Bildung im Medienzeitalter

Kontakt: Zentrum für Kulturforschung (ZfKf)

Dahlmannstr. 26

53113 Bonn

Tel.: 0228 / 211058

E-Mail: gemeinde@kubim.de

Laufzeit: 01/1999 – 05/2005

Projektbeschreibung: Das BLK-Programm Kulturelle Bildung im Medienzeitalter, kurz KuBiM genannt, umfasst 23 Einzelmodellprojekte aus 13 Bundesländern. Ziel des Programms ist die Entwicklung und Erprobung innovativer Modelle für den kreativen und kompetenten Umgang mit den neuen Medientechnologien in der kulturellen Bildung/Ausbildung und die Förderung der ästhetischen Erfahrung durch Schulung der Sinne und Arbeit in interdisziplinären und medialen Projekten. Die im Programm der Bundesländer-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) zusammengeführten Modellvorhaben beschäftigen sich unter verschiedenen Fragestellungen mit den Schnittstellen von Kunst, Kultur und Medien.

Projektlink: <http://www.kubim.de>

Künste.Medien.Bildung. Entwicklung multimedialer Gestaltungskompetenz als Anliegen kultureller und ästhetischer Bildung

Kontakt: :Institut für Bildung und Kultur e.V.

Küppelstein 34

42857 Remscheid

Tel.: 02191 / 794 294-299

Fax: 02191 / 794 290

URL: <http://www.ibk-kultur.de>

Projektbeschreibung: Um neue künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten für die kulturelle Bildung zu erschließen, untersuchte das Institut für Bildung und Kultur (IBK) im Projekt KÜNSTE.MEDIEN.BILDUNG mediale und multimediale Entwicklungen in Tanz, Film, Literatur, Musik, Theater, bildender Kunst und Medienkunst. Fragestellungen des Projekts waren unter anderem: Wie verwenden KünstlerInnen heute Neue Medien und digitale Technologien? Entstehen hier neue Formen von Multimedialität und Intermedialität? In welchem Verhältnis stehen diese Formen zu Ästhetik, Methodik, Rezeption tradierter Künste? Wie lassen sich künstlerisch-mediale Arbeitsweisen und Ausdrucksformen im Feld kultureller Bildung vermitteln und umsetzen? Welche Kompetenzen benötigen dafür MitarbeiterInnen in kulturellen Bildungseinrichtungen? Entlang dieser Fragen entwickelte das IBK Modelle und Materialien für die kulturpädagogische Praxis, Aus- und Fortbildung. Unterstützt wurde das Institut dabei von Partnereinrichtungen und KünstlerInnen aller Kunstsparten sowie von ExpertInnen in Aus- und Fortbildungseinrichtungen. Zum Projektabschluss im Jahr 2002 wurden Ergebnisse in Symposien, Live-Präsentationen, gedruckt sowie auf CD/DVD-ROM und Website präsentiert. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Projektlink: <http://www.ibk-kultur.de/kmb.htm>

Kunst und Bild im Netz

Kontakt: Institut für Bildung und Kultur e.V.

Küppelstein 34

42857 Remscheid

Tel.: 02191 / 794 294-299

Fax: 02191 / 794 290

URL: <http://www.ibk-kultur.de>

Projektbeschreibung: Das Institut für Bildung und Kultur hat gemeinsam mit einem Kreis von Einrichtungen der kulturellen Jugendbildung aus 15 Städten in der ganzen Bundesrepublik und mit MedienkünstlerInnen über drei Jahre lang zusammengearbeitet, um folgende Fragen zu beantworten: a) Können Multimedia und Computernetze für künstlerische Gestaltung, für neue Formen der Bildkunst genutzt werden? b) Wie reagieren Kinder und Jugendliche auf diese Möglichkeiten? c) Welche Voraussetzungen müssen in Einrichtungen der kulturellen Bildung erfüllt werden, um Netzkunstprojekte mit Kindern und Jugendlichen erfolgreich durchzuführen? d) Was müssen diejenigen können, die solche Projekte initiieren und begleiten? Die weiterhin aktuellen Ergebnisse des Projektes sind auf der Internetplattform zu finden und wurden mit der CD-ROM „Kunst@ktion“ veröffentlicht.

Projektlink: <http://www.ibk-kultur.de/kub.htm>

La Lanterne Magique

Kontakt: KinderKinoProjekte e.V.

c/o Die Zauberlaterne (Schweiz)

Postfach 1676

CH-2001 Neuenburg

Tel.: +41 32 723.77.00

Fax: +41 32 723.77.19

E-Mail: box@lanterne.ch

Anneke Tilmann

E-Mail: a.tilmann@kinderkinoprojekte.de

URL: <http://www.lanterne-magique.org>

Projektbeschreibung: Die „Lanterne Magique“ hat das Ziel, junge Kinder für audiovisuelle Medien über einen multidisziplinären Umweg zu sensibilisieren. Der 1992 gegründete Kinoclub für Kinder von 5 bis 12 Jahren existiert in Deutschland (Ludwigsburg), Belgien, Spanien, Frankreich, Italien und der Schweiz. Er zählt 30000 Mitglieder in 80 europäischen Lokalitäten. Der Club will eine aktive Pädagogik betreiben, die allen Kindern (Vereinsmitgliedern oder Nicht-Mitgliedern) geöffnet ist und durch ein Internetangebot in fünf Sprachen (französisch, deutsch, italienisch, spanisch und englisch) ergänzt wird. Durch die Erarbeitung einer Bilderzyklopädie für Kinder, Diskussionsforen und Spielanleitungen strebt das Angebot an, die Kritikfähigkeit der Kinder zu entwickeln, sie zum Gespräch mit anderen anzuregen und sie dazu zu ermutigen, ihre Kenntnisse und ihre Einschätzung der Medien mit einzubringen. Ein Teil des Internetangebotes wird für Erwachsene reserviert (Lehrer, Pädagogen, Betreuer und Eltern), die hier Vorschläge und Anregungen zur Diskussion mit ihren Kindern sowie Unterstützung bei der visuellen Erziehung und der Tonerziehung machen können.

Projektlink: <http://www.lanterne-magique.org/>

Lernort Kino

Kontakt: Institut für Kino
und Filmkultur e.V.
Mauritiussteinweg 86-88
50676 Köln
Tel.: 0221 / 397 48 50
Fax: 0221 / 397 48 65
E-Mail: info@film-kultur.de

Projektbeschreibung: „LERNORT KINO – Schul-Film-Woche“ ist ein vom Institut für Kino und Filmkultur (IKF) initiiertes Projekt, das vom IKF in den einzelnen Bundesländern durchgeführt wird. Unterstützt wird das Projekt durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Bundeszentrale und den Landeszentralen für politische Bildung, den Kultusministerien und Filmförderungseinrichtungen der Länder, dem Verband der Filmverleiher e.V., den Kinoverbänden (Hauptverband Deutscher Filmtheater e.V., AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater, Cineropa e.V. und Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.) sowie weiteren regionalen Partnern.

Bei den Schul-Film-Wochen „Lernort Kino“ werden die Kinos des jeweiligen Bundeslandes eine Woche lang zum Klassenzimmer. Schülerinnen und Schüler von der ersten Grundschulklasse bis zur Abiturstufe können während der Unterrichtszeit vom IKF empfohlene Spiel- und Dokumentarfilme zum ermäßigten Eintrittspreis im Kino sehen. Als Höhepunkte finden an einzelnen Orten Sonderveranstaltungen mit Regisseuren und Schauspielern statt. Zur pädagogischen Vor- und Nachbereitung im Unterricht werden den teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern vom IKF entwickelte didaktische Arbeitsmaterialien zu den Filmen zur Verfügung gestellt.

Projektlink: <http://www.film-kultur.de/projekte.html>

Les art à l'école (Die Künste in der Schule): Le plan de cinq ans pour les arts et la culture à l` école (Leitlinien für eine Politik der Künste und der Kultur an der Schule)

Kontakt: Ministère de l'éducation nationale,
de l'enseignement supérieur et de la recherche
110 rue de grenelle – 75357 paris SP 07
Tél. : 01.55.55.10.10
URL: <http://www.education.gouv.fr>

Projektbeschreibung: Jack Lang, Minister für die nationale Erziehung, und Catherine Tasca, Ministerin für Kultur und Kommunikation, haben am 14. Dezember 2000 einen gemeinsamen Plan für eine neue Politik von Kunst und Kultur in den Schulen vorgestellt: Les art à l'école. Mit dem Plan wurden die Leitlinien für die künstlerische und kulturelle Erziehung an Schulen festgelegt. Hiermit sollten die praktischen Künste konstitutiv werden für die Bildung, um die Geistesbildung in besonderer Weise fördern und die Beherrschung der Sprache unterstützen zu können. Der Plan betraf alle Felder der Kunst: Kino, Musik visuelle Künste, Tanz, Theater, Literatur, kulturelles Erbe, Design, Architektur, Geschmack. Er ließ sich gleichermaßen als neues Programm der Bildung vom Kindergarten bis zum Gymnasium, für Unterricht und Bildung in Zusammenarbeit mit der Welt der Künste und der Schule verstehen. An dem Plan sollten Lehrer, Künstler, Human- und künstlerische Ressourcen teilnehmen, die zu einem Wettbewerb aufgerufen werden sollten. Die Reformen des Plans sollten im Kindergarten beginnen, kontinuierlich und kohärent bis zum Gymnasium durchgeführt werden und auch die Ausbildung der Lehrer umfassen. Die Lehrer sollten aufgefordert werden, im Unterricht künstlerische und kulturelle Projekte zu realisieren. Die Ausstattung der Schulen sollte den Erfordernissen der Projekte angepasst werden. Zur Realisierung der Projekte sollten die Lehrer durch Mediatheken, Museen, historische Monumente, Kunstschulen usw. unterstützt werden. Unterstützt werden sollten sie zudem durch den CNDP, CRDP und CDDP-Netze (regionale Zentren, Departements und lokale pädagogische Dokumentationszentren).

Den Schulen sollte auch vorgeschlagen werden, Fotografieprojekte durchzuführen. Hierzu wurden drei Maßnahmen gewählt:

- 1) Eine monumentale fotografische Ausstellung sollte in den Städten und in kleinerem Format in den Schulen vorgestellt werden.
- 2) Die Ausstellung sollte durch vom CNDP entwickeltes pädagogisches Werkzeug begleitet werden.
- 3) Den Schülern sollten Kameras zur Verfügung gestellt werden, die ihnen den schöpferischen Gebrauch der Fotografie ermöglichen sollte.

Der Staat hatte nicht vor, die Ausstattung aller Schulen in Frankreich durchzuführen. Er sollte die Initiative ergreifen und den Weg zeigen; die Kommunalbehörden sollten Partner des Programms sein.

Aus dem Fünf-Jahresplan „Les art à l'école“ sind für die Primär- und Sekundärstufen Klassen mit künstlerischer und kultureller Zielsetzung (Projets artistiques et culturels – PAC) hervorgegangen. Durch Wahlen und einen politischen Richtungswechsel ist dieser Plan wieder zurückgefahren worden. Der Bildungsminister Luc Ferry hat das französische Bildungssystem wieder auf Basisdisziplinen zurückgefahren.

Projektlink: <http://www.education.gouv.fr/discours/2001/visudp.htm#plan>

LOG IN THE MEDIA

Kontakt:

COSPE – Cooperazione per lo Sviluppo dei Paesi Emergenti(IT)

Kontaktperson: Anna Meli

Tel.: +39 055 473556

E-Mail: meli@cospe-fi.it

Partnerorganisationen:

Miramedia; On Line/More Colour in the Media (NL);

DIMITRA – Institute of Training and Development (GR);

Zaffiria- Centro permanente per l'educazione ai massa-media (IT)

Projektbeschreibung: Zielgruppe des Projektes „LOG IN THE MEDIA“ sind ethnische Minderheiten: Jugendliche und Erwachsene, Medienoperatoren und Fernsehmoderatoren. Ziele des Projektes sind:

- 1) Unterstützung ethnischer Minderheiten mit innovativen und effektiven Tools, um Mediensprachen, Bilder und Mediennachrichten im Hinblick auf ihre Community und ethnische Eigenheit zu analysieren, zu dekodieren und zu evaluieren.
- 2) Förderung der aktiven Bürgerschaften, der sozialen Partizipation, der aktiven Annäherung und des direkten Einmischens ethnischer Gruppen gegen Rassismus, Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und andere Formen von Intoleranz, die durch Medien verbreitet werden.
- 3) Förderung von Seminaren zum interkulturellen Dialog zwischen Medien und ethnischen Minderheiten
- 4) Verbesserung der Kompetenzteilung und Förderung von Netzwerken zur Medienkompetenz im Hinblick auf Rassismus.

Projektlink: http://europa.eu.int/comm/education/programmes/elearning/projects_2003/log_in_the_media.pdf

Lycéens au cinéma (10.-13. Schulklasse aller Zweige)

Kontakt: Verwaltungsaufsicht von 21 Regionen

Projektbeschreibung: Die Initiative „Lycéens au cinéma“ ist die Erweiterung des ursprünglichen Programms „Collège au cinéma“ für Schüler der Sekundarstufe II. Grundsätzlich ist dieses Programm ähnlich strukturiert wie das Ausgangsprogramm „Collège au cinéma“. Es basiert ebenfalls auf der freiwilligen Zusammenarbeit von Lehrern, Filmtheatern und Gebietskörperschaften. Ziel des Programms ist es, ältere Schüler an unbekannte, anspruchsvolle Filme heranzuführen sowie einen kritischen und analytischen Blick für Filme zu vermitteln. Die Schüler sollen filmgeschichtliche Kenntnisse erlangen und mit filmästhetischen Ansätzen und dem zur Filmanalyse notwendigen Fachvokabular vertraut gemacht werden. Die Verwaltungsaufsicht für „Lycéens au cinéma“ obliegt den Regionen, die zum Finanzierungspartner dieses Programms werden. Die Regionen übernehmen die Finanzierung der Kinokarten und der Projekte, die in Ergänzung zu den Filmvorführungen entstehen: Filmdiskussionen und -analysen mit Filmfachleuten oder Vertretern der Filmkritik. In einigen Fällen werden Filmprojekte entwickelt, die mit Unterstützung lokaler Filminitiativen realisiert werden. Teilweise nehmen Schulen an regionalen Filmfestivals teil.

Projektlink: <http://perso.wanadoo.fr/comfilm-rhone-alpes/Pages/lyceens.htm>
<http://www.abc-lefrance.com/Centrededoc/centredoclyceens.htm>
<http://www.apcvl.com/lyceenaucine/2002/une.html>
http://www.culture-alsace.org/rubrique.php3?id_rubrique=28
<http://pedagogie.ac-toulouse.fr/culture/cinema/lyceens->

Mach die Augen auf: Entdecke den Reichtum und die Vielfalt des europäischen Kinos

Kontakt: Europäische Kommission
 Netdays Europe
 TV 5

Laufzeit: 2002

Projektbeschreibung: Im Rahmen der Netdays haben europäische Kinos das interaktive Spiel „Mach die Augen auf“ neu aufgelegt – mit Fragen quer durch das europäische Kino und seine Filmemacher.

Projektlink: <http://www.ouvrelesyeux.net/2004/>

Making Movies

Kontakt: Nederlands Instituut voor Filmeducatie (NIF)

Postbus 805

3500 AV Utrecht

Tel.: 030 – 236 12 12

URL: <http://www.filmeducatie.nl/>

Projektbeschreibung: Im Projekt „Making Movies“ erstellen Schülerinnen und Schüler unter der Anleitung von professionellen Filmemachern einen kurzen Animations- oder Spielfilm. Dieses Projekt des niederländischen Instituts für Filmernziehung wurde ermöglicht durch die Unterstützung des niederländischen Ministeriums für Kultur und Wissenschaften und des niederländischen Filmfonds.

Projektlink: <http://www.filmeducatie.nl/NIF.html>

Media Courses and Multimedia Courses

Kontakt: British Film Institute

Stephen Street Office / bfi National Library

British Film Institute

21 Stephen Street

London W1T 1LN

Tel.: (020) 7957 4787

E-Mail: education@bfi.org.uk

URL: <http://www.bfi.org.uk/>

Projektbeschreibung: Das British Film Institute und Skillset bieten ein Verzeichnis mit Medien- und Multimediakursen in England, Nordirland, Schottland und Wales. Geboten wird ein umfassender und zuverlässiger Überblick über Film-, Fernseh-, Video-, Radio- und Internetkurse zur Weiterbildung und Professionalisierung.

Projektlink: <http://www.bfi.org.uk/education/courses/mediacourses/>

Media Skills and Competence Conference

Kontakt: Elena Murelli

Università Cattolica del Sacro Cuore, Italy

info@ecml-eu.org

Tel.: +390523599446

Fax: +390523599434

Laufzeit: Mai 2005

Projektbeschreibung: Am 26. und 27. Mai 2005 fand in Tampere, Finnland, der vom European Center for Media Literacy organisierte Kongress „Media Skills and Competence Conference“ statt. Die Konferenz hat das Projekt „European Center for Media Literacy“ präsentiert und mit internationalen Experten den Stand von Medienkompetenz, digitale Kompetenz, Erziehungsphilosophien, Online-Communities und verwandte Themen diskutiert. Die Diskussionen sollten ebenfalls eine Debatte der internationalen Pisa-Studien im Hinblick auf traditionelle und die Herausforderungen der neuen Medien einbeziehen. Ebenso sollte die Rolle der Medienkompetenz als strategisches Ziel der Europäischen Lerninitiativen analysiert werden.

Projektlink: <http://www.uta.fi/conference/mediaskills/>

Media Smart

Kontakt: Media Smart

Abford House

15 Wilton Road

London SW1V 1NJ

UK

E-Mail: info@mediasmart.org.uk

Förderung: UK Government

Projektbeschreibung: Media Smart ist ein englisches Programm zur Förderung von Medienkompetenz. Es wird von der Regierung unterstützt und durch Sponsoren und Partnerorganisationen finanziert. Media Smart vermittelt Grundschulkindern im Alter von 6-11 Jahren die Kompetenzen, die sie brauchen, um Werbung zu verstehen, zu interpretieren und fundierte Entscheidungen treffen zu können. Es ist das erste Medienkompetenz-Programm in England, das sowohl Kinder, Eltern, Betreuer als auch Lehrer anspricht. Lehrer können in ihrem Unterricht auf ein Paket mit Lehrunterlagen und ein Video zurückgreifen, Eltern werden mit der Broschüre „Watch Wisely“ (http://www.mediasmart.org.uk/parents/watching_wisely.html) unterstützt. Auf der Website wird Kindern auf spielerische Weise – etwa durch ein Online-Spiel, bei dem ein Produkt erstellt und vermarktet werden muss, oder einen Fernseh-Quiz – vermittelt wie Werbung funktioniert. Die Website bietet aber auch eigene Bereiche für Eltern, Betreuer und Lehrer. Durch einen eigens kreierten TV-Spot werden die Zuschauer auf Media Smart aufmerksam gemacht.

Eine Besonderheit des Projekts liegt in der Ambition seiner Initiatoren, Media Smart europaweit zu verbreiten. Eine Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission im Rahmen der „E-Learning Initiative“ wird angestrebt. Neben England arbeiten vor allem Belgien, Holland und Deutschland an der nationalen Entwicklung des Projekts, wobei die Initiatoren aus unterschiedlichen Berufsfeldern kommen. In Belgien rief der Verband belgischer Werbetreibender (UBA) Media Smart ins Leben. Er wird das Unterrichtsmaterial und den Markennamen Media Smart aus England eins zu eins übernehmen und es in die Landessprachen französisch und flämisch übersetzen. In den Niederlanden erhielt das Projekt den Titel „Reklame Rakkers“ und wird in seiner Zielsetzung leicht verschoben: Die Initiatoren planen umfangreiche Elternarbeit, wollen ein eigenes Fernsehformat produzieren und einen jährlichen Wettbewerb für den besten „Reklame Raker“ organisieren. (<http://www.reklamerakkers.nl>). In Deutschland wird Media Smart durch einen eigens gegründeten Verein „Media Smart e.V.“ getragen, dessen Ziel die „Förderung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen“ ist. Es wurde eine Expertengruppe gegründet, für die folgende Personen gefunden werden konnten: Prof. Dr. Stefan Aufenanger (Medienpädagogik an der Universität Mainz), Dr.

Norbert Neuß (Mitglied im Vorstand der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur), Rainer Smits (Gemeinsame Stelle Programm, Werbung und Medienkompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten), Leopold Grün (Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen), Uta Brumann (Redakteurin, Grundschullehrerin) und Winfried Kneip (Redakteur, Lehrer für Deutsch und Kunst).

Projektlink: www.mediasmart.org.uk

Mediafood

Kontakt: Zaffiria
 Alessandra Falconi
 via N. Zeno
 1 – 47814 – Bellaria Igea Marina (RN)
 Italy
 Tel. : 0039 0541 341642
 E-Mail : zaffiria@comune.bellaria-igea-marina.rn.it
 URL: <http://www.zaffiria.it>

Projektbeschreibung: Mediafood ist ein medienpädagogisches Projekt, dass sich mit der Darstellung von Nahrung in den Medien (Zeitung, Fernsehen, Radio, Comics und Werbung) auseinandersetzt. Wie z.B. essen die Helden in den Zeichentrickfilmen? Und was passiert in der Werbung, wenn sie sich mit Nahrung befasst? Mit dem Projekt wird angestrebt, mit den Schülern darüber zu reflektieren, wie durch die Mediendarstellung die Wahrnehmung von Nahrung gelenkt wird.

Projektlink: http://www.media-educ.org/html/en/bd/AFF_PROJET.php?ID=29

mediamannual.at

Kontakt: Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur
 A-1014 Wien
 Minoritenplatz 5

Projektbeschreibung: mediamannual.at ist die Website der Abteilung Medienpädagogik des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (bm:bwk). Neben vielfältigen Informationen rund um die Themen Medienpädagogik und Medienarbeit mit unterschiedlichen Medien bietet das Internetangebot Leitfäden mit Basiswissen zur Medienerziehung, zum Film und zum Radio. Der Leitfaden Film informiert fundiert über Grundelemente zu Film, Filmanalyse, Filmgeschichte und Filmkritik.

Projektlink: <http://www.mediannual.at/mediannual/leitfaden/filmgestaltung/index.php>

Medianet and Film School Initiative : a unique Media education scheme for the rural West Midland

Kontakt: The Rural Media Company

Sullivan House

72-80 Widemarsh Street

Hereford HR4 9HG

Tel.: 01432 344039

Fax: 01432 270539

E-Mail: contact@ruralmedia.co.uk

Laufzeit: 2002 – 2004

Projektbeschreibung: Medianet ist ein Medienerziehungs-Plan und eine Initiative für die West Midlands, bei dem junge Menschen in kreativen Medienprojekten mit eindeutigen Lernobjekten engagiert werden. Schüler im Alter von 5 bis 16 Jahren mit unterschiedlichen Fähigkeiten können an einfallreichen digitalen Medienplänen von Web-animationen bis zur Erstellung von Dokumentarfilmen arbeiten, die eine Verbindung zum nationalen Curriculum haben. Ein wichtiger Bestandteil des Plans ist das Internetangebot von Medianet, mit dem Best-Practice-Beispiele, Publikationen, Lehrerpositionen und Events bekannt gemacht werden. Die 'MediaNet' und 'Film School' Initiative arbeitete bisher mit über 900 Schülern im Alter von 9 bis 17 Jahren, die sowohl in Schulen als auch in besonderen Einrichtungen kritisches Lesen sowie Kompetenzen der kreativen und technischen Produktion entwickelten. Die Initiative „Medianet“ ermöglichte über 500 Schülern, an curriculum-basierten kreativen Medienprojekten teilzunehmen. Die „Film School Initiative“ entwickelte ein Programm für kreative Film-Workshops für Schulversager ohne Zukunftspläne. Den Schülern wurde unter Anleitung von professioneller Unterstützung der Zugang zu neuesten Techniken ermöglicht. Hier wurden sie ermutigt, in Anlehnung an ihre Interessen und Möglichkeiten eigene Ideen zu entwickeln. Zahlreiche dieser Filmschnitte sind vorgeführt.

Projektlink: <http://www.media->

Medienerziehung in ungarischen Lehrplänen

Kontakt: Hungarian Moving Image and Media Education Association

Projektbeschreibung: Nach 10 Jahren Vorbereitung wurde 1996 in Ungarn das „Moving Image Programme“ als Bestandteil des neuen Faches „Culture of the Moving Image and Media Education“ akzeptiert und ins nationale Curriculum aufgenommen. Das neue Fach ist mit dem Curriculum 1998/99 gestartet. Es betrifft Schüler in den Jahrgängen 7–12 im Alter von 12 bis 18 Jahren. Ziel der kreativen Medienpädagogik ist es, visuelle Sprach-, Lese- und Schreibkompetenzen als Werkzeug zum Verstehen von Medien und der uns umgebenden Welt zu verbessern.

Projektlink: <http://www.c3.hu/~mediaokt/angol.htm>

Medienkompetenz und Jugendschutz: Wie wirken Kinofilme auf Kinder

Kontakt: Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest MKFS

c/o LPR Rheinland-Pfalz

Geschäftsführer: Thomas Schmid

Postfach 21 72 63/Turmstraße 10/67072 Ludwigshafen

Telefon (0621)5202-271/Telefax (0621)5202-152

E-Mail: info@mkfs.de

URL: <http://www.mkfs.de>

Laufzeit: 1.9.2004 – 31.12.2004

Projektbeschreibung: Die Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest fördert für den Zeitraum vom 01.09.2003 – 31.10.2004 das Kooperationsprojekt „Medienkompetenz und Jugendschutz – Wie wirken Filme auf die jüngsten Kinogänger und wie beurteilen Kinder die Wirkung von Kinofilmen?“. Kooperationspartner in diesem Projekt sind die Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest, die Ständigen Vertreter der Obersten Landesjugendbehörden bei der FSK, das Ministerium für Bildung, Frauen, und Jugend Rheinland Pfalz sowie die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft GmbH. Da sich das Pilotprojekt „Medienkompetenz und Jugendschutz – Kinder und Jugendliche beurteilen die Wirkung von Kinofilmen“ mit der Altersgruppe der 12 bis 16 Jährigen beschäftigte, werden die Zielgruppen in diesem Nachfolgeprojekt 4-12 jährige Kinder sein. Das Projekt umfasst 18 Filmveranstaltungen in den Prüfräumen der FSK oder in Kinos vor Ort. Kindergarten- und Vorschulgruppen, Grundschulklassen und Schüler der 6. und 7. Klasse unterschiedlicher Schultypen aus Baden Württemberg und Rheinland Pfalz kommen zweimal im Monat mit ihren Erziehern und Lehrern zur gemeinsamen Filmsichtung und –diskussion in die FSK und in Kinos vor Ort. Sie sehen dort aus-

schließlich Filme, die für ihre Altersgruppe freigegeben wurden. Die ausgewählten Filmbeispiele unterschiedlicher Genres stellen aus Jugendschutzsicht besonders schwierige Entscheidungen, die mehrere Instanzen in den Ausschussverfahren durchlaufen haben, dar. Die Auswahl umfasst insbesondere folgende Genres: Märchen, Fantasy, Spielfilm, Zeichentrick, Animation, Action. Zu jedem Film wird über die inhaltliche Skizze hinaus unter filmanalytischen Aspekten Bezug genommen auf die Dramaturgie des Films, den Rhythmus, die Schnittfolgen, die Vertonung von Action, die Musikgestaltung, die Figurenzeichnung etc. Diese Vorarbeit wird von fachkundigen FSK-Prüfern übernommen. In der Auswertung der Veranstaltungen werden die filmanalytischen Angaben mit der Filmwirkung auf die Kinder, sprich ihr Verhalten während der Filmsichtung, verknüpft. Das Filmgespräch gewinnt bei den kleinsten Kindern spielerische Züge. Ein Moderator führt das Gespräch und ein weiterer Beteiligter unterstützt und protokolliert das Gesagte. Ebenso werden die Filmgespräche auf Video dokumentiert und zur Auswertung herangezogen.

Projektlink: http://www2.lmz-bw.de/lmz/inhalte/wirueberuns/pressearchiv/library/data/projektskizze_fsk-projekt_1.pdf
<http://www.mkfs.de/seiten/stiftung/presse/BroschureFSK%20II%20.pdf>

Memoimag : Methodologies of Education with Images

Kontakt: CECE (Coordinator)

C/ Marqués de Mondéjar, 29-31, 1ª planta – 28028 Madrid – SPAIN

Tel.: +34 91 725 79 09

Fax: +34 91 726 11 17

E-Mail: cece@cece.es

URL: <http://www.cece.es/>

Ansprechpartnerin:

Marian de Villanueva

Förderung: Europäische Kommission

Laufzeit: 2002 – 2004

Projektbeschreibung: Das Projekt MEMOIMAG ist eine E-Learning-Initiative in einem Netzwerk von Schulen. Es möchte jungen Menschen die Möglichkeit zum Zugang, zur Analyse, Produktion und Evaluation der neuen Medienkultur insbesondere durch ICT- und E-Learning-Tools ermöglichen, um die notwendigen Kompetenzen der interaktiven Möglichkeiten der neuen Medien sowie neuer kreativer Inhalte verbreiten zu können. MEMOIMAG lädt dazu ein, an Online- und Gemeinschaftsaktivitäten von Lernenden und Lehrern teilzunehmen. Es wird angestrebt, Bilder zu beobachten, zu analysieren und zu produzieren. Das Projekt fördert Chats und Foren aus dem Bereich der Medienkompetenz und der Kreation digitaler Inhalte. Vorrangige Themen sind:

- 1) Museum virtueller Schulen
- 2) kulturelles Umfeld meiner Schule
- 3) Bilder und Filme zur Erziehung und Bildung
- 4) Analyse der Beiträge
- 5) Analyse von Comics.

Die Projektpartnerschaft umfasst das CECE Confederación Española de Centros de Enseñanza, Spanien, PRATER, Promozione Attivita Educative e Ricreative, Italien und BBS Technik I Deutschland. Die Projektkoordination liegt beim CECE.

Projektlink: <http://www.memoimag.com>

<http://www.memoimag.com/dentro/docs/full.pdf>

Mensajes Subliminales

Kontakt: privates Internetangebot

Projektbeschreibung: Die Website beschäftigt sich mit den unterbewusst vermittelten Botschaften, die in Werbung, Film und Politik zu Zwecken der Manipulation eingesetzt werden. Die dargestellten Beispiele werden jeweils kurz erklärt. Darüber hinaus werden Hintergrundinformationen zu dem Thema und zu unterbewusst vermittelten Botschaften gegeben (Definition, Beschreibung der verwandten Techniken, Wirkungsbeschreibung, ethisches Statement). Per E-Mail kann man Kontakt zu den Website-Betreibern aufnehmen, die allerdings auf der Website nicht namentlich genannt werden.

Projektlink: <http://usuarios.lycos.es/mensajessubliminales/paginas/ejemplospublicidad2.htm>

MENTA – Réalisation et diffusion d'une étude sur l'éducation aux médias à la violence des images

Kontakt:

UNESCO, l'Organisation des Nations unies pour l'éducation, les sciences et la culture Division du développement de la communication

Lluís Artigas de Quadras (CI/COM)

Tel.: ++ 33 1 456 84 329

Fax: ++ 33 1 456 85 585

E-Mail: <ll.artigas@unesco.org

Partner:

L'Université de Goteborg, Schweden

(Prof. Ulla Carlsson et Prof. Cecilia von Feilitzen)

L'Observatoire européen de la Télévision infantile de Barcelone, Spanien

(Professeur Valentí Gomez í Oliver, Président)

20 chercheurs et pédagogues africains, asiatiques et latino-américains

Förderung: Europäische Kommission

Projektbeschreibung: Eine Koalition europäischer Organisationen strebt mit dem Projekt „Menta“ eine aktuelle Zusammenstellung und Analyse der Mediensozialisation Jugendlicher aus unterschiedlichen sprachlichen Regionen und Kulturen an. Ziele des Projektes sind:

- Artikulation und Interpretation der gesammelten Informationen, um mit einer neuen Medienethik den Gewaltphänomenen im Fernsehen zu begegnen.
- Eine verbesserte Kenntnis der globalen Einflüsse der Medien und insbesondere ihrer Einflüsse auf die Sozialisation Jugendlicher im familiären und schulischen Kontext.
- Beförderung der Kooperation und des gemeinsamen Einsatzes der Rechercheergebnisse, der Erziehungspraktiken und der Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch die Medien.
- Angebot einer Argumentationsbasis zur Erneuerung der Regelungsbestimmungen und juristischen Vorhaben zur Verbreitung privaten und öffentlichen Fernsehens.

Projektlink: http://europa.eu.int/comm/education/programmes/elearning/projects_2003/menta.pdf

Miradas (Blicke)

Kontakt: Fundación Adsis

C/ Peñascales 14, local izquierdo
28028 MADRID.

Teléfono: 34 915 04 51 64 y 915 74 55 64

Correo-e: fundacion@adsis.org

Projektbeschreibung: Bei Miradas (Blicke) sollten Jugendliche ihren eigenen Kurzfilm drehen, wodurch sie a) lernen, einen Kurzfilm zu drehen, b) durch die Thematik („Miradas Extrañas“/ Fremde Blicke) Werte vermittelt bekommen. Die produzierten Filme wurden der Öffentlichkeit gezeigt. Nach der Vorführung konnten die Jugendlichen über die im Film angesprochenen Themen diskutieren. Dieses Projekt hat den Jugendlichen erste Erfahrungen in der audiovisuellen Welt vermittelt und sie dazu gebracht, weitere Dokumentarfilme zu produzieren.

Projektlink: <http://www.adsis.org/page.asp?id=69&prid=157>

Mission impossible

Kontakt: <http://www.vk.abk-stuttgart.de/info.html>

Modellprojekt Visuelle Kompetenz im Medienzeitalter
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
Am Weißenhof 1 | 70191 Stuttgart

Prof. Dr. Hans Dieter Huber | Projektleitung

Bettina Lockemann | Künstler.-Wiss. Mitarbeiterin

Michael Scheibel | Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Projektbeschreibung: Mission impossible ist ein Gruppenprojekt, das im Rahmen des Projektes „Visuelle Kompetenz im Medienzeitalter“ von einer Schülergruppe entwickelt wurde.

Projektlink: <http://www.visuelle-kompetenz.abk-stuttgart.de/krimi/>

Movie Up

Kontakt: Nederlands Instituut voor Filmeducatie (NIF)

Postbus 805

3500 AV Utrecht

Tel.: 030 – 236 12 12

URL: <http://www.filmeducatie.nl/>

Projektbeschreibung: Die CD-ROM „Movie up“ ermöglicht Schülern im Alter von 15-16 Jahren den selbstständigen Wissenserwerb zum Thema Film. Sie enthält Spiele mit Filmfragmenten, bei denen die Schüler allerlei Funktionen in der Filmwelt übernehmen müssen: Von der Belichtung zum Szenenschreiben und vom Stuntman bis zum Regisseur. Ziel ist es, neben der Einsicht in die Filmproduktion auch Filmkunde, Filmanalyse und Filmkritik zu vermitteln und zu intensivieren. Um den aktiven Gebrauch der CD-ROM zu vergrößern, müssen die Schüler selber Antworten auf Fragen suchen.

Projektlink: <http://www.filmeducatie.nl/NIF.html>

Moving Image Arts

Kontakt:

Northern Ireland Film and Television Commission
 Alfred House 21
 Alfred Street Belfast BT2 8ED
 Northern Ireland
 T: +44 (28) 9023 2444
 F: +44 (28) 9023 9918
 E-Mail: info@niftc.co.uk

CCEA (Council for the Curriculum Examinations and Assessment)
 29 Clarendon Road
 Clarendon Dock
 Belfast BT1 3BG
 Telephone: (028) 9026 1200
 Fax: (028) 9026 1234
 E-Mail: info@ccea.org.uk

Nerve Centre
 7-8 Magazine Street
 Derry
 BT48 6HJ
 Tel: +(44) 028 71 260 562
 Fax: +(44) 028 71 371 738
 E-Mail: s.mcneilly@nerve-centre.org.uk

Projektbeschreibung: „Moving Images Art“ ist eine neue Qualifikation in der Kunst der bewegten Bilder, die 2004 vom CCEA (the Council for the Curriculum and Examinations) in das Curriculum aufgenommen worden ist. CCEA und das Nerve Centre wollen eine Präsentation für Erziehungs- und Bibliotheksbehörden organisieren, die ihre Schulen dazu ermutigen wollen, dies in ihren neuen Lehrplan aufzunehmen. „Moving Image Art“ wurde vom British Film Institute und CCEA (the Council for the Curriculum and Examinations) entwickelt. Lehrerbildung und laufender Support wird vom Nerve Centre zur Verfügung gestellt. Der neue Lehrplan ist im Kunst-Curriculum für Kunstschüler und -studenten angesiedelt. „Moving Images Art“ soll den Schülern ermöglichen, ihre kreativen Fähigkeiten durch aktuelle Filmproduktionen im Klassenraum zu entwickeln.

Projektlink: <http://www.niftc.co.uk/page.asp?id=42>

Moving Image Memories : Movie Memories

Kontakt: British Film Institute
Stephen Street Office / bfi National Library
British Film Institute
21 Stephen Street
London W1T 1LN
Tel.: (020) 7957 4787
E-Mail: education@bfi.org.uk
URL: <http://www.bfi.org.uk/>

Projektbeschreibung: Hintergrund für das Projekt „Movie Memories“ waren Überlegungen des Britischen Filminstituts, mit älteren Menschen zu arbeiten und diejenigen Älteren zu erreichen, für die Filme ein wichtiger Teil ihres Lebens war. Einige dieser älteren Menschen lieben noch immer Filme, möchten aber nicht mehr ins Kino gehen. Filmclubs bieten hierfür eine sichere und angenehme Umgebung, in der Menschen sich vergnügen und über ihre Lieblingsfilme unterhalten können. Im Rahmen eines Pilotprojektes wurde hierfür ein angenehmes Durchführungsformat gewählt: Nach einer Filmvorführung folgte zunächst eine informelle Unterhaltung mit Tee und Keksen. Anschließend wurde eine Gruppendiskussion durchgeführt, bei der das Publikum eingeladen wurde, seine Meinung und erste Eindrücke zum Film zu äußern. Zudem machte das Publikum Vorschläge für weitere Filmvorführungen. Für das zwei Jahre laufende Projekt wurden verschiedene Filmclubs eingerichtet, die an unterschiedlichen Orten arbeiten. Ziel des Projektes war es, ältere Menschen dazu zu ermutigen, ihrem Filminteresse zu folgen, ihre wertvollen Erinnerungen und früheren Kinoerfahrungen zu teilen und – wenn möglich – diese Erinnerungen für spätere Generationen aufzuzeichnen. Das Britische Filminstitut strebt an, weitere Tutoren auszubilden und intergenerative Projekte durchzuführen.

Projektlink: <http://www.bfi.org.uk/education/events/mim/moviememories.php>

Moving Images in the Classroom – National Curriculum for English

Kontakt:

Department for Education and Skills
Sanctuary Building
Great Smith Street
London
England SW1P 3BT
United Kingdom
Tel: +44(20) 7925-6257
Fax: +44(20) 7925-6000
EMail: sec-of-state@dfes.gsi.gov.uk

Sanctuary Building
Great Smith Street
London
England SW1P 3BT
United Kingdom
Tel: +44(20) 7925-6257
Fax: +44(20) 7925-6000
E-Mail: sec-of-state@dfes.gsi.gov.uk
URL: <http://www.dfes.gsi.gov.uk/>

Projektbeschreibung: Das nationale Curriculum Englisch in England beinhaltet in den formellen Richtlinien für das Fach Englisch in den Klassen der Altersgruppen 11 bis 16 Jahre einen besonderen Bezug zu „Medien“ und „bewegte Bilder“. Zudem ist es allgemein anerkannt, dass Filmkompetenz auch in anderen Fächern stärker berücksichtigt werden soll (Geschichte, Geographie, Kunst, moderne Sprachen). Filmkompetenz ist insgesamt in allen Lehrplänen mit unterschiedlichen Rahmenplänen vorgesehen. So als Teil der Fächer Englisch und Kunst oder als Wahl(pflicht)fach „Medien“. Innerhalb von Großbritannien gibt es große regionale Unterschiede. Im Vordergrund steht die Vermittlung des Erkennens und Verstehens in Bildsprache und Ton, Wahl und Wirkung medialer und filmischer Mittel sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit Medien.

Moving Images into the Classroom (Lehreranleitung zur Nutzung von Film und Fernsehen in Sekundarschulen)

Kontakt: British Film Institute
Stephen Street Office / bfi National Library
British Film Institute
21 Stephen Street
London W1T 1LN
Tel.: (020) 7957 4787
E-Mail: education@bfi.org.uk
URL: <http://www.bfi.org.uk/>

Projektbeschreibung: Mit „Moving Images into the Classroom“ bietet das Britische Film Institute Lehrern an Sekundarschulen in Anlehnung an das britische Curriculum Anleitungen zum Einsatz von Film und Fernsehen im Unterricht. Hervorgehoben werden acht Basistechniken und praktische Aktivitäten zur Film- und Fernsehanalyse im Klassenraum. Diese Techniken beziehen sich auf die Fächer Englisch und acht weitere Fächer.

Projektlink: <http://www.bfi.org.uk/education/resources/teaching/secondary/miic/>

MZ00N Teaching media on the Web

Kontakt: Norsk filminstitut

Postboks 482, Sentrum

0105 Oslo

Norwegen

Tel.: 22 47 46 49

Fax.: 22 47 45 99

E-Mail: mzoon@nfi.no

URL: <http://www.nfi.no/>

Mia Lindrup (E-Mail: mial@nfi.no, tlf: +47 22 47 45 49)

Projektbeschreibung: MZ00N ist ein E-Learning-Projekt für 13- bis 16-jährige Jugendliche für Drehbuchschreiben, Musik, Filmproduktion. Jugendliche können in diesen interaktiven Kursen etwas über Medienproduktion und Genre erfahren und eigene Produktionen veröffentlichen: Filme, Musik und Texte. Geboten werden sowohl Einführungen in die theoretische als auch praktische Seite der Medien. Kursthema sind Reality-TV, Journalismus, Drehbuchschreiben, Mediengewalt und Medienzensur, Medienproduktion und Ethik des Journalismus. Das Projekt MZ00N betrachtet Medien als eine Quelle von Unterhaltung und Wissen und vermittelt Jugendlichen Grundlagenwissen. Der Einblick in die Produktion von Medienausdruck gilt hier als fundamental für die Entwicklung von Medienkompetenz. Jugendliche werden zur kritischen Medienanalyse und zur Produktion von eigenen Ausdrücken und Kreationen herausgefordert. MZ00N stellt einen Service zur Verfügung, bei dem Anwender sich durch Experimente und Erfahrung neue Themen und Medienformen aneignen können. Durch die Kombination der interaktiven Möglichkeiten des Internet mit moderner Pädagogik werden neue Formen des E-Learning geboten. MZ00N wurde entworfen für individuelle Anwender. Journalisten, Filmschaffenden, Herausgebern und Drehbuchschreibern bietet das Projekt Aufgaben, die sie selber lösen können. MZ00N kann sowohl für den individuellen Gebrauch als auch in Klassenräumen eingesetzt werden.

Projektlink: <http://www.mzoon.no>

National Schools Film Week

Kontakt: Film Education

21-22 Poland Street

London

W1F 8QQ

Tel.: 0207851 9450

Fax: 020 7439 3218

E-Mail: postbox@filmeducation.org

URL: <http://www.filmeducation.org/>

Projektbeschreibung: Film Education besteht 2005 seit 20 Jahren, die landesweite Schul-Film-Woche (National School Film Week) feiert im selben Jahr ihren zehnten Geburtstag. Seit 1985 hat Film Education eine breite Anzahl von Publikationen und Angeboten entwickelt, um der wachsenden Bedeutung von Medienerziehung im Nationalen Curriculum Rechnung zu tragen und zugleich die steigende Nachfrage nach aktuellen Lehrmaterialien zu Film und Filmproduktion zu befriedigen. Durch die Unterstützung von Lehrern bietet Film Education Schülern die Möglichkeit, nicht nur Filme, sondern auch Medien zu analysieren und zu evaluieren. Neben frei zur Verfügung gestellten Unterrichtsmaterialien organisiert Film Education Trainingskurse, Konferenzen, Workshops, Seminare und Events, zu denen auch die „National Schools Film Week“ gehören. Zu den Studienmaterialien gehören filmspezifische CD-ROMs, entsprechende Online-Ressourcen, Studienführer, Videos und DVDs.

Projektlink: <http://www.nsfw.org>

Nationales Netzwerk für Medienerziehung und Filmproduktion

Kontakt:

Svenska Filminstitutet
 Box 271 26, 102 52 Stockholm
 Besucheradresse: Filmhuset, Borgvägen 1-5
 Tel: 08-665 11 00
 Fax: 08-661 18 20
 E-post: info@sfi.se
 URL: <http://www.sfi.se/>

National Agency for Education
 Skolverket, 106 20 Stockholm
 Besucheradresse: Alströmergatan 12, Stockholm
 Tel.: +46 – (0)8-52 73 32 00
 Fax: 08-24 44 20
 E-Mail: skolverket@skolverket.se
 URL: <http://www.skolverket.se/>

National Council for Cultural Affairs
 Besucheradresse: Långa raden 4, Skeppsholmen
 Postanschrift: P.O. Box 7843, 103 98 Stockholm
 Te.:l +46-8-519 264 00
 Fax: +46-8-519 264 99
 E-Mail: kulturradet@kulturradet.se
 URL: <http://www.kulturradet.se>

Projektbeschreibung: Das Schwedische Filminstitut, die Nationale Agentur für Erziehung und der Schwedische Nationalrat für kulturelle Angelegenheiten sind auf der nationalen Ebene die wichtigsten Mitglieder eines schwedischen Netzwerkes für Medienerziehung und Filmproduktion. Auf regionaler Ebene koordiniert das Schwedische Filminstitut ein entsprechendes Netzwerk regional basierter Zentren. Finanziert wird dieses Netzwerk vom Schwedischen Filminstitut und den Bezirksverwaltungen. Die Berater dieser regionalen Zentren sind verantwortlich für die Förderung von „moving images“ in der Erziehung. Seit 2001 arbeiten die regionalen Zentren für Film und Video im Rahmen von Lehrer-Fortbildungsprogrammen an Schulen und Universitäten eng zusammen.

Peer

Kontakt: Fundación Castillo de Liscar

Contact person: José Antonio Martínez

E-Mail: martinez@fundacioncastillodeliscar.com

Förderung: Europäische Kommission:

Projektbeschreibung: Das Projekt „Peer“ strebt an, Teenager aus unterschiedlichen Ländern zusammenzubringen, um das Thema Benachteiligung zu behandeln und daraus einen Dokumentarfilm und eine Website zu entwickeln. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind Teenager aus verschiedenen europäischen Ländern, die sich und ihre Lehrer gegenseitig trainieren, die Dokumentation und die Website zu nutzen. Das Projekt ist eines von 16 Projekten, die sich auf die Einführung in die Medien und die Erziehung am Bild beziehen, die mit Hilfe der Europäischen Kommission im Jahre 2003 im Rahmen des Aktionsplans zum E-Learning entstanden sind. Zielsetzung dieser Initiative ist insbesondere, die Unterschiede zwischen Information und Werbung, Fiktion und Wirklichkeit besser erkennen zu können.

Projektlink: http://europa.eu.int/comm/education/programmes/elearning/projects_descr_en.html

Project M

Kontakt: Engage! InterAct

Catharijnesteeg 6

3512 NZ Utrecht

The Netherlands

Tel.: +31 (0)30 251 31 82

Fax: +31 (0)30 254 61 17

E-Mail: interact@engage.nu

URL: <http://www.engage.nu/>

Förderung: Europäische Kommission

Projektbeschreibung: Ziel des „Project M“ ist die Erweiterung der Kompetenzen junger Menschen in den Bereichen Medienkompetenz, Bilderziehung und im interkulturellen Dialog. Um dies zu erreichen, haben sich sechs Organisationen verschiedener EU-Länder zusammengeschlossen, um ihre Erfahrungen in Medienkompetenz, Pädagogik, Forschung, interaktives Spieldesign und neue Medientechnologien auszutauschen. Gemeinsam möchten sie ein Tool zur Förderung von Medienkompetenz entwickeln, das insbesondere für junge Menschen attraktiv und effektiv ist. Das Tool, Project M, ist interaktiv und beschäftigt Menschen auf vielen verschiedenen Ebenen, um ein Bewusstsein für unterschiedliche Bedeutungen und Einsatzmöglichkeiten von Information und Kommunikation zu entwickeln. Das Spiel wird über eine Website betreten und die Teilnehmer wetteifern darum, ihre Version realer Lebensprobleme vorzustellen. Das Ende eines jeden Spiels findet bei einer realen Veranstaltung statt (Popfestival, Schulcampus, in der Kommune), in der nach einer Reihe interaktiver und kreativer Workshops angestrebt wird, die Interpretationen des Themas weiterzuentwickeln. Diese Runden arbeiten bis zum Finale auf verschiedenen Ebenen, wo dann eine real anwesende Jury mit Website-Besuchern darüber entscheidet, wer gewonnen hat.

Projektlink: <http://m.engage.nu/>

http://europa.eu.int/comm/education/programmes/elearning/projects_2002/projectm.pdf

Reklame Rakkers

Kontakt: Stichting Reklame Rakkers
Ennemaborg 107
1082 SN Amsterdam
Tel.: 06 – 55867698
E-Mail: liesbeth.hop@reklamerakkers.nl

Projektbeschreibung: Das Projekt „Reklame Rakkers“ ist eine Weiterentwicklung des britischen Projektes „Media Smart“ mit einer leicht verschobenen Zielsetzung: Die Initiatoren planen umfangreiche Elternarbeit, wollen ein eigenes Fernsehformat produzieren und einen jährlichen Wettbewerb für den besten „Reklame Rakker“ organisieren.

Projektlink: <http://www.reklamerakkers.nl>

Schoolfilmfestival

Kontakt: Nederlands Instituut voor Filmeducatie (NIF)
Postbus 805
3500 AV Utrecht
Tel.: 030 – 236 12 12
URL: <http://www.filmeducatie.nl/>

Projektbeschreibung: Das „Schoolfilmfestival“ ist ein Festival für Schüler von Schülern in der eigenen Schule. Die zentrale Frage ist: Welche Filme kommen für das Festivalprogramm in Frage und warum? Durch diese Beurteilung lernen die Schüler zu schauen, ihre Meinung besser zu formulieren und Stellung zu beziehen.

Projektlink: <http://www.filmeducatie.nl/NIF.html>

Schule und die Magie des Kinos

Kontakt: AGIS-ANEC

Ufficio stampa ANEC Lazio – Francesco Carlo – Paola Asaro

Tel. 064451208 fax 064453721

E-Mail: ufficiostampa@agisanec.lazio.it

URL: <http://www.agisanec.lazio.it>

Projektbeschreibung: Schule und die Magie des Kinos ist ein italienisches Projekt, das in einigen öffentlichen und privaten Schulen der Lombardei durchgeführt wird. An dem Projekt sind 50 Schulen und ca. 10 Kinos mit 10.000 Schülern beteiligt. Das Projekt umfasst zwei Phasen: Filmvorführungen im Kino und Laborübungen in der Schule. In der ersten Phase werden Kreativität und Kritik der Schüler durch Debatten und Analysen geschult. In der zweiten Phase im Klassenraum kommen die Schüler mit der Welt des Kinos durch Spiele und Aktivitäten sowie durch den Gebrauch von Videokameras, Film und Lehrerhilfe in Kontakt. So haben sie die Möglichkeit, ihre eigene Kreativität zu entwickeln und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu erkunden.

**Scuola al cinema: I Bambini del Terzo Millennio
(School at the movies – Children on the Third Millenium) –
Le Scuole Elementari di Reggio Emilia partecipano in un interessante
progetto che coinvolge il Ministero e Cinecittà**

Kontakt:

CINECITTA' HOLDING

Laura Donati

Tel.: 06-72286223

E-Mail: progettoscuola@cineplex.it

URL: <http://www.cinecitta.com>

Partnerorganisationen:

Ministry of the Culture

Department of the Performing Arts

Ministry of Public Education

Center of the Higher Training Studies

Projektbeschreibung: Mit dem Projekt „Scuola al cinema: I Bambini del Terzo Millennio“ wird angestrebt, eine größere Nähe zwischen Schule und Kino zu erreichen, um das junge Publikum durch das aktive Entdecken von Film und Kino in adäquaten Filmtheatern mit klassischen und zeitgenössischen Filmen mit großer kultureller Bedeutung zu bilden. Hiermit möchte man qualitätsvolle Kinematographie auf breiter Ebene anbieten und denjenigen Kindern einen Zugang hierzu ermöglichen, die sonst nur der Bombardierung ungefilterter audiovisueller Bilder ausgesetzt sind. Um mit dem Programm möglichst effektiv zu sein, richtet es sich sowohl an Schüler als auch an Lehrer. Lehrern, die dieses Projekt unterstützen, wird ein kontinuierliches Training geboten. Es wurde zudem ein besonderes Programm für Lehrer entwickelt, mit dem diese befähigt werden sollen, ihre eigenen erworbenen Kenntnisse auf ihre Schüler zu übertragen. Ziele des Projektes sind:

- Schulung und Erziehung der jungen Zuschauer zur Bildersprache mit Mitteln des aktiven Entdeckens der kinematographischen Künste, basierend auf Vorführungen in Filmtheatern und Filmen, die zum kulturellen Erbe von Vergangenheit und Gegenwart gehören,
- kontinuierliche Bildungsmöglichkeiten für Schüler und Kinobesucher, die sich für das Projekt interessieren,
- Bereitstellung von umfassendem Bildungsmaterial,
- Ausdehnung des Raumes zur Bilderziehung mit dem Ziel, die ästhetische Sensibilität von Kindern zu erweitern und sie dazu zu befähigen, die kinomatographische Sprache durch geleitete Touren zu erweitern.

Das Projekt soll ergänzt werden durch akademische Forschungen der bislang nur fragmentarischen Ergebnisse in diesem Gebiet sowie durch Unterstützung und Erleichterung der Implementierung von lokalen Erziehungsinitiativen, die kreative und produktive Beiträge von Kindern fördern.

Projektlink: [http://www.scuolaer.it/page.asp?](http://www.scuolaer.it/page.asp?IDCategoria=116&IDSezione=0&ID=11132)

[IDCategoria=116&IDSezione=0&ID=11132](http://www.scuolaer.it/page.asp?IDCategoria=116&IDSezione=0&ID=11132)

<http://www.meridianoscuola.it/modules.php?name=News&file=article&sid=6959>

Sehen ist lernbar : Beiträge zur visuellen Alphabetisierung

Kontakt:

Kunstschule Liechtenstein
Elmar Gangl
Churerstraße 60
FL-9485 Nendeln
E-Mail: office@kunstschule.li

Weitere Partner:

Arkitekturmuseet, Schweden,
David Powell
E-Mail: david.powell@arkitekturmuseet.se

Museum der Wahrnehmung, Graz
Werner Wolf
E-Mail: kulturbuero@netway.at

Ernst Klett Verlag GmbH (EC), Deutschland
Wolfgang Volz
E.-Mail: volz@klett.de

Pädagogische Akademie Feldkirch, Österreich
Georg Vith
E-Mail: Georg.vith@vol.at

Burren College of Art, Irland
Aine Phillips
E-Mail: phix@eircom.net

Turku Christian Institute, Finnland
Tiina Haaksilahti
E-Mail: tiina.haaksilahti@tk-opisto.fi

Förderung: Europäische Kommission /

Laufzeit: 01/10/2001 – 0/11/2003

Projektbeschreibung: Wir leben in einer Welt voller Bilder, unser Kopf ist überfüllt von höchst unterschiedlichen visuellen Eindrücken, natürlichen und künstlichen, selbst gemachten und vorgespielten. Aber die meisten dieser Bilder nehmen wir nicht einmal bewusst wahr. Wir haben weder die Zeit sie zu „lesen“, noch sind wir uns ihrer psychologischen Effekte bewusst. Damit sind wir leicht über das Auge manipulier- und ver-

föhrbar. Den Nutzen, Wort gebundene Texte lesen und schreiben zu können und Fremdsprachen zu beherrschen, haben wir verstanden. Dass es auch „visuelle Texte, Sprachen, Dialekte“ zu lernen gibt, entzieht sich grÖßtenteils unserer Kenntnis. Dabei geht es bei weitem nicht nur um die Betrachtung von Werken der bildenden Kunst. Auch und gerade triviale Umgebungen bestürmen uns mit Botschaften aller Art. Visuell „alphabetisiert“ sind wir ihnen schutzlos ausgeliefert.

Die EU-Partnerschaft unter Leitung der Kunstschule Liechtenstein hat sich zum Ziel gesetzt, einen „survival kit“ – also eine Art Überlebenspaket zu schnüren, das uns fit macht für den täglichen Bilderdschungel. Das Lernpaket „Sehen ist lernbar“ wendet sich nicht nur an Fachleute, Lehrpersonen, Studierende und Museumspersonal, sondern an alle, die bewusstes Sehen als grundlegende Kulturtechnik erkannt, aber noch nicht persönlich erkundet haben.

Grundkompetenzen im Sehen werden aus den fachspezifischen Blickwinkeln der Projektpartner vermittelt. Ein Bildband, ein Textband und zwei CD-ROMs mit Filmsequenzen aus Beiträgen des Videokunstpreises sowie interaktives Lehr- und Lernmaterial machen Lust auf Bilder. Die Vermittlungsmethoden und -beispiele reichen von einer „Grammatik des Sehens“ über „Sehen durch Fragen“, „Sehen ohne zu hören“ bis hin zu informellen Arten des Lernens in Kunsthütten oder View Boxes, mit denen experimentiert und gelernt werden kann.

Projektlink: <http://www.sehen-ist-lernbar.li>

seniorama: Senioren machen Fernsehen

Kontakt: Bürgerhaus Bennohaus

Bennostr. 5

48155 Münster

Tel.: 0251/ 609673

Fax: 0251 / 6096777

E-Mail: benno@muenster.de

URL: <http://www.muenster.org/benno/index.html>

Projektbeschreibung: Im Projekte „seniorama. Senioren machen Fernsehen“ fand sich ein gutes Dutzend an Medien interessierter aktiver Damen und Herren im Bürgerhaus Bennohaus in Münster zusammen, um im Rahmen des Offenen Kanals TV-Münster ein Seniorenmagazin zu produzieren. Seit über zwei Jahren ist nun die Magazinsendung „seniorama“ im Offenen Kanal Münster zu sehen. Inzwischen zählt die Redaktionssitzung am Mittwochvormittag zum festen Bestandteil der Aktivitäten im Bennohaus. Rund fünfzehn Kameraleute, Redakteure und Organisatoren gehören zur Zeit zum Redaktionsteam von „seniorama“. Sie alle arbeiten ehrenamtlich und betrachten ihre Tätigkeit als Hobby. Um die Arbeit zu koordinieren, wählt das Team in jedem Jahr einen Vorsitzenden bzw. eine Vorsitzende und einen Schatzmeister für die geringen Geldmittel. Geschrieben, gefilmt und geschnitten wird hauptsächlich mit privaten Computern und Kameras.

Projektlink: <http://www.senior-goes-online.de/seniorama.html>

Silberdistel TV

Kontakt: Städtisches Senioren- und Behindertenzentrum Köln-Riehl

Boltensternstr. 16

50735 Köln

Tel.: 0221 / 7775 – 318

Projektbeschreibung: Silberdistel TV ist das einzige Altenheim-Fernsehen Deutschlands. Dieser Seniorensender gehört zum Städtischen Senioren- und Behindertenzentrum Köln-Riehl, das mit 1200 Bewohnern das größte Altenheim Europas ist. Jeden Mittwoch um 15 Uhr führt eine ältere Dame durchs Programm. Zweimal in der Woche ist Redaktionskonferenz, danach geht es mit der kleinen Digi-Kamera raus zum Drehen. Dass sich das Kölner „Senioren und Behindertenzentrum“ einen eigenen Sender leistet, ist eigentlich ziemlich nahe liegend – mit 1200 Bewohnern ist die Einrichtung das größte Altenheim Europas.

Svenska Filminstitutet (Schwedisches Filminstitut)

Kontakt: Svenska Filminstitutet

Box 271 26, 102 52 Stockholm

Besucheradresse: Filmhuset, Borgvägen 1-5.

Tel: 08-665 11 00

Fax: 08-661 18 20

E-post: info@sfi.se

URL: <http://www.sfi.se/>

Laufzeit: 1988 ff.

Projektbeschreibung: In Schweden gründete bereits 1921 die Svenska Filmindustrie (SF) die weltweit erste Abteilung für erzieherische Filme. Seit 1988 führt das Schwedische Filminstitut mit staatlicher Unterstützung im öffentlichen Schulsystem Filmvorführungen in örtlichen Kinos durch. Ziel des Programms ist es Schülern zu ermöglichen, im Rahmen ihrer normalen Schulbildung Qualitätsfilme im örtlichen Kino sehen zu können. Das Curriculum für schwedische Pflichtschulen nennt eindeutig Kenntnisse über Medien und ihre Rolle in der Gesellschaft. Im Jahr 2000 wurde der Lehrplan um den Einsatz von Filmen als Wissensquelle, als kreatives Werkzeug und als Kunstform erweitert. Schlüsselemente zum Einsatz von Filmen in schwedischen Schulen sind das Sehen von Filmen, Filmanalyse und die Produktion von bewegten Bildern. Die Filmerziehung ist keinem bestimmten Fach zugeordnet. Alle Fächer können dazu beitragen, ein größeres Bewusstsein für die visuelle Welt sowie für die unterschiedlichen Funktionen von Bildern in Schule und Gesellschaft zu entwickeln. Finanziert werden die Programme durch nationale, regionale und lokale Einrichtungen. Die Initiative für die Schule-Kino-Kooperation ging 1985 vom Ministerium für Bildung und Kultur aus. Hintergrund war die Überlegung, dass Mediengewalt nicht durch Zensur, sondern durch Bildung eingedämmt werden müsste. Die Schulen sollten ein alternatives Repertoire an Filmen präsentieren, um die Schüler in der Filmsprache zu schulen.

Teleintendo

Kontakt: Egle Bolognesi

piazza stampalia 9

10148 – Torino

Italy

Tel.: 0039 011 2259265

E-Mail: egle.bolognesi@comune.torino.it

Laufzeit: 2002

Projektbeschreibung: Das Projekt „Teleintendo“ strebt die Förderung visueller Kompetenz im Fernsehbereich an. Zur Umsetzung des Projektes sind folgende Maßnahmen geplant: Einrichtung eines Ateliers in der Schule, Vermittlung technischer Kenntnisse, praktische Erprobung und Umsetzung von eigenen Experimenten, Ideen, Materialien und Produkten. Ziel des Projektes ist die Erziehung zur Recherchekompetenz, Medienbeobachtung, Medienkritik und Entwicklung der Medienwertung durch die Schüler.

Projektlink: http://www.media-educ.org/html/en/bd/AFF_PROJET.php?ID=20

Television News on Europe – Fernsehnachrichten aus Europa

Kontakt:

Armin Hottmann
 Kulturring in Berlin e.V.
 Ernststraße14/16
 12437 Berlin, Germany
 Tel. ++49 30 5369 6534, Fax ++49 30 5321 0189
 E-Mail info@23muskeltiere.de

Robert Ferguson
 Course Leader
 MA Media, Culture and Communication Programme
 University of London, Institute of Education (United Kingdom)

Alfonso Gutiérrez Martín
 PhD, Teachers College of Segovia
 University of Valladolid (Spain)
Förderung: Europäische Kommission

Projektbeschreibung: Das EU Projekt 'Fernsehnachrichten aus Europa' erforschte die Videoproduktion mit Grundschulkindern im interkulturellen Zusammenhang. Mögliche Lernpotentiale wurden im Rahmen der Videoproduktion auf fünf Ebenen erprobt:

- Entwerfen kurzer Videoartikel
- Aufnahme des Filmmaterials
- Veröffentlichung des Videomaterials
- Austausch der Materialien mit den anderen Partnern
- Übertragung der Artikel über den öffentlichen Kanal Berlin

Der Austausch mit Partnern aus England, Deutschland und Spanien brachte zudem den Aspekt des interkulturellen Lernens in das Projekt. Die Ausdehnung der Zuschauer auf eine Gruppe außerhalb des eigenen kulturellen Umfeldes weckte Fragen und bot weitere Diskussionspunkte im Hinblick auf Publikum, Darstellung und Identität.

Projektlink: <http://www.23muskeltiere.de/europe.htm>
<http://www.doe.uva.es/alfonso/web/Multimedialiteracy.p>

Un été en ciné

Kontakt: KYRNÉA 80

rue du Faubourg Saint-Denis, 75010 Paris

Tel.: 01 47 70 71 71

URL: <http://www.kyrnea.com/>

Laufzeit: 1991 ff.

Projektbeschreibung: „Un été en ciné“ ist ein seit 1991 existierendes Sommerkino in Frankreich, das außerhalb der Schulzeit existiert. Neben seiner kulturellen Dimension hat das Sommerkino einen sozialen Bezug: Jungen Menschen aller Schichten wird der Zugang und die Auseinandersetzung mit dem Medium Film als Unterhaltungsträger und Kunstwerk ermöglicht. Die Veranstaltungen sind häufig Open Air-Veranstaltungen, haben günstige Eintrittspreise und bieten Workshops.

Videomakers on line: Network of web-site for audiovisual coproduction

Kontakt: Comune di Bologna

Doriana Bortoloni

E-Mail: Doriana.Bortolini@comune.bologna.it

Förderung: Europäische Kommission

Laufzeit: 2002

Projektbeschreibung: Drei europäische Städte wollten in diesem 13 Monate dauernden Projekt kooperieren, um ein Webmagazin zum audiovisuellen Bereich zu entwerfen. Hintergrundidee war es, ein europäisches Austauschfeld zu schaffen, in dem über Video, Fiktion, Film und Kino, Dokumentarfilme und Werbung gesprochen werden konnte. Zugleich sollte das Webmagazin audiovisuelle Produktionen fördern, mit denen erzieherische und soziale Inhalte vermittelt werden konnten. Zielgruppe dieses Projektes waren Jugendliche, die oft ignoriert und nur wenig motiviert werden, am öffentlichen Leben und an sozialen Entwicklungen teilzunehmen. Das Internetangebot sollte

- eine Kommunikationsplattform für Video, Bild, Kino und neue Medien sein,
- eine Meinungsplattform für die Kreationen europäischer Jugendliche bieten, die in diesem Schaukasten gesammelt und durch Datenbanken gefördert werden.

Das Internetangebot sollte durch ein internationales Herausgeberbüro von Jugendlichen aus drei europäischen Städten gemanagt werden. Die jungen Journalisten sollten die Inhalte und neue audiovisuelle Materialien des Webmagazins aktualisieren, die auf internationalen Treffen geschaffen wurden.

Mit dem Projekt sollte Medienkompetenz und visuelle Kompetenz gefördert werden.

Projektlink: <http://www.flashvideo.it/videosheet.php?key=436>

http://europa.eu.int/comm/education/programmes/elearning/projects_2002/videomakersonline.pdf

Video-Workshops in Schweden

Projektbeschreibung: Seit 1980 bieten verschiedene Gemeinden in Schweden Video-Workshops für Kinder und Jugendliche an. Hier können Kinder während ihrer Freizeit und sogar in der Schulzeit eigene Videos erstellen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass Kinder sehr motiviert sind, wenn sie ihre eigenen Filme kreieren. Selbst Kinder mit Schulschwierigkeiten arbeiten recht erfolgreich hinter oder vor der Kamera. Viele Gemeinden organisieren häufig in Zusammenarbeit mit den regionalen Zentren für Film und Video lokale Filmfestival mit den von Kindern erstellten Filmen.

Visuelle Kompetenz im Medienzeitalter

Kontakt: Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Am Weißenhof 1

70191 Stuttgart

Tel.: 0711 / 2575-277

Fax: 0711 / 2575-225

E-Mail: info@visuelle-kompetenz.de

URL: <http://www.abk-stuttgart.de/>

Laufzeit: 04/2000 – 03/2004

Projektbeschreibung: Das Forschungsprojekt zielte auf eine Verankerung der Netz-kommunikation im Kunstunterricht der Schulen. Es wendete sich insbesondere an fort-geschrittene Studenten der Kunsterziehung an der Kunstakademie Stuttgart, wollte jedoch ebenso Künstler, Kunsthistoriker und bereits ausgebildete Kunstlehrer an-sprechen, um diesem Klientel eine zukunfts- und arbeitsmarktorientierte Weiterbildung zu ermöglichen.

An der Schnittstelle zwischen Gestaltung, Kommunikation und Informatik setzte das Projekt an, um eine visuelle Kommunikation in Netzwerken zu verwirklichen. Die digi-tale Herstellung, Aufbereitung und Vermittlung von Bildern und Informationen sollten erlernt und projektorientiert angewandt werden. Kommunikative, informatische und gestalterische Kompetenz in der Handhabung von Netzwerken wurden in gemeinsamen künstlerischen Projekten geschult. Angehende Kunsterzieher erhielten in einer ersten Phase eine Zusatzausbildung in der visuellen Medienkompetenz, um sie dann selbst in einem zweiten Schritt in der Schule weitergeben zu können. Kunstlehrer sind hervor-ra-gende Multiplikatoren, da sie ihr Wissen sehr schnell an viele junge Menschen vermitteln können. In einer zweiten Phase des Projekts sollte daher eine enge Nachbetreuung der Kunsterzieher vor Ort erfolgen. Eine Verzahnung zwischen theoretisch-reflexiver Kom-petenz und konkret-anschaulicher Erfahrung wurde angestrebt. Das Forschungsprojekt sollte für Übersetzungsprozesse sensibilisieren, kritisches Forschen, Experimentieren und produzieren sollten gelehrt werden.

Themenfelder von Forschung und Lehre sind u.a. der Begriff der visuellen Kompetenz, der konkret-anschaulichen Sinnlichkeit von Netzwerken, der Kommunikations- und Organisationstheorie im Zusammenhang elektronischer Netzwerke, der systemischen Theorie des Internets sowie die Erarbeitung fachdidaktischer und kunstpädagogischer Modelle. Der Kompetenzgedanke stand im Mittelpunkt des Forschungsvorhabens.

Visuelle Kompetenz ist mehr als eine praktisch-technische Nachqualifizierung. Kritische Distanz durch theoretische Reflexion und Hintergrundwissen sind unabdingbar. Das Ziel

war daher die Ausbildung einer erweiterten ästhetischen Urteilskraft. Durch begleitende Forschungsarbeiten wurden zukunftsfähige Fort- und Weiterbildungsmodelle im Sinne eines interdisziplinären Bildungsmodells etabliert. Daneben wurde eine vertiefende theoretische Grundlagenforschung angestrebt, um die Erfahrungen im Projekt auf eine allgemein lehrbare Grundlagenforschung im Kunstbereich zurückzuführen.

Sämtliche Lehransätze, Modelle, Kurse und Materialien des Forschungsprojekts wurden zuerst auf einer Website publiziert, um später in einer Printausgabe als Sammelband zu erscheinen.

Projektlink: <http://www.abk-stuttgart.de/>

Visuelle Medienkompetenz

Kontakt: Fachhochschule Potsdam
Fachbereich Architektur und Städtebau
14469 Potsdam
E-Mail: engelber@fh-potsdam.de

Projektbeschreibung: Das Pilotprojekt „Visuelle Medienkompetenz“ der Fachhochschule Potsdam verbindet drei bisher voneinander getrennte Bereiche: technische Kompetenzen, mediale Kompetenzen und kulturelle Kompetenzen. Im Erbe der visuellen Tradition finden sich kritische Ansatzpunkte, um ein Denken und Navigieren in Bildern, Tableaus und ikonischen Tafeln aller Art zu schulen. Diese Ansätze werden in Vorträgen des Kurses vorgestellt. Der Projektbereich „Galaktisches Medientheater“ regt dazu an, auf neue Weise Inhalte selbständig mit Rückgriff auf diese Traditionen zu entwickeln. Dabei werden die unabdingbaren Kenntnisse der technischen Möglichkeiten umfassend einbezogen. Es wird ferner gewährleistet, dass auch Vorbilder aus den aktuellen Orientierungsmodellen im Bereich des Wissens betrachtet und in Beziehung gesetzt werden. Die Teilnehmer lernen anwendungsbezogen und begreifen die technologischen Möglichkeiten unter administrativen und medialen Bedingungen. Kulturkritische, inhaltliche Reflexionen haben Priorität. Das Projekt richtet sich an Mitarbeiter von Kultureinrichtungen und versucht besonderen Nutzen aus der Verbindung von wissenschaftlichen Ansätzen, dem Know how der Hochschulen und der Beteiligung von Praktikern zu ziehen.

Projektlink: <http://fkul19.fh-potsdam.de/LU>

XenoCLIPSe

Kontakt: Universitat de Barcelona LMI (Interactive Media Lab)

Antonio Bartolomé

E-Mail: abartolome@lmi.ub.es oder Cilia Willem: cilia@lmi.ub.es

Partnerorganisationen:

- XenoMedia (Spain)
- Universität Gent (Belgium)
- Universität zu Köln (Germany)
- University College Stavanger (Norway)

Projektbeschreibung: Nach dem erfolgreichen Start des Projektes „eCLIPS“ hat sich der Bedarf nach einem neuen Projekt mit ethnischen Minderheiten herauskristallisiert. Dieses Nachfolgeprojekt ist „XenoCLIPSe“. Ein wesentlicher Gedanke des Projektes ist, dass Minderheiten selber als Objekt und Subjekt der Informationen in die Medien einbezogen und durch ihre Präsenz in den Medien gestärkt werden müssen. Durch die Schaffung des Zugangs zu neuen Medien für Minderheiten stärkt das Projekt zugleich die Gruppe der Immigranten. Wesentliches Werkzeug des Projektes sind digitale Videos und ihre Verbreitung über das Internet. Hauptidee ist es, Menschen mit Zugangsschwierigkeiten zum Internet und zu neuen Technologien diesen Zugang zu ermöglichen, damit sie ihre eigenen Informationen herzustellen und einfach verteilen können. Zudem sollen sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten an ihre eigene Gruppe weitergeben.

Projektlink: http://europa.eu.int/comm/education/programmes/elearning/projects_2004/xenoclipse.pdf

Youth Global : Textes et contextes médiatiques pour jeunes dans le Nord et le Sud

Kontakt: L'organisation coordinatrice est la coopérative Lai-momo (IT – via Gamberi 4, 40037 Sasso Marconi, Bologna)
E-Mail: progetti@africaemediterraneo.it
URL: www.africaemediterraneo.it,

Projektbeschreibung: Ziele des Projektes „Youth Global“ sind:

- Förderung des Bewusstseins für den wichtigen Einfluss von Bildern, Darstellungen und Nachrichten in den Medien auf das Leben und auf persönliche Vorlieben junger Europäer und Immigranten,
- Verbesserung der interkulturellen Kenntnisse, insbesondere der Kenntnisse des Medienkonsums Jugendlicher in der europäischen Union und den Herkunftsländer der Immigranten im Hinblick auf Entwicklung und Veränderung von Kommerz und Kultur durch weltweite Ausdehnung,
- Entwicklung eines Anwendungsinstruments für die aktive Medienerziehung von Jugendlichen,
- Erarbeitung und Analyse von Texten und Medienkontexten mit jungen Europäern aus dem Norden und dem Süden,
- Unterstützung der Selbstdarstellung von Jugendlichen.

You've Read the Book, Now Make the Film: moving image media, print literacy and narrative

Kontakt: Centre for Research on Literacy and the Media (England)
British Film Institute
Stephen Street Office / bfi National Library
21 Stephen Street, London W1T 1LN
Tel.: (020) 7957 4787
E-Mail: education@bfi.org.uk
URL: <http://www.bfi.org.uk/>
Laufzeit: 1999

Projektbeschreibung: Das Centre for Research on Literacy and the Media (England) führte mit Schülern der Primarschule ein Pilotprojekt durch, bei dem Schüler einen gedruckten Text in einen animierten Film übertragen mussten. Bei der praktischen Arbeit mit Medien sollten sie ihre Kompetenzen erweitern.

Projektlink: <http://www.literacytrust.org.uk/Pubs/Roberts.html>
<http://www.bfi.org.uk/education/research/teachlearn/nate/#centre>

Zorra – Watchdog

Kontakt: Tel.: (32)03/820.28.50

Fax: (32)03/820.28.86

ZORRA – Centrum voor Vrouwenstudies

Universiteit Antwerpen – Gebouw J

Universiteitsplein 1

B-2610 Wilrijk

Förderung: Flämisches Ministerium für Chancengleichheit

Projektbeschreibung: Zorra – Watchdog beschäftigt sich mit den Geschlechterrollen in der Werbung. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Rolle der Frau in der Werbung gelegt. Jedem User steht es frei, von ihm gesehene Werbungen einzuschicken. Eine kurze Beschreibung erläutert das Gesehene. Der User hat die Möglichkeit, seine eigene Meinung zu der Werbung an die Website-Betreiber zu schicken. Solche Watchdogs findet man in vielen Ländern. Eine Übersicht bietet Watchdogs Worldwide (<http://www.mediawatchdogs.org/NetworkMore.htm>).

Projektlink: <http://women.uia.ac.be/zorra/>